VIII Jahrgang. Freitag, 22. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 69. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Kriegerische Klänge.

Wenn Staaten in unversöhnlichem Gegensatze aufeinanderstoßen, weil beide an derselben Stelle die Macht üben wollen, so ist die natürliche Lösung allein im Kriege gegeben. Daher ist der Krieg im Leben der Völker, sowie derselbe sich heute abspielt, unentbehrlich, ja schließlich nothwendig. Daß er andererseits ein Uebel für die Menschheit ist, haben die Weisen aller Zeiten schon gewußt; diese Wahrheit ist keine Entdeckung der Gegenwart, die der Zar oder Frau Bertha Suttner sich als neu patentieren lassen können. Es ist möglich, daß ein hochentwickeltes Humanitätsgefühl vorgeschrittener Kulturvölker und die in der Akte der Haager Friedenskonferenz vorgesehene Einsetzung eines ständigen internationalen Schiedsgerichtes die Differenzen der Kleinen unter sich und den Streit der Großen wenigstens um das Kleine, durch gütliche Unterhandlungen und Verträge ohne den Appell an die zweischneidigen Waffen vielfach beilegen werden. Aber kein Menschlichkeitsgefühl und kein internationaler Gerichtshof werden jemals die Kraft haben, feindliche, in ihren vitalen Interessen bedrohte Großstaaten, mit einander zu versöhnen. Ein langer Aufschub des kriegerischen Zusammenpralls tritt einzig da ein, wo einer der beiden Gegner oder auch beide gleichzeitig die Waffenentscheidung aus einem stärkeren oder geringeren Schwächegefühl fürchten und daher die Hand zu einem faulen Frieden, zu einer Verhüllung des Gegensatzes und zu einer unbestimmten Vertagung bieten. Am Ende kommt dann doch der Krieg.

Die ganze Staatengeschichte der Vergangenheit lehrt uns dieses Gesetz der historischen Naturprozesse. Es ist zu unserer Zeit nicht anders, wie vordem. Der einzige Unterschied ist, daß in der Gegenwart bei dem wirthschaftlichen Kriege Aller gegen Alle der bewaffnete Zusammenstoß zweier Großstaaten die gesammte Kulturwelt auf das Schwerste in Mitleidenschaft zieht, und leichtlich auch die übrigen Mächte zwingt, in dem blutigen Streit thätig Partei zu nehmen. Dann haben wir den Weltkrieg und das ist die finstere Wolke, welche über der bewohnten Erde hängt, seitdem das neue Jahrhundert heraufgezogen ist. Hier treibt keiner der Gegensätze, welche während der letztvergangenen drei Jahrhunderte die Völker auseinandergedrängt und Europa mit Blut gedüngt haben. Die Zeiten sind vorüber, seitdem das Herz der alten Welt gesund ist und das deutsche Reich die Friedenswacht in Europa hält. Aber auch das stärkste Deutschland kann nicht der Welt den Frieden verbürgen. Heute handelt es sich um die Herrschaft über Asien, um welches Rußland und Großbritannien, wohl auch Japan mit einander ringen müssen, weil jeder dieser Staaten durch seine Vorgeschichte und jetzt schon um der Vertheidigung seiner bisherigen Machtstellung willen genöthigt ist, die entschiedene Suprematie zu fordern. Wenn jetzt aber einmal Rußland und England aufeinander losschlagen, so stehen auch andere Mächte gleichsam in der Gefechtslinie der Kriegführenden und es dürfte ihnen schwer fallen, ihre Neutralitätsflagge zu hissen und derselben Respekt zu schaffen, ganz abgesehen davon, daß aus dem in China ausgehenden Feuer die Funken über die weite Erde sprühen und zünden müssen.

Das ist die ungeheure Gefahr des Augenblickes, welche sich mit jedem Tage, um den der chinesische Friedensschluß verzögert wird, vergrößert. Wir haben darauf hingewiesen, seit Wochen und Monaten. Jetzt pocht das Unheil schon drohend an das Thor. In Tientsin hat es gebrannt, die internationale Diplomatie hat zu löschen gesucht, auch Graf Waldersee ist eiligst hingekommen. Angeblich ist die Löschungsarbeit gelungen. Wir glauben, daß das Feuer nur verdeckt worden ist, und solcher Ansicht scheint man auch in London zu sein. Es wird von dort die Hoffnung einer Beilegung des Zwischenfalles gemeldet, aber mit dem verzweifelten Zusatze, daß der geringste Zufall doch, sei es in Tientsin, sei es an einer anderen Stelle offene Feindseligkeiten zwischen englischen und russischen Truppen veranlassen könne, welche den Ausbruch des Krieges im Gefolge haben müßten. Rußland gegenüber waren die Engländer niemals Pessimisten, viel eher Optimisten. Das Londoner Eingeständniß einer unmittelbaren Kriegsgefahr hat daher ein besonderes Gewicht. Zumal man sich in London sagen muß, daß ein unglücklicher Krieg mit Rußland einem Selbstmord gleichkommt.

Nun ist allerdings der Zeitpunkt, in welchem durch das Scheitern der Kitchener-Botha'schen Verhandlungen der südafrikanische Kriegszustand auf ganz unberechenbare Dauer verlängert wird, wenig günstig für England, sich in einen zweiten, viel größeren, ja um die ganze britische Zukunft gehenden Krieg zu stürzen. Aber die Geschichte weist viele Beispiele auf, daß Gott die Regierungen von Staaten, die er verderben wollte, mit Blindheit schlug. Andererseits ist es ja auch nicht ausgeschlossen, daß Japan trotz seines inneren Unfriedens sich hinlänglich gerüstet glaubt, um im Bunde mit England den entscheidenden Kampf gegen Rußland aufzunehmen. Das Verhältniß Japans zu den Dingen ist hier von bestimmender Kraft. Wir behalten uns vor, es in einem dieser Tage folgenden Artikel auf Grund besonderer Informationen näher zu beleuchten.

Ob der Krieg, der einmal kommen muß, heute schon in Sicht ist? Wir wagen nicht, die Frage mit einem runden Ja oder Nein zu beantworten. Aber daß der ruhige Beobachter des Laufes der Dinge überhaupt sich gedrängt sieht, die Frage aufzuwerfen, kennzeichnet den verhängnißvollen Ernst der Lage.

Noch ein anderer Beweis für den Ernst der Situation liegt vor. Ganz unvermittelt hat sich die Zarin-Wittwe, die Schwester der Königin von England, auf den Weg nach Kopenhagen gemacht. Dort werden gewöhnlich die Fäden gesponnen und angeknüpft, die nach Petersburg und London hinüberleiten. Man wird im Kopenhagener Königsschlosse sich dieser schwierigen und mühsamen Arbeit wieder emsig widmen. Auch die Königin von England hat gestern deutschen Boden auf der Fahrt nach Kopenhagen berührt. Daß diese Zusammenkunft gerade jetzt stattfindet, giebt zu denken.

In die Ferien!

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 21. März.

Und nun ist man wieder einmal „zum letzten Mal“ zusammen. Man ist früh gekommen, wie gestern, schon um die elfte Vormittagsstunde, denn noch giebt es vielerlei zu erledigen und es gilt wie ein unverbrüchliches Axiom, das Niemand anzuzweifeln wagte, daß heute partout und unter allen Umständen Schluß gemacht werden müßte. Warum der Freitag zu solchem Ende so durchaus unschicklich sein sollte, wird freilich nicht gesagt; aber vielleicht führt das Aussehen des Hauses auf die rechte Fährte. Es ist doch schon wieder leer geworden, ach so leer! Der Schwarm, der mit geschäftigem Surren den Saal am Dienstag füllte, hat sich nur allzuschnell verlaufen. Nun klaffen auf den Bänken wieder die üblichen breiten Lücken und auch die Bundesrathsempore verlor gegen vorgestern viel von ihrem Glanz. Herr v. Tirpitz, Herr v. Goßler und unser Auswärtiger, Freiherr v. Richthofen gehören, um mit dem alten Herrn v. Benda zu reden, zu den „bewilligten Ministern“ und konnten nicht wieder. Der neue Kanzler aber übt seit Anbeginn den stolzen Brauch, sich rar zu machen und nur dann zu erscheinen, wenn er mit wohlgefälligem Lächeln die Schätze seiner reichen Belesenheit auszustreuen wünscht. Man kann über den Werth solchen Verfahrens verschiedener Meinung sein — vielleicht macht ihm sein neues Amt wirklich so viel Plage, daß er immerzu regieren muß.

Aber einer durfte am Regierungstisch heute sicher nicht fehlen: das war der Herr Justizminister Schönstedt. Der war schon bei der zweiten Etatsberathung vom Abg. Wolfgang Heine angegriffen worden und darauf war er schleunigst in das Abgeordnetenhaus geeilt, wo ihm die bekannten Chorusse der bravourfreudigen Landräthe zur Verfügung standen, und hatte so aus sicherem Port Herrn Heine einen Verleumder und einen frechen Lügner genannt. Herr Heine hatte bei der nächsten Gelegenheit sehr loyal und sehr korrekt im Reichstage erklärt, er würde dem Herrn Minister der Justiz bei der dritten Lesung antworten. Somit war Herr Schönstedt in aller Form zum Turnier geladen und wenn er heute dennoch fortblieb, so war das — der Herr Minister wird das aus seiner Bonner burschenschaftlichen Zeit her wissen — jene Abart von Muth und Tapferkeit, die man im studentischen Jargon mit dem Ausdruck „Kneifen“ zu bezeichnen pflegt. Nein — es ist nicht anders: der Herr Justizminister hat heute „gekniffen wie sieben Wilde“ und es war eine merkwürdig lahme Polemik vom Staatssekretär Nieberding, wenn er Heine's Vorwurf zu entkräften suchte. Den Teufel auch! Warum kam denn der Herr Schönstedt nicht? Hatte er Malheur mit der Elektrischen? Beschenkte ihn die Hauskatze des königlich preußischen Justizministerii in diesen lodernden Märztagen mit fröhlich wimmelndem Nachwuchs? Oder welch' anderer vis major hielt ihn ab? Wenn schon ein Rügeverfahren eröffnet werden soll, dann ist's der Herr Justizminister, der schlecht abschloß, nicht Herr Heine. Der war beleidigt worden, wo er sich nicht vertheidigen konnte; es war sein gutes Recht, daß er sich jetzt wehrte. Daneben aber gewährte er uns auch den in den heutigen Parlamenten einigermaßen selten gewordenen Genuß einer glänzenden oratorischen Leistung, die nach allen Seiten — formell, inhaltlich und im Vortrag — gleich abgerundet war. Man soll auch dem politischen Extremen gerecht werden: dieser Sozialdemokrat ist einer der besten Köpfe im deutschen Reichstag.

Nach der großen Rede Wolfgang Heines und der Antwort des Staatssekretärs Nieberding, nach Replik und Duplik dehnte sich die Sitzung noch über manche Stunde; aber der Höhepunkt war überschritten; es war nur eigentlich noch ein langsames und langwieriges Abflauen. Ein Paar Momente allein verdienen der Erwähnung. Auf eine Provokation des Herrn v. Kardorff gab Herr v. Thielmann die Versicherung, daß über den genauen Termin der Vorlegung des Zolltarifs „Niemand noch nichts wüßte“ und beim Kapitel der Posten, wo unsere interessanten [illegible] über die höchst unnütz zu ihrem Nutzen eingerichteten Uebersetzungsbureaus sich zu beschweren die Keckheit hatten, klopfte ihnen Herr v. Podbielski etliche Male auf die frechen Dachshäupter. Was sehr wohlgethan und sehr nothwendig war; nur hätte es schon früher passiren müssen.

„Und als die Uhre sieben schlug“ nahm die Oper ein Ende. Bis zum 16. April haben wir Ferien und wir sollten alle gesund wieder kommen, meinte Graf Ballestrem. Gott geb's!

Die Kämpfe in Südafrika.

Ganz England befindet sich in einer gewaltigen Katzenjammerstimmung. Wie hatten die Blätter erst noch vor kurzem geschrieen und gejubelt, daß Botha so gut wie gefangen sei und daß de Wet sicherlich auch in den nächsten Tagen sich ergeben werde. Wie hatte sogar der sehr ehrenwerthe Chamberlain noch vor einigen Tagen den Mund vollgenommen und in einer Frauenversammlung erklärt, nach dem zu Ende gehenden Krieg würden 10 000 der besten Engländer eine neue Heimath in Transvaal finden und die dort schnell zum Reichthum Gelangenden böten dann den Blüthen des englischen Mädchenthums die besten Partien. Es wäre gewiß besser für Joe Chamberlain gewesen, wenn er bis zu den standesamtlichen Ausweisen gewartet hätte. Jetzt liegt die Sache doch anders. Die Boeren haben die Bedingungen der Engländer zurückgewiesen und von Neuem krachen die Flinten und dröhnen die Geschütze. Die neue Phase des Feldzuges hat gleich mit nicht unbedeutenden Erfolgen der Boeren eingesetzt. Zunächst ist General Campbell augenscheinlich eine schwere Niederlage beigebracht. Denn Reuter's Bureau meldet heute über Durban, daß die Engländer die Garnison von Vrede geräumt und sich mit der Truppe des Generals Campbell vereinigt hätten, der nach einem schweren Kampf mit den Boeren nach Standerton zurückkehrte. Campbell führte 200 Verwundete und Kranke mit sich. Viele Boerenabtheilungen, so setzt das Telegramm hinzu, befinden sich in der Nähe von Standerton. Aus dieser Drahtnachricht geht mit ziemlicher Deutlichkeit hervor, das Campbell, der „nach einem schweren Kampfe mit den Boeren nach Standerton zurückkehrte“, also wich, von den Boeren böse zugerichtet ist, und das Fehlen jeglicher Verlustangaben wird in England mit banger Sorge erfüllen. Weiter ist es den Boeren gelungen, zwischen Belfast und Middelburg einen englischen Eisenbahnzug in die Luft zu sprengen und die Besatzung theilweise niederzuschießen und die Uebrigen gefangen zu nehmen. Daß die Boeren Herren des platten Landes sind und daß die Machtentfaltung der Engländer über die großen Städte und Bahnlinien nicht hinausreicht, beweist ein Telegramm aus Kapstadt, demzufolge es den Boeren gelang, die Ernte im westlichen Teil des Orange-Freistaates vollständig für sich einzubringen.

Wie Kitchener meldet, befindet sich de Wet in der Nähe von Heilbronn, also auf dem Sprunge, sich mit Botha zu vereinigen. Gleichzeitig meldet der englische

Kunst und Handwerk in der Ausstellung im Franziskaner-Kloster.

Danzig, 21. März.

Die diesjährige Ausstellung des Kunstvereins zu Danzig im Franziskanerkloster hat abweichend von den bisherigen Traditionen zum ersten Mal der Klein-Kunst ihre Pforten geöffnet. Zeiten und Anschauungen haben sich auch auf künstlerischem Gebiet gewandelt und was in den Kunstzentren längst als Bedürfniß anerkannt und allgemein ins Praktische übersetzt worden ist, davon kommt heute der erste leise Wellenschlag in unser weltfernes Provinzleben. Gewiß sind hie und da auch bei uns sporadische Erscheinungen bemerkbar gewesen, welche der Erkenntniß ihren Ursprung verdankten, daß sich im Privathause echter künstlerischer Geist nicht nur im vornehmen Wandschmuck der Gemälde oder in

Frauenbeschäftigung, die in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit kennen zu lernen und zu überblicken gerade den Danzigern durch die Weihnachtsmesse im Hotel du Nord alljährlich Gelegenheit geboten wird. Die den hier ausgestellten zahllosen Arbeiten zu Grunde liegenden Muster und Motive sind meistens Reproduktionen mehr oder minder gut verwertheter Kunstvorlagen, wobei es gelegentlich vorkommen soll, daß irgend ein hübsches Muster in gänzlicher Verkennung seines eigentlichen Zwecks in völlig ungeeignetem Material und an möglichst unpassender Stelle verwerthet wird. Hier hat die Schulung einzusetzen durch Vorführung mustergiltiger und interessanter Originalarbeiten, denen wirklich künstlerische Intentionen zu Grunde liegen.

Unsere diesjährige Kunstausstellung bietet neben den Werken der hohen Kunst in Malerei und Plastik in seiner interessanten Klein-Kunst-Abtheilung eine Fülle künstlerischer Anregungen. Es möge an dieser Stelle gestattet sein, gleich auf die Vorzüge und Nachtheile des

würfen von L. Kraus-Darmstadt. Man merkt es diesen farbenfreudigen Geräthen der Hausindustrie in Blau, Grün, Roth und Weiß an, daß ihre ursprüngliche Naivetät durch künstlerische Intentionen geadelt ist. Sie stehen in wirkungsvollem Gegensatz zu den vornehmen Keramiken von Läuger-Karlsruhe, der die feinsten Thonwaaren in ihren natürlichen Farben brennt und durch die Auflage von andersfarbigem Pflanzenwerk feine harmonische Wirkungen erzielt. Villeroy u. Boch stellen eine kleine Kollektion Vasen aus, die in ihren goldig braunen Tönen bei näherer Betrachtung kleine helldunkle Landschaftsbilder auftauchen lassen und dadurch sehr interessant wirken. Eine eigenartige Technik zeigt die reichhaltige Vasensammlung von Mutz-Altona, in der hartgebrannte einfach glatte Formen durch das willkürliche Ineinanderlaufen verschiedener Farbentöne, welche oft die absonderlichsten Maserungen hervorrufen, dennoch einen

nicht der großen Kunst zurechnen will — die lebensvolle Statuette der Lautenspielerin von Otto Riesch-Berlin, ein kleines, hochinteressantes Kunstwerk. Die Miniaturdarstellungen russischer Typen in Bronze scheinen ein Mißgriff, da Material und Sujet diesen allerbescheidensten Maaßen widersprechen und die sonst tüchtigen Arbeiten unkünstlerisch erscheinen lassen. — Nicht unerwähnt bleiben dürfen die originellen Edelmetall-Arbeiten aus der Kollektion von Arthur Berger-Dresden und die von Moritz Stumpf und Sohn-Danzig ausgestellten Goldschmiedearbeiten, unter denen sich verschiedene interessante Stücke befinden u. a. ein Plakett mit dem Bildniß des Prinzregenten Luitpold und mehrere mit Blumen aus Edelmetall geschmückte Tiffany-Vasen. Einen eigenthümlichen Reiz geben der Ausstellung die vornehmen Textil-Arbeiten, die von der Firma August Momber-Danzig ausgestellt sind und die in ihrem wirkungsvollen Arrangement ahnen lassen, welchen Reiz ein

Seeleute von Beruf, See-, Küsten- und Haff-Fischer, Schiffsköche, Kellner und Stewards

werden am **1. April d. Js.** bei der **I. Torpedo-Abtheilung** als **dreijährig freiwillige** Torpedo-Matrosen eingestellt.

Meldungen sind unter Beifügung eines **Meldescheines** zum freiwilligen Diensteintritt, sowie **sonstiger Seefahrt-** und **Arbeitspapiere sofort** hier einzusenden. (5504

Kommando der I. Torpedo-Abtheilung in Kiel.

Das Grundstück **St. Barbaragasse Nr. 1b** (Grundbuchbezeichnung Langgarten Blatt 135) soll durch mich versteigert werden, und habe ich einen Termin zur Ermittelung des Meistgebots auf

den 12. April cr., Nachmittags 4½ Uhr,

in meinem Bureau **Hundegasse 96** anberaumt.

Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, sowie die neuesten Katasterauszüge können daselbst werktäglich zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Zur Ertheilung von Auskünften über Abgaben, Lasten und Nutzungen des Grundstücks bin ich zu derselben Zeit bereit.

5488) **Adam,** Rechtsanwalt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ab werden nach den von dem Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigten Beschlüssen der städtischen Körperschaften für Gelddarlehne, welche das hiesige städtische Leihamt auf Pfänder gewährt, an Zinsen erhoben werden:

a. Ein und ein halber Pfennig für jeden Monat und jede Mark bei Darlehnsbeträgen bis zu 30 Mk. (dreißig Mark).

b. Ein Pfennig für jeden Monat und für jede den Betrag von 30 Mark (dreißig Mark) übersteigende Mark.

Bei stempelpflichtigen Darlehnen trägt der Darlehnsnehmer die Stempelkosten.

Sonstige Aenderungen gegen das Reglement für das städtische Leihamt vom 2. Juni 1893 treten nicht ein. Die Abwickelung der **bis zum 1. April d. J.** abgeschlossenen Darlehnsgeschäfte erfolgt noch unter den bisherigen Bedingungen. (4373

Danzig, den 23. Februar 1901.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten.

Max Burschberg
Martha Burschberg,
geb. **Antusch,**
Vermählte.
Grimma i. Sachs., im März 1901.

Am 20. d. Mts., Morgens 3 Uhr, entschlief sanft unsere gute Mutter-, Schwieger- und Großmutter,

die Wittwe Frau

Friederieke Baranowsky

geb. **Rehberg**

im 79. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Spandau. Danzig.

Die Hinterbliebenen.

Innigen Dank allen lieben Freunden und Bekannten für die unserem theuren Entschlafenen so überreich bewiesene Liebe und Theilnahme. (5500

Bahnhof Elbing, den 21. März 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Berger, geb. **Pirsch.**

Die Beerdigung meines lieben Mannes

Friedrich Kaschner

findet Sonntag, d. 24. März, Nachmittags 2½ Uhr von der St. Barbara-Leichenhalle aus auf dem Kirchhof daselbst statt.

Emilie Kaschner.

Auctionen

Auktion.

Am Sonnabend, 23. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Konkursverwalters aus der **Arthur Ziehm**'schen Konkursmasse hier **Hundegasse 103,** den Rest der **Maschinen und Geräthe** zur **Selterwasserfabrikation** als: 3 kupf. Mischgefäße, 2 Füllvorrichtungen, 2 Reducirventile, 1 Kohlensäureflasche u. A. m. (5407 meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 23. März cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslokal **Langfuhr,** Hauptstraße 89 im Auftrage folgende Gegenstände: (5482

1 franz. eich. Billard m. Zubeh. 1 Tomtisch mit Marmorplatte, 1 compl. Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 Sopha, 2 Dtzd. Wienerstühle, 2 Blitzlampen, 2 Kronleuchterarme, 4 Restaur.-tische, 1 Glaskasten, 4 Bilder, 3 Rouleaux, 3 Fach Gardinen meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Auktion in Jäschkenthal bei Langfuhr.

Dienstag, den 26. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Rentiers Herrn **J. Arendt** wegen Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen: 1 Pferd, 30 gute Hühner, 1 Jagdwagen, 1 Selbstfahrer, mehrere Arbeitswagen, 2 Spazierschlitten, einige Spaziergeschirre und Zub., 1 Kummetgeschirr, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Drehbutterfaß, 1 Pelzdecke, Pferdedecken, einige Möbel als: Sophas, Bettgestelle, Stühle, 1 Harmonium, sowie blecherne Milchflaschen und Schüsseln 2c. Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (4756

A. Klau, Danzig, Frauengasse 18, Fernsprecher 1009.

Haus-Auktion auf Abbruch

Petershagen an der Radaune 8.

Dienstag, den 26. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage **der Eigenthümerin obiges Grundstück** gegen **baare Zahlung** zum Abbruch verkaufen. **Bedingungen** werden im Termin bekannt gemacht, auch sind **dieselben** bei mir einzusehen. **Bietungskaution 200 M.**

W. Ewald,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Bureau: Altstädt. Graben 104, 1. (7796

Auktion.

Am Sonnabend, 23. März cr., Vormittags 10 Uhr werde ich bei der Wittwe **Natalie Zicks,** geb. **Wichert, Frauengasse 10** im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Garnitur bestehend aus Sopha, 2 Sesseln in rothbr. Plüsch, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 zweith. Vertikow öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (5542

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Die am Sonnabend, den 23. März 1901, Vorm. 10 Uhr, auf dem Heumarkte anberaumte Auktion findet vorläufig **nicht** statt. Weiteres wird noch bekannt gemacht. (5543

Th. Neumann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 31.



Pferde-Auktion in Danzig auf dem Städt. Schlachthofe.

Freitag, den 29. März 1901, pünktlich 9½ Uhr, sollen vor Beginn der auf dem Danziger Schlachthofe stattfindenden Herdbuchauktion im Auftrage einiger Züchter des Kreises Danziger Niederung an den Meistbietenden verkauft werden:

ca. 30 gute junge Pferde, und zwar:

1. 10 edle Pferde, vornehmer Reit- und Wagenschlag, darunter: 1 Fuchshengst, „Julius", hannoveraner Warmblut, 7 jähr., von Julianus a. Juditta, vorzügliche Zuchterfolge, 1 Rappwallach „Nordlicht", 4jähr., von Nebelstern a. Journey-Stute, 1 br. Stute „Templerin", 4jähr., von Tempelritter a. Antonio-Stute, hochtragend,
2. 5 Pr. eleg. junge Wagenpferde (Passer), 2 Pr. Füchse, 1 Pr. Rappen (Jucker), 1 Pr. Braune (Jucker), 1 Pr. Grauschimmel,
3. 10 junge Arbeitspferde.

Julius und Nordlicht sind vorher im Danziger Tattersall zu besichtigen. (5505

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Danzig, **Frauengasse Nr. 18.** Fernsprecher 1009.

Auktion.

Sonnabend, den 23., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale Altst. Graben 54 im Auftrage Folgendes öffentlich meistbietend versteigern und zwar: 2 Satz **elegante Betten, 1 do. Roßhaarmatratze,** 1 Satz Gesindebetten, 1 Bettgestell mit Sprungfedermatratze und Keilkissen, 2 Bauerntische, 1 eleganten Schlafrock, 1 Reisekoffer, 1 fast neues Gummikissen, 1 kleinen Schrank; sodann um 11 Uhr Auktion mit Kleidern, Kleiderstoffen, Spitzen, Stickereien, Besätzen und sehr vielen anderen Waaren, wozu einlade.

S. Weinberg, vereidigter Auktionator, Fischmarkt 41.

Beistellungen jeder Art sind jeden Tag gestattet.

Pfandleih-Auktion Breitgasse No. 85.

Donnerstag, den 28. März cr., Vormittags präcise 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der **Pfandleihanstalt** der **Frau E. Lewandowski** die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche **innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind,** und zwar von

Nr. 68049 bis 74999
und Nr. 54564|65, 60746,

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp.,** an den Meistbietenden gegen **baare Zahlung** öffentlich versteigern. Der **Ueberschuß** wird nach **14 Tagen** bei der **Ortsarmenkasse** hinterlegt. (9810b

W. Ewald, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Bureau: **Altst. Graben 104, 1.** am Holzmarkt.

Mobiliar-Auktion Breitgasse 62.

Morgen Sonnabend, den 23. März, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich das bereits bekanntgegebene Mobiliar für mehrere Zimmer, wozu höflichst einlade.

Paul Kuhr, vereid. Taxator.

Verkäufe

Einen eleganten

Frühjahrs-Anzug,

modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742

J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Rabattmarken werden ausgegeben.

Einige Herren-Jaq.-Anz. u. schw. S.-Ueberz. b. z. v. Zopp., Badestr. 6

Neuer schwarz. Samm.-Brokatkragen zu verk. Breitgasse 89, 3.

Gut. schw. Rockanzug u. 2 Somm.-Ueberzieh. verk. Paradiesg. 6a, 2.

3 mod. D.-Sommerj. u. 1 f. Umh. billig zu verk. Altst. Grab. 84, 2.

350 Taschen-Uhren
in Gold und Silber
25 Regulator-Uhren
160 Armbänder u. Ohrringe
200 Brochen u. Ringe
sehr billig zu verkaufen (8696
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Nußbaum Kleiderschrank zu verkaufen Tischlergasse 40, prt.

60 feine Betten und Kissen,
40 gr. Spiegel u. Wiener Stühle
2 Goldtische mit Marmorplatte,
billig zu verkaufen (8656
Milchkannengasse 15, Leih-Anstalt.

Spield., Glasersch. b. Brodbkg. 48.

Kleiderschrank, Tische, Bettgest. sind weg. Aufg. der Tischlerei zu vk. Langfuhr, Kl. Hammerweg 11.

Kochherd mit Bratofen und allem Zubehör zum Abbruch zu verk. Langgasse 13, 2. (8496

Jungferngasse 20 ist ein guter **Handwagen** zu verkaufen.

Ein eiserner 2-löch. Ofen billig zu verk. Halbengasse 5, 3 Tr.

Gelegenheitskauf.

Goldene Herrenkette u. goldene Damenuhr zu verkaufen Breitgasse 120, Goldarbeiter **John.**

Ein eiserner Gartenzaun zum Abbruch billig zu verkaufen Hinterm Lazareth 7, **L. Gross.**

Taubenb., 2 Schl. z. vk. Ulmenw. 8.

Ein **Bierapparat** und Paar neue lange **Stiefeln** sind billig zu verkaufen Langgarten 91.

Zwinger Corona

hat abzugeben:

1. stockh. **Plattenbernhardiner Tell,** gew. am 18. 10. 00, korrekt gezeichnet, sehr kräft. entwickelt, mit Kiste 50 M.;
2. langh. Mantelrüde **Harald,** gew. am 9. 1. aus Leda (Irma-Athos) und Tristan (III 884) **einziges** Puppie des Wurfs, hebt nur Ruthe etwas hoch, für 50 M. m. Kiste (sehr stark);
3. **Pinscher-Rüde Castor,** rauhh., aus Mirza u. Cognac, ca. 1 J. alt, für 25 M. mit Verpackung, gelb-schwarz;
4. drei rauhh. deutsche **Pinscher-Rüden,** aus Mirza u. Cognac, 2 Mon. alt, coup., mit Verpackung franko geg. Nachnahme von 16 M. — Rückporto.

F. Garms,
Buchhändler u. Buchdruckereibes.
Dt. Krone (Wpr.) (5517

Neuheiten für Herren-

garderoben sind sämmtlich in grösster Auswahl eingetroffen, empfehle dieselben zu billigsten Preisen. (501b

P. Steinwartz,
Langenmarkt 10, 1. Etage.

Ein Posten Reparaturschirme welche nicht abgeholt sind für jed. Preis zu verkf. **B. Schlachter,** Schirmf. **Holzmarkt 24.** (5137

Das Artilleriedepot Danzig verkauft am Donnerstag, den 28. März, Vormittags 10 Uhr, im Wagenhaus „Wolf" am Leegethor-Bahnhof Gestelle und Beschläge von alten Fahrzeugen, am Freitag, den 29. März, Vorm. 10 Uhr im großen Zeughause ausgesonderte Gegenstände wie Stallleinen, Blendlaternen, Tau- und Strickwerk, alte Pappe, Leder und Metalle, sowie verschiedene Blechgefäße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. (5134

1000 Cent. Kartoffeln

Magnum bonum und Dabersche verkauft 2 M. fr. Bahnhof Marienwerder **Brinckmann,** Gr. Krebs. (5257

Kalbfleisch!

Vorderviertel 25 ₰, Hinterviertel 35 ₰, im hies. Schlachthaus geschlachtet. Kalbsgeschlinge u. -Leber billig jeden Sonnabend Vormittag zu haben **Rechtst. Fleischbänke Kaiserhof, Heil. Geistgasse 43, G. Krüger.** (828b

Fahrräder.

Einige gebrauchte, gut erhaltene Fahrräder spottbillig zu verkauf. Fahrradhandl. 4. Damm 8. (5468

Eiserne Wendeltreppe zu verk. Hundegasse 102, 2. (815b

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren. (5313

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Grosse Auswahl. — Solide Qualität. — Billigste Preise.

Restaurations-Einrichtung: Tische, Stühle, Automat, Barometer, Spiegel, ein Gaskocher, ein Sopha u. mehr. Andere billig zu verkaufen Altstädt. Graben 2.

1 gut erh. einspänn. Geschirr zu verk. Vorst. Graben 53, Hof.

Wett-Roul. z. vf. Jopeng. 43, 2. Et.

Ein Kinderpult mit verstellbarem Stuhl billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 18, 1 Treppe.

Gr. Holzkisten, mittl. Pappkart. u. Spahnkörbe sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 10.

Gelegenheitskauf für Buchbinder! Einige Platten z. Golddruck und 1 Satz Stempel-Messingschrift nebst Zahlen sind billig zu verk. Breitgasse 123, 3 Eing. Junkerg.

2 Geschäfts-Lampen billig zu verk. Große Gasse 6a, 1 Tr. **Bohrens.**

Gut erh. Kinderwagen steht bill. zu verk. Hundegasse 102, 3. (5534b

Ein fast neuer Waschkessel zu verkaufen Stiftsgasse 7, 2, r.

Ein fast neues Fahrrad, Halbrenner, zu verk. Vorstädt. Graben Nr. 8, 3 Treppen.

Küchenregal, a. Korbstuhl bill. z. v. Johannisg. 55, E. Neunaugg., T. 2

Kinderwag. zu vk. Fischmarkt 12, 3.

Oderkahn

in gutem Zustande, besonderer Umstände wegen billig zu verkaufen. Off. u. **E 498** an die Exp.

Hg.-Lampe z. v. Paradiesg. 30 p. h.

Ein großes Firmenschild

von Holz, tadell. erhalt., bill. zu vk. **Adolph Schott,** Langgasse 11. (5540

Ein fast neues Fahrrad ist zu verkaufen Breitgasse 2, 2. Etage.

Eine Tonne unbesetzter, guter, reiner **Sommerroggen** p. Ztr. 9 M. zu verkaufen. **Kleist,** Lauenthal, Saspe, (Danziger Höhe). (7866

Eine alte, noch gut erhaltene

Singer-Nähmaschine

billig zu verkaufen Langfuhr, Marienstraße Nr. 28, 3 Tr.

Für Bauzwecke

haben wir mehrere

100 cbm gelöschten Kalk

billig in unserer Kohlensäure-Fabrik, Grabengasse 6, abzugeben. (5377

Dr. Schuster & Kaehler
Telephon 296.

Kinderwagen billig zu verkauf. Poggenpfuhl 62, 2 Treppen. (8046

Ein Landauer preiswerth zu verkaufen. Näheres Abegggasse 1a, Komtoir. (7156

30 Fach neue Doppel-Fenster

steh. z. Verkauf b. Tischlermeister **Bauch,** Mirchauerweg 5, l. (7916.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Grdst., Jungferng., üb. 8% vrzsl., Pr. 17500 M., b. 3—4000 M. Anz. v. gl. z. vk. Agent. verb. Off. u. **E 465.**

Haus auf der Altstadt mit Mittelwohnungen bei 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter **E 455** an die Exped.

Geschäfts-Grundstück, worin seit ca. 35 J. Mat.-, Eisen- u. Schankgesch. betr. wird, in einem Städtchen Ostpreußens am Markt gelegen, per sofort od. 1. April zu verk. Anz. ca. 6-7000 M. Off. u. **E 374** an d. Exp. (7675

Ein Grundst. mit f. Wohnung in Neufahrw. neu erb. pr. zw. zu vrf. Off. unt. **E 320** an die Exp. (6986

Haus- u. Grundbesitzerverein von Langfuhr u. Umgegend.

Wir offeriren Villen, gut verzinsliche Häuser, Geschäftshäuser in bester Lage, gut gelegene Bauplätze und große Terrains zu **industriellen Anlagen.** (672

A. König,
Langfuhr, Hauptstraße 99.

Wegen Erbschaftsauseinandersetzung beabsichtigen wir unser (5403

Hausgrundstück

in **Dirschau** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Miethseinnahme 3300 M., verzinslich mit ca. 8 %.

A. Friedrich, Dirschau.

Geschäftsveränderungshalber bin ich willens, mein in **Bohnsack,** ganz dicht am Walde belegenes

Grundstück

mit circa ¾ Morgen Obst- u. Gartenland zu verkaufen oder zu verpachten, es eignet sich sehr für Ruhesitz.

Friedrich Volkmann,
Musiker.

Langfuhr 2 Grundstücke mit Hof und Garten, beste Lage, zu verk. Offerten u. v. Selbstk. unter **E 445** an die Exp.

Das 8% verzinsl. Grundstück in Langfuhr, leicht verm. Mittelwohnung. (alles verm.), verk. bei 7-10 000 M. Anzahl. mögl. bald. Anfrag. v. Selbstkäuf. pp. unt. **5519** an die Exped. d. Bl. (5519

And. dring. Unternehmung. halb. möchte d. gr. Mahlmühlen-Etablissem., gr. Wasserkraft, bedeut. Leistung, nachweisl. äuß. rentab., bei ca. 20 000 M. Anzahl. preisw. verk. od. an leistungsfäh. Reflect. verpacht. o. a. a. ein Hausgrundst. vertausch. Gute Hypoth. 2c. nehme in Zahl. Anfr. v. Selbstkäuf. pp. unt. **5518** an die Exp. d. Bl. (5518

Ein in einer Provinzialstadt Ostpreußens belegenes (5512

Grundstück,

bestehend aus **Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft,** verbunden mit gr. Einfahrt, Restaurant, größtem Saal m. Bühne am Ort, Kegelbahn, Garten m. Sommerbühne, Fremdenzimmer 2c. alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Gebäude massiv und in bestem baulichen Zustande, ist Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen zu

verkaufen.

Strebsame Kaufleute mit etw. Vermögen denen daran liegt eine gute Brodstelle zu erwerben, mögen Offerten unter **E. O. 294** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** einsenden.

Sehr günstige Gutsverkäufe.



Die der **Landbank zu Berlin** gehörigen Rittergüter **Dargau** und **Talpitten,** ca. 310 resp. 210 ha groß, kommen unter **günstigen** Bedingungen zum Verkauf. Die Güter liegen in der Nähe von **Elbing,** in dem wegen seiner guten Bodenqualität bekannten Kreise Pr. Holland, etwa 2 km von Bahnhöfen entfernt. Der Acker ist größtentheils milder, soweit nöthig drainirt. Weizen- und Rübenboden. Saaten in hoher Kultur. Wiesen sind ausreichend und gut, auch ist schöner alter Waldbestand auf jedem Gute vorhanden, sowie Park und Garten. Die Gebäude sind auf beiden Gütern reichlich und gut, desgleichen Inventar und Vorräthe. Leuteverhältnisse gut. Zuckerfabriken sind in der Nähe. Zur Anzahlung sind 85 000 resp. 65 000 M. erforderlich. Außerdem kommen in Dargau 2 Bauerngrundstücke mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, je 33 ha groß bei 10—12 000 M. Anzahlung zum Verkauf. (5305

Jede gewünschte Auskunft ertheilen kostenlos

Die Gutsverwaltung zu Talpitten
Die Gutsverwaltung zu Dargau } per Grünhagen in Ostpr.

sowie der mit dem Verkaufe Beauftragte

J. B. Caspary in Danzig, Schmiedegasse 4, 1.

Bin willens meine gutgehende **Gastwirthschaft** mit großem Saal, 8 Fremdenz., Konzert-Garten, verbunden mit Materialwaaren und Bäckerei unter günstigen Beding. zu verkaufen. **Gust. Albrecht,** Stutthof. (8786

Offene Stellen.

Männlich.

Friseurgehilfe in allen Fächern perfekt gesucht. (8086 **S. Sablotzki,** Langgasse 52, 1.

Hohen Nebenverdienst können zuverlässige, unbescholt. Herren erlangen durch Uebernahme von Agenturen bezw. als gelegentliche Mitarbeiter für unsere überall gut eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung und Kinder-Versicherung ohne ärztliche Untersuchung). Nur ausführliche schriftliche Meldung erbeten. (5237

Bureau der „Friedrich Wilhelm",
Danzig, Jopengasse 67.

Barbiergehilf. sucht **P. Klauke,** Langfuhr, Brunshöfer W. 21 (8125

Einen Bootsmann

zu unseren Kähnen von ca. 3000 Ztr. Tragfähigkeit, wird sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. (5416

Gebr. Treppenhauer,
Gemlitz Westpr.

2 Kutscher

die das Fuhrwesen u. Landwirthschaft verstehen, monatl. 20 M. und Stat. k. sof. eintr. **Robert,** Emaus. (747b

Ein junger Mann,

tüchtiger **Verkäufer,** der **polnischen Sprache vollkommen mächtig,** findet per 1. April Stellung in meinem Herren-Konfektions-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft. (5402

M. Salinger,
Marienburg Westpr.

Tüchtige Steinschläger

bei großem Verdienst u. dauernd. Beschäftigung sof. gesucht. Off. unter **E 448** an die Exped. (5490

Ein junger ordentlicher

Hausdiener

wird gesucht **Hundegasse 39.**

Einen Friseurgehilfen stellt sof. ein **G. Peters,** Altst. Graben 106.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Zoppot, Eisenhardtstraße 14—15. **Rose.**

Malergehilfen stellt ein **J. Domke,** Maler, Schießstange 11.

Zu sof. u. 1. April suche Hoteld., Hausd., Kutscher, Kegelburschen b. hoh. Lohn Breitgasse 37. (862b

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jg. (Reise fr.) Breitg. 37. (861b

Ca. 50

tüchtige Schuharbeiter,

Ueberholer, Durchnäher und andere Maschinenarbeiter finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftig. geg. Reisevergütigung

Berliner Schuhfabrik, Haase,
Berlin O., Schillingstr. 12. (5523m

Tüchtige Schlosser

werden für dauernde Beschäftigung gesucht. Offrt. mit Lohnansprüchen u. Zeugnißabschr. an **C. Herrmann's Söhne,** Pr.-Friedland. (5515

Ein ordtl. jüng. Faktor

sowie ein Laufbursche können sich melden Kohlenmarkt 32.

Ich suche einen durchaus zuverlässigen, nüchternen, **herrschaftlichen**

Kutscher

bei gutem Lohn und freier Wohnung per 1. resp. 15. April. (5520

Erwin Schauffler,
Hopfengasse 26.

Ein älterer

Schreiber

wird zum 1. April für ein Königl. Bureau gesucht. Gehalt 75 M. Off. u. **E 494** a. d. Exp. erb.

Einen Koch od. perf. Wirthin suche f. e. Badeort b. höchst. Gehalt **H. Paetsch, Elbing,** Heil. Geiststraße 51. Sogl. f. dass. Haus ein Konditor ges., w. s. w. d. Saison in der Kochkunst ausbilden will. Bedingungen erb. Ober-, Zimm.-, Serv.-Kellner jederz. ges. (5521

Annoncen-Sammler

für besteingef. Fachzeitschriften bei hoher Provision gesucht. Off. erb. u. **Z. P. 439** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (5513

Oberkellner, Buffetiers, Zimmer- u. Servierkellner, Kellnerlehrl., Hoteldiener, Wirthin für kalte und warme Küche, Zimmermädchen sucht für die Provinz und Kahlberg.

H. Paetsch
Elbing
Heilige Geiststr. 51.

Hosenschneider auf Bestellungen u. Lager können sich melden bei **Wolff & Lichtenfeld,** Langebrücke.

Vertreter gesucht.

Für mein Zweiggeschäft Freystadt (Westpreußen) suche einen im Brunnenbaufach vollständig erfahrenen, kaufmännisch und technisch gebildeten Vertreter. Dauernde Stellung, spätere Uebernahme des Geschäfts nicht ausgeschlossen. Kaution erwünscht. Bewerbungen unter Angabe der näheren Verhältnisse und Beifügung von Zeugnißabschriften sind an meinen Hauptkomtor, Berlin SW. 47, Yorkstr. 10 zu richten. (5458

Emil Wilsgale, Brunnenbaumeister.

Für unser Manufakturwaaren-, Leinen- u. Wäschegeschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt einen der polnischen Sprache mächtigen, flotten und umsichtigen

Verkäufer.

Gebr. Boguniewski. 5509)

Hoteldiener, herrsch. Kutscher werden gesucht Jopengasse 62.

Ein sol. Arb. gew. 2. Gehilfe find. b. gut. Verd. sogl. Stellung Edelbüttel, Uhrm. Kürschnerg. 1.

Tücht. oder stiller Kompagnon o. jede Fachkenntniß mit Einlage v. 3-5000 M f. gutgeh. Artik. (namntl. poss. f. Militär-Zivil.) gesucht. Off. unter E 480 an die Exp. (5495

Hausdiener kann sich melden Heilige Geistgasse 101.

Ein Barbiergehilfe kann gleich eintreten Langgasse 32. **Pallas.**

Ein verheiratheter Kutscher findet vom 1. April Stellung Neufahrw., Käsergang 3. (8556

Achtung! Bis 200 M. mon. verd. flotte Verk. b. Vertr. m. u. emaill. Thürsch., Kautschukst. z. Kat. grat. **Th. Müller**, St.-Fabr., Paderborn. (877b

Barbiergehilf. ges. **P. Blatkowski**, Dirschau, Bahnhofstr. 4. (876b

Fabrik-Inspektor wird von einer Dachpappenfabrik per sofort oder später gesucht. Offerten unter E 488 an die Exped.

Kräftigen Laufburschen und Hausdiener sucht per sofort **L. Murzynski**, Große Wollwebergasse Nr. 5.

Kräftiger Laufbursche gesucht Langfuhr, Hauptstraße Nr. 14, Bierverlag, **A. Klink.**

Laufbursche melde sich Fleischergasse 37.

Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern, melde sich **A. Wodzicki**, Porzechaisg. 1.

Ein ordentlicher, fleißiger **Laufbursche**, Sohn anständiger Eltern kann sich melden **J. H. Jacobsohn**, Hl. Geistg. 121.

Laufbursche f. f. melde **W. Maass**, Buchbinderei, Melzergasse 16.

Lehrling aus guter Familie gesucht. **Drogen-Gross-Handlung Ed. Kuntze**, Milchkannengasse 8. 5082

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 43, pt. (701b

Ein Lehrling zur Glocken- u. Metallgießerei, Formen u. Dreherei melde sich bei **Schultz**, Paradiesgasse 14. (790b

Dominium Ruhnerkin bei Praust sucht zum 1. April einen **Gärtnerburschen.** 5182

Schlosserlehrlinge stellt ein die **Geldschrankfabrik H. W. Spindler Nachfl.**, Inh. **G. Rexin**, Hintergasse 17–18.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung suchen gegen monatliche Vergütung **Eduard Rothenberg Nachfl.**, Hopfengasse 72.

Fürs Komtoir wird per 1. April ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter E 449 an die Exp.

Suche für mein Leinen- und Manufakturwaarengeschäft einen **Lehrling** gegen monatliche Vergütung. **Ludwig Sebastian**, Langgasse 29. (5530

Sohn achtbarer Eltern, d. d. Klempnerei erlernen will, kann sich meld. Fleischergasse 82. (841b

Ein Lehrling gegen monatl. Remuneration für mein Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft gesucht **Albert Zimmermann** Hopfengasse Nr. 98/100. (5251

Ein Lehrling für die Steindruckerei stellt ein **Alfred Winter**, Langenmarkt 21.

Ein kräftig. Junge, der Schmied lernen will, f. eintr. St. Barbaragasse 1, früher Todtengasse, beim Schmiedemstr. **C. Paetsch.** (853b

Ein Schreiberlehrling bezw. jüngerer Schreiber wird f. ein Rechtsanwaltsbüreau gesucht. Offerten unter E 469 an die Exp.

Weiblich.

Aufwärterin f. d. Vorm. kann sich melden Altstädt. Graben 18, 3 Tr. l.

Ein anständ. ehrlich. Mädchen z. Hilfe im Haushalt u. Geschäft wird f. dauernd per April gesucht Zu meld. Breitgasse 126, i. Gesch.

Für die Kasse eines hiesigen Eisenwaarengeschäftes wird per 1. April **ein Fräulein gesucht.** Offerten mit Gehaltsangabe unter E 435 a. die Exp. d. Bl. erb.

Zum Vertrieb eines neuen Artikels für Kaufleute wird ein

feiner junger Mann

gesucht. Off. unt. E 438 a. d. Exp.

Ein jg. Mädchen in d. Schneiderei geübt, findet dauernde Beschäft. Weidengasse 27, Thüre 4.

Kinderlose Leute suchen eine **Aufwärterin** für leichte Arbeit Breitgasse Nr. 45, 3 Treppen.

Wegen Todesfalls der Hausfrau suche ich zu Anfang Mai eine katholische anständige **ältere Person** zur alleinigen Führung meines Haushalts und Beaufsichtigung meiner vier Kinder, 2½ und 8 Jahre alt. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter E 396 an die Expedition dieses Blattes. (816b

Eine Aufwärterin m. Buch, welche kochen kann, für 2 Damen gesucht. Off. u. E 383 an die Exp. (793b

5442) **Perfecte selbstständige Rockarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung. **Prohl & Bouvain.**

2 Dienstmädchen finden zum 1. April cr. Stellung im Stadt-Lazareth in d. Sandgrube. (5427

Lehrmädchen z. f. Damenschnd. kann sich melden. **M. Kowitsch**, Petershag. h. d. K. 24/26, 4 T. (763b

Konfekt.-Verkäuferin-Gesuch.

Für die Konfektionsabth. unseres feinen Modewaar.-Geschäfts suchen wir eine junge gebildete Dame von guter Figur als **Verkäuferin.** Dieselbe muß lange Jahre in der Branche thätig und tüchtig im Verkauf sein, sowie das Abstecken von Mänteln und Kleidern vollständig verstehen. Bewerbungen erbitten schriftlich mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit u. Zeugnißabschriften. **Domnick & Schäfer**, Danzig. (5429

Mädchen auf Militärmützen geübt find. dauern. Beschäftigung. **Robert Süss**, Langebrücke 9. (829b

Eine alte Frau z. Kartoffelschäl. u. bei e. kl. Kinde f. d. g. Tag gesucht Pfefferstadt 73, Restaurant. (846b

Eine kräftige alleinst. Frau wird zur Führung e. kl. Wirthschaft z. 1. April gesucht Bischofsgasse 14, 1.

Anst. ord. Mädchen f. leicht. Dienst z. 1. April ges. Holzmarkt 17, 3.

Eine Waschfrau, die bessere Wäsche außer dem Hause übernimmt, wird gesucht. **Langgasse 3, 1 Tr.**

Nähterin, a. gute Westen geübt, melde s. Holzgasse 5, 1 Tr., 4. Th.

Ein ordentl. Mädchen bei zwei Kindern, zugleich in der Häuslichkeit thätig, wird von sogleich gesucht Hühnerberg Nr. 10b.

Verein „Mädchenwohl" Heilige Geistgasse 49, 1, sucht (5539 erfahr. Kinderfrau, Köchin und Hausmädchen.

Mädchen die kochen können sucht f. gute Stellen b. hoh. Lohn. **M. Wodzack**, Vorst. Grab. 63, 1.

G. Hosennäht. k. f. m. Lastadie 24b.

Ein jg. Mädchen als Lehrling für den Verkauf sucht **Paul Ehm Nchfl.**, Putzgeschäft, Heil. Geistgasse 10.

Anständ. Lehrmädchen für mein Schuhwaaren-Geschäft gesucht **H. Neumann**, Heil. Geistgasse 134.

Ein junges Mädchen zu Geschäftsgängen sucht sofort **D. Lewandowski**, Langgasse 45.

Eine geübte Einlegerin findet Stellung in der **Buchdruckerei Frauengasse 3.**

Saubere Aufwärterin für den ganz. Tag ges. Stadtgraben 20, hochparterre, Ecke Pfefferstadt.

Suche Köch. u. Hausmdch. p. 1. Apr. **M. Cieske**, Langfuhr, Hauptstr. 44.

Mädchen, w. d. Glanzplätterei erlernen w., können sich melden Altst. Graben 91, p., **E. Mertens.**

Ord. Aufwärt. m. Buch m. sich sofort Straußgasse 5, 1, links.

Eine Frau zum Brodaustragen kann sich meld. Röpergasse 5.

Aufwärterin wird gesucht Kl. Schwalbengasse 7, part., links.

Ein jg. Mädchen für den Vorm. melde sich Heil. Geistgasse 36, 2.

Damen mit gut. Bekanntschaft wird hoher **Nebenverdienst** nachgewiesen. Offerten unter **E 485** an die Exped. (870b

Suche für mein Kolonialwaarengeschäft ein junges Mädchen als (5544

Kassirerin.

August Maaler, Allmodeng. 1c.

Eine Hefterin kann sich melden Adolph Cohn Ww., Langgasse 1.

Ein sauberes Kindermädchen von gleich oder 1. April gesucht **Hundegasse 123, 2 Tr.**

Ein ordentl. Mädchen z. Aufwarten ges. Spendhausneug. 16.

Für zwei alte Herrschaften wird eine Stütze, 30–40 Jahre alt, gesucht. Dieselbe muß alle Arb. übern. Geh. gering, jd. Fam.-Anschl. Off. e. Oliva postl. Nr. 19.

Suche ein **Lehrmädchen. Bruno Willdorff**, Langebrücke 5–6.

Saub. alleinst. Frau w. z. Wart. e. Kindes u. z. Hilfe in der Wirthschaft ges. Goldschmiedegasse 27.

Arbeitsmädchen gesucht Bonbon-Fabrik Altstädt. Graben 96–97.

Mädchen, im Näh. geübt kann sich melden Schidlitz, Unterstraße 3.

Ein zweites Mädchen zum 1. Apr. gesucht. Gehalt 12 M **Georg Sawatzki**, Langfuhr, Am Markt 107.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, welcher doppelte Buchführung, Schreibmasch. und Stenographie erlernt hat, sucht bei bescheiden. Ansprüchen z. 1. April Stellung. Off. unt. **E 432** an die Exp. (833b

Junger Mann wünscht unter bescheidenen Ansprüchen gleich od. spät. Stellung in einem **Cigarren-Geschäft.** Off. unt. **E 459** an die Exp. d. Bl.

Ein geprüfter Heizer mit guten Zeugn. w. Stellung v. gleich oder 1. April Gr. Rammbau 26, 1 Tr.

Ordentl. arbeitf. Hausd., Kutsch., Jg. empf. z. gl. u. 1. Apr. Breitg. 37. (863b

Junger Mann, der mehrere Jahre als Kassirer thätig gewes. ist und über gute Zeugnisse und Empfehl. verfügt, sucht Stelle als **Kassirer, Kassenbote etc.** Kaution kann gestellt werden. Off. u. **E 486** an die Exped. d. Bl.

Möbelbranche. Junger Mann, mit Expeditions-, Lager- und Komtoirarbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, Stellung per sofort oder später. Offerten unter **E 522** an die Exp. d. Bl.

Jg. **Maurerpolier** sucht Stell. Off. unter **E 506** an die Exped.

Weiblich.

Ein älteres Fräulein, evang., wünscht bei einer alten Dame oder älteren Herrn von gleich oder 1. April cr. die Wirthschaft zu führen. Offerten unter **A Z postlag. Zoppot.** (619b

Junge Dame mit sämmtlichen Komtoirarbeiten vertraut, im Stenographiren u. Maschinenschreib. perfekt, möchte sich per 1. April verändern. Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Off. unt. **E 454** an die Exp. d. Bl.

Junge Frau von außerhalb wünscht als Verkäuferin in ein. Bäckerladen einzutreten. Frau **Bademann**, Mattenbud. 16, Hof.

Ein junges Mädchen, welches die feine Küche 1 Jahr erlernt hat, sucht Stell. zur weit. Ausbild. unt. Leit. der Hausfrau. Offert. unter **E 461** an die Exped.

Eine junge Dame sucht Stellung als **Gesellschafterin.** Off. unt. **E 434** an die Expedit.

Jg. Mädch. v. außerh. möchte d. ff. Küche erlern. Zu erfrag. Neufahrw., Olivaerstr. 65. **Stein.** (5528

Eine tücht. Frau sucht Stelle zum Wasch. St. Kath.-Kirchensteig 16, 2.

Empfehle zum 1. April tüchtige Mädchen mit guten guten Zeugnissen. **P. Laudien**, Langfuhr, Friedenssteg 5.

Eine anständ. Wittwe sucht Stelle bei Herrschaften als Nähterin. Off. u. **E 495** an die Exped. d. Bl.

Gut empf. Frau sucht Stellung z. Reinm. Steind. 3, Hinterg., 1 Tr.

Flotte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung im Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft. Offerten unter **E 510** an die Exp. d. Bl. erb. (5541

Jg. saub. Frau v. außerhalb sucht eine Stelle für ¾ Tag. Zu erfr. Drehergasse 8, 1, von 4 Uhr ab.

Buchhalterin, mit allen Komtoirarbeiten vertraut, tüchtige Kraft, mit besten Zeugnissen, sucht Stell. Off. unt. **E 458** an die Exped. d. Bl. (857b

Unterricht

Technikum Neustadt i. Meckl. f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar (1563m

Anmeldungen für (848b **Solo-** Stunden nehme wieder entgegen. und **Chor-** **Gertrud Funk** Pfefferstadt 59, 3.

Gewissenh. Klavierunterricht wird erth. **Frauengasse 15, 1.** (836b

Zither-Unterricht ertheilt gründl. **H. Reinhold**, Frauengasse 20, 2.

Schon mancher schwer zurückgebliebene Schüler hat in meinem kl. Alumnate gründliche Herst. gef. (600 M, Prosp. umgh.), **Allenburg, Grunert, Prediger.**

Stolze-Schrey. Ein Sergeant wünscht in stenographischen Briefwechsel zu treten, System Stolze-Schrey. Offerten unter **R 36** hauptpostlagernd erbeten.

Wer ertheilt Unterricht in **Stenographie**, Syst. „Stolze-Schrey"? Off. mit Preisang. u. **E 441** a. d. E.

Höhere Mädchenschule in Neufahrwasser.

Das Sommerhalbjahr beginnt **am 16. April.**

Anmeldungen werden schon jetzt angenommen. Sprechstunden von 2–4 Uhr. **Hedwig Dittmann, Schulvorsteherin.** Albrechtstraße Nr. 29. (5498

Vorschule für höhere Lehranstalten

Ankerschmiedegasse Nr. 6.

Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 16. April. Zur Aufnahme neuer Zöglinge bin ich am Dienstag, den 2., Freitag, den 12., Sonnabend, den 13., und Montag, den 15. April, von 9–1 Uhr bereit. (5486

Olga Milinowski, Vorsteherin.

Mannhardt'sche Vorschule für Knaben,

Poggenpfuhl Nr. 77.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April.** Annahme neuer Schüler **Sonnabend, den 30. März** und **Montag, den 15. April.** (5508

Agnes Lisse, Vorsteherin.

Methode Berlitz. — Sprach-Unterricht.

The Berlitz School of Languages.

Jetzt Vorstädt. Graben No. 54.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen.

Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch

Deutsch für Ausländer.

Nach der Berlitz-Methode

lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. (2150

Schüler, welche reisen, können **unentgeltlich** Hilfe der **Berlitz School** in Anspruch nehmen. Prospekte **gratis** und franko.

135 Zweigschulen.

Nationale Lehrkräfte — Probestunde gratis

Capitalien.

Hinter 36 000 M suche ich 7000 M, laut vereid. Taxe 77 000 M Werth. Off. unt. **E 321** an die Exp. (699b

6000 M hinter 22 000 M gesucht. Werth 44 000 M versich. m. 36 600 M. Off. unt. **E 319** an die Exp. (700bb

15000 Mk. z. 1. Stelle zu 5% ges. Taxe 34000, Miethe 1890 M, Feuertaxe 23000 M Off. u. **E 352** E. (5386

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler**, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

5-6000 Mk. zur 2. Stelle hint. 21 000 M Bankgeld werden auf ein neues Haus in Schidlitz sogl. ges. Wertht. 44000 M, Mieth. 2500 M Off. u. **E 443** a. d. Exp. (842b

Wer leiht ca. 1300 M auf 1 Jahr geg. Hinterlegung e. gut. Hypothek? Offert. unter **E 447** an die Exp. dies. Bl.

2000 Mark auf ein Geschäftsgrundstück zur sich. Stelle sof. od. später gesucht. Offerten unter **E 457** an die Exp.

Darlehen von 100 M aufwärts zu koulant. Bedingungen sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adressiertem und frankiertem Kouvert zur Rückantwort an **H. Bittner & Co.**, Hannover. (5287

3500 Mk., 2. Stelle, Hyp. goldsich zu zedir. ges. 6½%, 300 M Damno. Off. unt. **E 351** an die Exp. (5385

Theilhaber. Ein Geschäftsinhaber sucht v. sofort einen stillen oder thätigen Theilhaber mit einer Einlage v. 10 000 M zur Verwerthung seines v. 3 Staaten patentirten Artikels. Enorm hoher Verdienst wird zugesichert. Off. unt. **E 492** an die Exp. d. Bl.

Suche 10 000 Mk. zu 5-6% hinter 34000 M, Miethe 4200 M auf ein Haus in Mitte der Stadt von Selbstdarleiher. Offert. unt. **E 413** a. d. Exp. d. Bl.

Zur Ablösung einer Hypothek auf ein Grundstück (Rechtstadt) werden **1000 Mark** gesucht. Offerten unt. **E 468** an die Exp.

Herren- und Knaben-Anzüge, Joppen, Paletots

empfehlen in **großer Auswahl zu billigsten Preisen**

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt Nr. 23. (4268

Zahnarzt Laube, Langgasse 83. (843b Sprechstunden: 9–1 und 3–6 Uhr.

Gute Hypotheken zu verkaufen. Offert. unt. **E 201** an d. Exp. (626b

15000 M suche z. 1. St. auf e. ländl. Grdst. Ag. verb. Off. u. **E 503** an d. E.

Suche 20000 M zur 1. St. Vermittl. verb. Off. u. **E 502** an d. Exp. d. Bl.

45000 M suche zur 1. St. Ag. verb. Off. unt. **E 501** an die Exp. d. Bl.

9–10 000 Mk. zur 2. sicheren Stelle vom Selbstdarleiher ges. Off. u. **E 505** an die Exped. d. Bl.

20 000 M zu 4½% erststellig zu begeben. Offerten unter **E 484** an die Exp. (868b

Ca. 1000 M werden von einem Geschäftsmann geg. Sicherh. u. h. Zins. ges. Off. u. **E 481** Exp. (5494

8000–10 000 Mk., pupill. sicher, 1. Hypothek, per April auf ein Grundstück mit 50 Morgen Land, unmittelbar am Bahnhof gelegen, gesucht. Näh. Hundegasse 109, part.

25–30 000 Mark z. 1. Stelle, à 4½%, sind zum 1. April zu haben in der Stadt, auch in Langfuhr, aber nur Hauptstraße, neue Häuser, sowie Stadtgebiet. Näheres zu erfragen Salvatorgasse 10, 2 Tr. Agenten verbet.

20 000 M zur 1. Stelle auf ein Stadtgrundstück sogleich zu hab. Off. unter **E 440** an die Exped.

10-12000 M zur 1. Stelle zu vergeben Mottlauergasse 12, 1 Tr.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch für **Willi Froese** verloren, abzug. Langfuhr, Jäschk. Weg 26b. (744b

Ein goldenes Armband, oben mit kleinem Halbmond von Perlen, ist verloren gegangen. Wiederbringer erhält angemessene Belohn. Hopfengasse 95.

Ein Aufsatz vom Spind ist auf dem Wege von Danzig nach Zoppot verloren. Abzugeben Wäldchenstraße 24.

Schwarz. Krimmerüberzieher am 12. d. Mts. verloren Monogramm **H. G.** Umgeh. Nachricht erbittet **Grothe**, Pfefferstadt 1.

Verloren! goldene Damenuhr (Poggenpfuhl, Vorst. Graben, Wallgelände, Sandgrube.) Geg. gute Belohnung abzugeben **Kaninchenberg 6, 3, Ruhm.**

Eine Herren-Remontoiruhr, Nr. 46 726 E. C., Sonnabend am Bahnhof verloren. Abzug im Fundbureau d. Kgl. Polizei-Dir.

Fox-Terrier, Hündin, hat sich Dienstag eingefunden. Geg. Inserat.- u. Futterkosten abzuh. Neufahrw., Sasperstr. 37. (5527

In der Hundegasse ein Fuß mit Rolle vom Sopha verloren worden. Meldung unter **E 482** an die Expedition dieses Blatt.

Plaid verl. Abz. Tagameterk. 22.

Ein K.-Gummischuh Donnerst. Melzerg. verl. Abzug. Melzerg. 1.

Ein kleiner Foxterrier Hünd., schwarzbr. Kopf, schwarzer Fleck links, ist auf dem Wege Brösen-Langfuhr a. Montag verlaufen. Rückg. g. Belohn. Oliva, Georgstraße 33 an Oberstlt. **Nast.** (5497

Ein Regenschirm ist Mittwoch a. d. Barbara-Kirchhof od. v. demselb. bis Mattenbuden verl. Gegen Belohn. abzg. Mattenbuden 31, 2.

Vermischte Anzeigen

Mein Bureau befindet sich vom **19. März d. J.** ab **Langenmarkt 23.** **Jacoby,** Rechtsanwalt. (655b

Gut situirter Handwerksmeister, 38 Jahre alt, evang., Wittwer, wünscht sich mit **wirthschaftl.** Dame, auch Wittwe, im Alter von 25–35 Jahren, mit **disponiblem Vermögen** zu verheirathen. Damen, welche geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, werden gebeten, ihre Offerten nebst näherer Angabe unter **E 467** in der Exped. dies. Blattes einzureichen. Strengste Diskretion zugesichert.

Ein jung. Mann, Tischler, empf. sich zum Möbelaufpoliren und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Ausführung solide, Preise mäßig. **P. Kubetzki**, Steindamm 16, Thüre 2.

Hilfe und Rath in allen Prozessen, auch in **Ehe-, Alimente- u. Strafsachen** rc. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Die Beleidigung, die ich der Frau des Töpfergesellen **Zander** zugefügt habe, nehme ich zurück. **G. Claassen**, Jäschkenthalerweg 18.

Ein Kind im Alter v. 2-3 Jahr., auch diskreter Geburt, wird von einer kathol. Lehrerfamilie auf dem Lande in Pflege genommen. Gefl. Offerten unter **B. W. 200** postlagernd Ponschau. (879b

Knabe, 8 Monat alt, kath., ist für 11 M monatlich nur an anständ. Leute in Pflege zu geben Jopengasse 48, Hinterhaus, 2 Treppen.

Ende April oder Anfangs Mai wird für ein neugeborenes Kind eine gute Pflegestelle bei anst. kinderlosen evg. Leuten gesucht. Offerten unt. **E 444** an die Exp.

Damen-Kostüme, Mäntel, Jacken, Kragen werden nach neuestem Berliner Schnitt angefertigt auch umgearbeitet. Frau **Louise Pade**, Modistin, Langgarten 91. (835b

Damenkleid. w. v. 5 M an gearb., a. Kinderkl. Off. u. **E 439** a. d. Exp.

Jedes Fusszeug wird in 30 Minuten besohlt, neue Arbeit nach Maaß angefert. **Preuss, Gr. Berggasse 21.**

Tücht. Friseuse bittet auß. dem Hause u. Monatskund. z. sol. Preis Off. unt. **E 460** an die Exp. d. Bl.

Maurerarbeiten werden billig und sauber ausgeführt. Offerten unter **E 392** an die Exped. dieses Bl. (811b

Sonnenschirme z. Bezieh. u. Repariren erbitte baldigst. Schirmstoffe in g. Ausw. **B. Schlachter**, Holzm. 24 4662

Umzüge werden billig und unter eigener Leitung ausgeführt **A. Keller.** Bestellungen nimmt die Mehlhandlung **Ernst Weigle** Langgarten Nr. 6/7 und Pfefferstadt Nr. 67 an. (773b

Umzüge werden zu jeder Tageszeit gewissenh. ausgeführt durch (872b **Panke, Kohlenmarkt 9.**

Pianino, schön. Ton, f. 6 M zu verm. Näh. Hundegasse 26, 3 Tr. (770b

Pianino, schöner Ton, für 6 M zu vermieth. Näheres Hundegasse 26, 3 Tr.

Elegante Fracks und (692b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Elegante **Frack-Anzüge** verleihen billigst **Kalcher & Co.**, Holzmarkt 17. (15874

Elegante **neue Frack-Anzüge** sowie **einzelne Fracks** verleiht (5388 **S. Baer, Kohlenmarkt 34.**



Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle für Brillen und Pincenez. Dieselben werden dem Auge **fachkundig** angepaßt. Spezialität: **Glasklemmer** von 90 ₰ an. (5676 **Otto Schulz, Optiker**, 48 Jopengasse 48.



meiner neuen Geschäftsräume

Langgasse 78

morgen

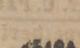
Sonnabend 6 Uhr Abends.

Die Besichtigung der ganzen Räume
ist Jedermann gerne gestattet.

Eröffnung für den Verkauf:
Montag 8 Uhr früh.

Kaufhaus

Nathan Sternfeld.



Locales.

*. **Danziger Schuhmacherei-Betriebs-Genossenschaft.** (E. G. m. b. H.) Auf Montag, den 25. d. Mts., Abends 7 Uhr ist in dem Schuhmacher-Gewerkshause, Vorst. Graben 9, eine Generalversammlung anberaumt. Gelegentlich der Versammlung wird der Vorstand der Genossenschaft Ledermuster auslegen. Das in letzter Zeit für die Genossenschaftsmitglieder eingerichtete Lederlager befindet sich im Hause des Obermeisters Huse, Heiligegeistgasse 10. Der Beitritt zu der Genossenschaft ist einem jeden Mitgliede der Innung gestattet, und Anmeldungen werden bei Herrn Huse jederzeit entgegengenommen.

* **Zur Seeoffizier-Laufbahn** sind in diesem Jahre die Anmeldungen so zahlreich erfolgt, wie noch nie zuvor; nicht weniger als 475 Bewerber aus allen Theilen des Reiches haben sich bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine zur Aufnahme gemeldet. Am 9. April werden von diesen 210 Seekadetten eingestellt, gegen 155 im Vorjahre. Ferner sind für das höhere Marinebaufach 74 Anmeldungen eingegangen, von denen nur 25 Berücksichtigung finden können. Nach der Einstellung findet eine sechswöchige infanteristische Ausbildung in Kiel statt, während welcher die Seekadetten und Baueleven in Gegenwart des Kaisers vereidigt werden. Auf den aus dem Auslande heimgekehrten Schulschiffen „Charlotte" und „Stosch", sowie den noch heimkehrenden Schulschiffen „Moltke" und „Stein" befinden sich 203 Seekadetten des Jahrganges 1900, die nach bestandener Prüfung zu Fähnrichen zur See befördert werden. — Endlich hat am Montag an der Marineschule zu Kiel die Seeoffiziersprüfung von 141 Fähnrichen zur See begonnen.

* **Westpreußische Pferdezucht-Sektion und Stutbuch-Gesellschaft.** Eine Sitzung der Pferdezucht-Sektion wird unter Vorsitz des Herrn Kammerherrn v. Oldenburg-Januschau am 26. März Nachmittags 3 Uhr im Landeshause in Danzig mit nachfolgender Tagesordnung stattfinden:

Bericht über den Ankauf von Stuten und Füllen in Hannover im Herbst 1900 und deren Verkauf, Beschlußfassung über Ankauf von Stuten und Füllen für 1901, Antrag des Vereins Pr. Stargard auf Ueberlassung subventionirter Stuten an kleine Besitzer gegen ratenweise Abzahlung, Antrag des Vereins Zwanzigerweide auf Einrichtung eines Füllenmarktes in Rehhof, Antrag des Vereins Rosenberg auf weitere Bewilligung von Prämiengeldern für die in Verbindung mit einem Füllenmarkt dort abzuhaltende jährliche Stuten- und Fohlenschau, Verschiedenes und Anträge aus der Versammlung.

Die General-Versammlung der Westpreußischen Stutbuch-Gesellschaft findet ebenfalls am 26. März, Nachmittags $4^1/_2$ Uhr daselbst statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Gegenstände:

Bericht über die Kassenverhältnisse, Dechargeertheilung, Feststellung des Vorzugspreises des 2. Bandes des Westpr. Stutbuches für die Mitglieder, sowie des Preises für Nichtmitglieder, Antrag auf Bewilligung einer Remuneration für eine Hülfe bei der Drucklegung des 2. Stutbuchbandes, Antrag auf Bewilligung einer Schreibhülfe für den Geschäftsführer und Festsetzung der bezügl. Remuneration, Antrag des Herrn Rohrbeck-Gremlin auf Niederschlagung der Stutbuchbeiträge. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes für den Rest der Wahlperiode in Stelle des Herrn Roetteken-Altmark, Verschiedenes bezw. Anträge aus der Versammlung.

* **Der hiesige Ortsverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter** (H. D.) wurde hier im Jahre 1868 gegründet. Er zählte bald mehrere Hundert Mitglieder, aber beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges zog der größere, rüstigere Theil der Mitglieder in's Feld, von den zurückbleibenden entfremdete viele die kriegerische Zeit und der stockende Erwerb, so daß nur ein ganz kleiner Theil den Verein aufrecht erhielt. Nach dem Friedensschluß stieg die Mitgliederzahl allmählich wieder, und in dem letzten Jahrzehnt haben sich die wirthschaftlichen Verhältnisse des Vereins außerordentlich gebessert, so daß die Mitgliederzahl jetzt wieder die Höhe von 400 Köpfen überschritten hat. Als Mitglieder des Vereins können nur Personen angenommen werden, welche folgenden Berufsarten angehören: Blechschmiede, Bohrer, Dreher, Eisenschiffbauer, Eisen- und Hüttenarbeiter, Eisendreher, Former, Feilenhauer, Fraiser, Gelbgießer, Gas- und Wasserrohrleger, Hammerschmiede, Hammerführer, Hobler, Kesselschmiede, Kupferschmiede, Kettenschmiede, Maschinenbauer, Metalldreher und Metallarbeiter, Maschinenwärter, Modelltischler, Mechaniker, Modellschlosser, Mühlenbauer, Nagelschmiede, Puddler, Schlosser, Schmiede, Schmelzer, Schweißer, Schraubenschneider, Uhrmacher, Windenmacher, Waffenschmiede, Walzer und Zeugschmiede. Der Verein hat drei Kassen: erstens die Vereinskasse, dann die Kranken-Unterstützungskasse, und die Begräbnißkasse. Nur Mitglieder des Vereins können den beiden letzten Kassen beitreten. Die Höhe der Versicherung findet nach Stufen statt, so daß es einem jeden Mitgliede möglich ist, sich nach seinem Können zu versichern. Ueber die Leistungen der Vereinskasse, welche den Mitgliedern nach dem Statut nach allen Richtungen Schutz gewährt, ist zur Auskunftertheilung der Mitbegründer des Vereins Herr A. Kammerer sen. in Danzig, Fischmarkt Nr. 10, gern bereit, der die Interessen des Vereins ... vertritt. Auch hat der Verein in letzter Zeit mit dem Danziger Wohnungsmiether-Verein Fühlung genommen und sich die Aufgabe gestellt, für die Interessen der Arbeiterwohnungsnoth einzutreten. Der Verein ist auch stets bestrebt gewesen, das gesellige Leben seiner Mitglieder zu fördern, und wird deshalb nächsten Sonnabend einen Familienabend und am Sonntag den 31. März einen Vortragsabend veranstalten.

Vakante Stellen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps. Sofort, Direktion wird bei der Einberufung bestimmt, Direktion Marienburg-Mlawker Eisenbahn-Danzig, Bahnwärter, Kündigung, zunächst 580 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der etatsmäßigen Anstellung 580 Mk. Jahresgehalt und 30 Mk. Uniformgeld und 60 Mk. oder freie Heizung und Beleuchtung und freie Wohnung, die Stelle ist pensionsberechtigt; bei einer eventl. Pensionirung werden die Militärdienstjahre nicht angerechnet. Sofort, Direktor wird bei der Einberufung bestimmt, Direktion Marienburg-Mlawker Eisenbahn-Danzig, Weichensteller, zunächst 600 Mk. diätarische Jahresbesoldung; bei der etatsmäßigen Anstellung 600 Mk. Jahresgehalt und 30 Mk. Uniformgeld und 60 Mk. oder freie Heizung und Beleuchtung und freie Wohnung. — 26. Februar bezw. 31. März 1901, Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, 2 Postschaffner, 1 im Begleitungsdienst, gegenseitige 3monatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, je 900 Mk. Gehalt und den tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß. Gehalt steigt bis 1500 Mk. 1. April 1901, Neufahrwasser, Lootsen-Amt, Seelootse, zunächst unter Vorbehalt einer 3monatigen Kündigung; nach 3 bis 5jähriger Dienstzeit auf Lebenszeit, 1200 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 80 Mk. Dienstaufwandszuschuß, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren bis 1800 Mk., auch kann unter Umständen eine See-Oberlootsenstelle erreicht werden, die Seelootsenprüfung muß bei einer Lootsen-Prüfungskommission abgelegt sein. Sofort, Strafanstalt Graudenz, Direktion der Strafanstalt, Aufseher, nach 1jähriger zufriedenstellender Dienstzeit auf Lebenszeit; auf 3monatige Kündigung, 900 Mk. Anfangsgehalt jährlich und freie Dienstwohnung oder 100 Mk. jährliche Miethszulage; bei freiwilligem Abgange ... Stellenzulage bis 150 Mk. für 3 Jahr, das Gehalt steigt bis 1500 Mk. neben Miethsentschädigung jährlich.

Provinz.

k. Marienburg, 20. März. In Massen- und Miethsquartieren soll, wenn irgend möglich, die unsere Stadt in Friedenszeiten treffende Einquartierung erfolgen und auf die Naturalquartiere erst zurückgegriffen werden, wenn die vorhandenen Massen- und Miethsquartiere nicht zureichen. Als Entschädigung für geleistetes Quartier sind von den städtischen Behörden für den Tag folgende Sätze normirt: für den Offizier für Hergabe des Quartiers 3 Mk., für den Feldwebel 2 Mk., für den Unteroffizier 1,60 Mk. und für den Gemeinen 1,40 Mk. Die vom Staate gezahlten Verpflegungsgelder und Servisvergütung fließen in die Stadtkasse. Ohne Verpflegung wird den Einquartierung von Feldwebel abwärts der Satz von 40 Pfg. für Quartier gewährt.

z Rosenberg, 20. März. In einer gestern durch Herrn Pfarrer Glanz abgehaltenen Versammlung wurde die Frage erörtert, auf welche Weise die Mittel zu einer Heizungsanlage in unserer evangelischen Kirche zu beschaffen wären. Die Kosten würden etwa 2000 Mk. betragen. Es wurde beschlossen, zu dem genannten Zwecke am 2. Juni einen Bazar zu veranstalten. —

l Marienwerder, 20. März. Der seitherige Superintendent Carl Friedrich Syring in Flatow ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Neustadt berufen und von dem Königl. Konsistorium bestätigt worden. — Im Regierungsbezirk Marienwerder finden in diesem Jahre an folgenden Tagen Remontemärkte statt: Am 7. Mai in Altmark, Kreis Stuhm, 8. Mai in Marienwerder, 9. Mai in Jablonowo, 28. Mai in Januschau, Kreis Rosenberg, 29. Mai in Augustenhof bei Dt. Brzozie, 30. Mai in Wrotzk, Kreis Strasburg, 31. Mai 8 Uhr Morgens in Briesen und $11^1/_2$ Uhr Mittags in Rehden, 1. Juni in Wichorsee, Kreis Culm, 3. Juni in Culmsee, 5. Juni in Sossnow, Kreis Flatow, 14. Juni $7^1/_2$ Uhr Morgens in Terespol und 2 Uhr Nachmittags in Mewe, 9. August 8 Uhr Morgens in Flatow und 3 Uhr Nachmittags in Konitz, 13. August in Schönsee und 14. August in Dt. Eylau.

e. Pr. Stargard, 20. März. Am 19. März fand im Wartesaale des hiesigen Bahnhofes ein Erörterungstermin für den Kreis Pr. Stargard wegen Tracenführung der Bahnlinie Schöneck—Pr. Stargard, des neuen Eisenbahnbaus der Nebenbahn Schöneck—Czerwinsk statt. Nach Verlesung der Einsprüche der Interessenten von Stargard und Lienfitz gegen die Führung der Linie über das Ansiedelungsgut Krangen (von diesen Interessenten wird die Führung der Linie über Lienfitz und damit ein Bahnhof am Schlachthause Pr. Stargard gewünscht) wurde von dem Kommissar der Regierung mitgetheilt, daß sowohl der Regierungspräsident als auch die Eisenbahn-Direktion zu Danzig denselben Standpunkt einnehmen, daß dagegen die Ansiedelungs-Kommission die Linie über das Ansiedelungsgut Krangen geführt wissen will. Namens des Kreises Pr. Stargard erhob Landrath Hagen Einspruch gegen die Linie über Krangen, Fabrikbesitzer O. Winkelhausen führte die Einsprüche der Pr. Stargarder Interessenten weiter aus. Die Entscheidung darüber nun, welche Linie ausgebaut werden soll, die theure Linie über das Ansiedelungsgut Krangen oder die ca. 350 000 Mk. billigere Linie über Lienfitz, in welchem Falle der so wichtige Bahnhofsbau am Schlachthause Pr. Stargard gesichert ist, steht nunmehr bei dem Eisenbahnminister.

* **Dt. Eylau,** 21. März. Der zwanzigjährige Musketier Myohl der 2. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 152 hat durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht. Er war beauftragt, einen Ballon Petroleum aus der Stadt zu holen. Auf dem Rückwege zur Kaserne zersprang der Ballon. M. glaubte, hierfür eine empfindliche Strafe zu erhalten, und um dieser zu entgehen, erschoß er sich mittels seines Dienstgewehres. Die Kugel durchbohrte den Kopf und drang noch fünf Zoll in die Mauer der Mannschaftsstube.

G. **Pillau,** 20. März. An Stelle des Herrn Dr. Kaiser ist Herr Dr. Paul zum Geschäftsführer der Aktiengesellschaft „Germania" (Thranfabrik) ernannt worden. Herr Dr. Paul ist Jahre lang in Norwegen thätig gewesen und hat zuletzt auf Island Studien obgelegen. Der Betrieb der „Germania", welcher sonst nur während der hiesigen Stichling-Saison aufrecht erhalten wurde, soll fortan dauernd sein. Zu diesem Zwecke wird während der übrigen Zeit Rohmaterial aus dem Norden hierhergeschafft werden, das dann hier verarbeitet werden soll.

Handel und Industrie.

Königsberg i. Pr., 21. März. Der Aufsichtsrath der „Ostpreußischen Südbahn" genehmigte die Bilanz für 1900 und beschloß, eine Dividende von 3 Prozent für die Stammaktien und 5 Prozent für die Stammprioritätsaktien vorzuschlagen. Die Generalversammlung wird zum 20. April einberufen.

Leipzig, 21. März. Kämmlingsauktion. Schlechte Auswahl, aber Stimmung gut. Merinos erzielten die höchsten Preise der letzten Auktion, Croßbreds vernachlässigt. Ausgeboten waren 370 000 Kg., verkauft 170 000 Kg., zurückgezogen 200 000 Kg.

Bremen, 21. März. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,25 Br. Baumwolle: Weichend. Upland middl. loco $43^3/_4$ Pfg.

Hamburg, 21. März. Kaffee good average Santos per März 31, per Mai $31^1/_4$, per September $32^1/_4$, per December 33. Behauptet.

Hamburg, 21. März. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März $9{,}02^1/_2$, per April $9{,}02^1/_2$, per Mai $9{,}12^1/_2$, per August 9,35, per Oktober $8{,}97^1/_2$, per December 8,95. Ruhig.

Hamburg, 21. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,15.

Paris, 21. März. Getreide-Markt. Weizen matt, per März 18,65, per April 18,90, per Mai-Juni 19,40, per Mai-August 19,65. Roggen ruhig, per März 14,40, per Mai-August 14,50. Mehl matt, per März 23,80, per April 23,95, per Mai-Juni 24,65, per Mai-August 24,90. Rüböl behauptet per März $66^1/_4$, per April $65^3/_4$, per Mai-August 59, per Septbr.-Decbr. $56^3/_4$. Spiritus matt, per März $28^1/_4$, per April $28^1/_4$, per Mai-August 29, per September-December $30^1/_4$. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 21. März. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco $18^3/_4$ bez. und Br., do. per März $18^3/_4$ Br., do. per April 19 Br., do. per Juni $19^1/_4$ Br. Ruhig. — Schmalz per März 101.

Pest, 21. März. Getreidemarkt. Weizen loko steigend, per April 7,74 Gd., 7,75 Br., per Oktober 7,75 Gd., 7,76 Br. Roggen per April 7,77 Gd., 7,78 Br., per Oktober 6,76 Gd., 6,78 Br. Hafer per April 6,47 Gd., 6,49 Br. Mais per Mai 1901 5,27 Gd., 5,28 Br., per Juli 5,38 Gd., 5,39 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Schön.

Havre, 21. März. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 8 000 Sack, Santos 25 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 21. März. Kaffee good average Santos per März 38,25, per Mai 38,50, per Septbr. 39,25. Behauptet.

Liverpool, 21. März. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Weichend.

Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. März-April $4^{34}/_{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4^{34}/_{64}$ do., Mai-Juni $4^{34}/_{64}$ bis $4^{35}/_{64}$ do., Juni-Juli $4^{34}/_{64}$—$4^{35}/_{64}$ do., Juli-August $4^{34}/_{64}$ bis $4^{35}/_{64}$ do., August-September $4^{28}/_{64}$—$4^{29}/_{64}$ Käuferpreis, September (L. M. C.) $4^{28}/_{64}$—$4^{29}/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4^{9}/_{64}$—$4^{10}/_{64}$ Werth, Oktober-November $4^{5}/_{64}$—$4^{6}/_{64}$ do., November-December $4^{4}/_{64}$ d. do.

London, 21. März. Wollauktion. Stimmung fest, Preise behauptet. Betheiligung lebhaft.

Bradford, 21. März. Die Besitzer von Wolle halten an ihren Forderungen fest, feine Kreuzzuchten besser. Garne für den Export thätiger, Stoffe ruhig.

New York, 20. März. Weizen eröffnete fest mit höheren Preisen in Folge günstiger europäischer Marktberichte. Auch im weiteren Verlaufe war auf ungeklärte politische Situation, Deckungen der Baissiers und lebhafte Exportnachfrage, sowie in Folge guter allgemeiner Kauflust ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluß stramm. — Mais anfangs fest auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und Festigkeit des Weizens; schwächte sich sodann auf unerwartet ungünstige Kabelberichte ab. Später aber wieder besser auf Deckungen und erwartete Abnahme in den Ankünften. Schluß stetig.

Chicago, 20. März. Weizen eröffnete auf stramme Kabelberichte, ungeklärte politische Situation und ungünstige Wetterberichte fest und höher, dann führte Liquidation einen Rückgang herbei. Später wieder steigend auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten und Berichte von Ernteschäden in Texas. Schluß stramm. — Mais auf Festigkeit des Weizens Anfangs höher, schwächte sich dann auf günstiges Wetter und schwächere Kabelberichte ab, steigerte sich später wieder im Einklang mit dem Weizen. Schluß stetig.

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 2. **1901.**

Inhalt.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 9. März 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Gezogene Serien:

6193 6475 7561 10613 11621 13400 14373 16720 18073 18522 18959 22294 23332 23618 24563 24760 26084 27341 29930 31971 33929 34494 38454 38501 41396 41450 42626 43152 46074 46606 48637 50316 52187 57252 58687 59080 59125 59248 60086 64132 65762 68113 68358 69098 69295 69478 70304 70792 72898 73163.

Prämien:

à **10.000** Fr. Serie **22294** Nr. 4.
à **1000** Fr. Serie **31971** Nr. 5.
à **500** Fr. Serie **41450** Nr. 18.
à **250** Fr. Serie **13400** Nr. 9, **24563** 13.
à **150** Fr. Serie **7561** Nr. 4, **13400** 20, **14373** 15 22, **18522** 7, **18959** 9, **26084** 14, **34494** 9, **38501** 20, **41396** 5 21, **43152** 7, **46074** 21, **48637** 7, **57252** 2, **65762** 8, **69478** 4, **70304** 23, **70792** 25, **73163** 1.
à **110** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Brandenburgische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 12. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Litt. F. à **3000** M. 255.
Litt. H. **300** M. 8.
Litt. K. à **30** M. 19.

3) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe.

Verlosung am 1. März 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Serie 1 vom 1. Juli 1872.

Litt. A. à **3000** M. 25 70 93 107 114.

Litt. B. à **1500** M. 9 16 45 106 130 142 162 177 203 208 252 268 283 350 353 433 448 460 518 551 587.

Litt. C. à **300** M. 19 33 46 99 106 122 133 177 239 262 319 327 335 385 412 424 430 498 542 546 548 629 648 663 702 707 790 865 892 916 924 935 986 992 **1062** 085 112 155 178 182 242 332 351 357 375 471 505 526 536 555 566 596 725 733 752 841 844 868 872 899 903 918 943 947 964 970 980 988 992 **2016** 034 133 182 185 201 223 230 238 255 275 290 426 448 450 501 517 533 622 648 661 682 784 815 831 863 892 **3012** 033 080 082 083 093 096 116 127 148 221 259 261 312 330 363 369 386 388 411 419 429 442 479 508 525 542 616 629 654 680 733 753 810 823 839 840 903 919 924 990 **4004** 006 055 058 093 117 128 134 199 226 270 322 335 432 486 496 593 601 738 794 825 840 851 854 858 872 881 886 888 916 928 932 974 988 993 **5038** 074 103 131 148 173 229 239 251 258 260 317 352 397 430 496.

Serie 4 vom 1. Juli 1873.

Litt. A. à **3000** M. 72 399 512 541 557 592 646 738 784 850 878 **1077** 152 180 190.

Litt. B. à **1500** M. **1208** 229 246 254 283 323 666 693 702 712 770 **2024** 129 147 263 280 305 371 396 432 440 673.

Litt. C. à **300** M. **3083** 122 318 509 518 593 708 768 786 792 **4033** 107 270 292 337 371 596 598 733 740 961 **5038** 190 203 229 321 466 537 785 842 952 963 986 **6144** 193 209 284 375 589 728 762 777 808 813 854 878 994 **7045** 084 165 172 182 223 234 248 364 476 579 762 782 786 951 967 **8030** 116 159 421 427 705 758 **9022** 032 148 159 235 306 342 358 407 483 539 588 701 706 810 834 **10019** 109 149 288 310 477 486 512 557 754 815 891 923 **11069** 084 263 307 343 364 510 668 670 707 723 796 811 871 929.

Serie 6 vom 1. Juli 1874.

Litt. A. à **3000** M. 54 120 155 243 320.

Litt. B. à **1500** M. 604 756 814 895 965 985 997 **1113** 176 293 442 486 497 619 647 677 925 959.

Litt. C. à **300** M. **2006** 206 311 525 585 586 598 630 **3038** 069 212 281 589 620 784 880 917 953 961 984 **4067** 082 144 173 294 430 497 561 571 641 649 747 809 893 946 967 **5038** 107 218 312 455 690 710 796 937 956 **6117** 187 420 429 485 494 540 615 822 941 **7109** 158 207 349 404 529 544 556 729 968 **8067** 089 174 181 266 457 476 503 667 684 687 738 816 905 954 974 **9076** 080 104 116 148 178 432 606 632 635 682 726 924 929 964.

Serie 7 vom 1. Juli 1875.

Litt. A. à **5000** M. 33.

Litt. B. à **1000** M. 224 308 332 366 479 553 596 627 629 720 749 922 928 970 **1027** 032 155 323 505 515 720 907 920 940 **2073** 131 302 408 461 612 634 647 735 761 806 970.

Litt. C. à **500** M. **4728** 751 **5034** 321 368 379 458 474 553 584 625 703 725 821 873 891 944 **6035** 089 368 805 837 872 986 **7013** 041 109 218 299 338 401 406 423 424 562 598 675 746.

Litt. D. à **200** M. **9727** 868 994 **10084** 223 264 549 702 723 741 823 834 854 874 **11045** 445 468 505 574 578 601 701 712 748 799 885 **12176** 222 244 345 369 441 470 511 549 559 588 715.

Serie 12 vom 1. Juli 1884.

Litt. A. à **5000** M. 135.

Litt. B. à **1000** M. 435 616 637 643 697 714 844 891 940 **1049** 059 234 293 301 772 **2025** 075 185 313 495 704 724 832 **3007** 090 116 131 137 158 271 302 665 754 **4125** 271.

Litt. C. à **500** M. **4408** 446 738 790 833 837 854 892 **5067** 144 182 441 544 **6116** 234 298 327 349 507 641 712 761 **7190** 194 227 268 598 612 707 742 758 843 **8190** 283 900 **9040** 041 118 235 259 376 483 695 727 825 **10024** 127 162 206 318.

Litt. D. à **200** M. **10534** 553 566 584 616 723 773 808 895 **11021** 148 224 324 431 473 738 739 810 814 **12013** 070 101 320 376 425 431 581 711 882 945 961 **13028** 513 840 858 917 **14215** 517 548 564 689 **15038**.

Litt. E. à **300** M. **15446** 838 **16020** 097 101 160 520 571 711 724 873 884 **17258** 292 490 566 843 914 970 **18031** 238 421 564 587 626 748 976 **19044** 106 136 255 316 384.

Serie 13 vom 1. April 1888.

Litt. A. à **5000** M. 88 186.

Litt. B. à **1000** M. 577 666 694 730 871 **1031** 294 349 689 731 757 826 **2242** 323 550 559 911 **3173** 402 450 536 626 671 731 996 **4029** 101 152 177 552 708 755 800 997 **5020**.

Litt. C. à **500** M. **5675** **6331** 409 464 558 598 611 643 706 747 **7012** 383 461 530 561 569 597 694 816 907 **8035** 210 246 426 458 481 653 **9173** 210 614 632 655 723.

Litt. D. à **200** M. **9845** **10036** 447 634 637 706 708 868 958 **11071** 074 119 153 303 434 528 538 921 **12086**.

Litt. E. à **300** M. **12322** 334 360 733 763 851 994 **13057** 404 738 747 968 987 **14318** 626 651 658 828 869 **15028** 070 128 562 629 639 984 998 **16094** 158.

Serie 14 vom 1. Januar 1889.

Litt. A. à **5000** M. 58.

Litt. B. à **1000** M. **1042** **2278** 383 544 669 767 808 **3211** 474 707 739 **4165** 501 529 556 790 938.

Litt. C. à **500** M. **7135** 350 474 567 586 **8706** 974 **9229** 241 348 393 454 598 648 680.

Litt. D. à **200** M. **10814** 838 **11109** 447 568 695 **12034** 193.

Litt. E. à **300** M. **14523** 808 872 884 993 **15326** 535 544 580 754.

4) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Verlosung am 20. Februar 1901.
Zahlbar am 15. April 1901.

Gezogene Serien:

1385 10948 15704 20377 20721 28276 28412 30947 38687 41642 43878 51225 53937 54159 54568.

Prämien:

à **100,000** Fr. Serie **20721** Nr. 5.
à **1500** Fr. Serie **20721** Nr. 21.
à **500** Fr. Serie **1385** Nr. 25, **38687** 8 20.
à **250** Fr. Serie **10948** Nr. 7 10, **15704** 9, **20377** 2 10 11 21 22, **20721** 19, **28412** 13, **38687** 4 6 12 15, **41642** 2, **43878** 24, **51225** 6 25, **54159** 6 23.
à **165** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

5) Danziger Hypotheken-Verein, Pfandbriefe.

Verlosung am 15. März 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

5% Pfandbriefe.

Litt. A. à **3000** M. **1067** 407 836 **2076** 166 491.

Litt. B. à **1500** M. 343 384 465 499 614 897 916 936 **1026** 475 666 **2194**.

Litt. C. à **300** M. 56 293 349 677 756 831 867 882 965 **1090** 258 582 **2048** 177.

4½% Pfandbriefe.

Litt. G. à **800** M. 14 87 113 335 380 421.

Litt. H. à **2000** M. 125 437 684.

4% Pfandbriefe.

Litt. D. à **200** M. 357 475 489 827 **1043** 160 482 652 701 **2216** 300 511 866 955.

Litt. E. à **600** M. 273 418 842 **1077** 398 545 989 **2201** 661 735.

Litt. F. à **1000** M. 648 757 845 **1481** 848 **2057** 593 678 709 **3492** 537 619 989 **4001** 139.

Litt. J. à **5000** M. 63 131 170 226.

3½% Pfandbriefe.

Litt. L à **200** M. **1181** 552 640 711 776 879 **2051** 066 070 100 125 149.

Litt. M. à **400** M. **1243** 555 699 760 839 947 **2029** 097 098 109 144.

Litt N. à **1000** M. **2146** 257 887 945 **3020** 028 035 049.

Litt. O. à **2000** M. 878 **1458** 739 767.

6) Freiburger Staatsbank, 2% 100 Fr.-Lose von 1895.

Prämienziehung am 11. März 1901.
Zahlbar am 1. März 1910.

à **13,000** Fr. 64972.
à **4000** Fr. 33157.
à **1000** Fr. 70456.
à **500** Fr. 4163 13050 15651 17825 30229 66565.
à **200** Fr. 721 7723 9638 16834 17187 24969 25295 25533 26129 30773 36669 50970 58782 62712 63180 66046 67163 73154 78383 79247.

7) Hannoversche 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 11. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Litt. J. à **75** M. 17 19.
Litt. K. à **30** M. 24.

8) Hessen-Nassauische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 16. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Litt. F. 1 3 9 18 22 29 30 33 36 45 48 57 62 65 66 85 87 88 90 94 104 108 113 à **3000** M.

9) Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahnen, 4% Gold-Obligationen v. 1889.

Verlosung am 2. Januar 1901.
Zahlbar am 1. April 1901.

Einer-Titel.

207 211 742 786 **1154** **2160** 362 632 863 914 **3148** **4002** 227 234 354 **5099** **6282** 902 953 966 **7225** 591 975 **8004** 167 288 606 921 974 **9101** 416 433 488 **10059** 520 573 580 813 983 **11725** **12456** **13246** 251 599 614 655 **14439** 998 **15322** **16090** 422 **17175** 622 854 919 **18147** 238 273 417 724 **19176** 226 649.

Fünfer-Titel.

20029 382 419 847 **21307** **22036** 262 607 826 **23360** 587 629 884.

10) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

Serienziehung am 28. Februar 1901.
Prämienziehung am 31. März 1901.

Serie **115 154 1141 1328 1362 1638 1759 2113 2303 2395.**

11) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 20. Februar 1901.
Zahlbar am 1. September 1901.

Gezogene Serien:

460 4620 8286 12406 13662 14230 16068 16101 17158 17396 22059 25045 27858.

Prämien:

à **10,000** Fr. Serie **4620** Nr. 22.
à **1000** Fr. Serie **16101** Nr. 5.
à **500** Fr. Serie **13662** Nr. 13.
à **250** Fr. Serie **460** Nr. 22, **13662** 3.
à **150** Fr. Serie **460** Nr. 7 9, **4620** 14, **8286** 2 13 14 17, **13662** 17, **14230** 5 18, **16068** 17, **16101** 18, **17158** 13 14 22, **17396** 9 18, **22059** 4, **27858** 5 19.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

12) Luxemburgisches Staats-Anlehen von 1882.

Verlosung am 7. Februar 1901.
Zahlbar am 1. April 1901.

Litt. G. 215 314.
Litt. H. 286 332 474 718 790 863 959 970 **1452** 796.
Litt. J. 145 376 403 878 934 **1877** **2073** **3299** 804 990.

Zahlbar am 1. October 1901.

Litt. G. 166 993.
Litt. H. 364 385 510 759 792 928 **1100** 267 779 918.
Litt. J. 122 552 603 614 **1589** 980 **2465** 467 972 **3096** 295 778 970.

13) Preussische Central-Boden-Credit-Act.-Gesellsch., Pfandbriefe und Communal-Obligationen.

Verlosung am 2. März 1901.
Zahlbar zum Nennwerth am 1. October 1901.

3½% Central-Pfandbriefe von 1889.

Litt. A. à **5000** M. 481 691 **1040** 395 583 872 888 **2240** 330 **3006** 381 425 477 831 857 938 **4046** 106.

Litt. B. à **3000** M. 423 424 533 534 **1845** 846 **2531** 532 745 746 977 978 **3003** 004 115 116 409 410 579 580 **4315** 316.

Litt. C. à **1000** M. **2301** 302 303 304 305 306 307 308 309 310 **6721** 722 723 724 725 726 727 728 729 730 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 **8471** 472 473 474 475 476 477 478 479 480 **9281** 282 283 284 285 286 287 288 289 290 **13681** 682 683 684 685 686 687 688 689 690 **16921** 922 923 924 925 926 927 928 929 930 **17181** 182 183 184 185 186 187 188 189 190.

Litt. D. à **500** M. 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 **3031** 032 033 034 035 036 037 038 039 040 **6831** 832 833 834 835 836 837 838 839 840 **7201** 202 203 204 205 206 207 208 209 210 **9301** 302 303 304 305 306 307 308 309 310.

Litt. E. à **300** M. 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 **3121** 122 123 124 125 126 127 128 129 130 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 **5021** 022 023 024 025 026 027 028 029 030 **12741** 742 743 744 745 746 747 748 749 750.

Litt. F. à **100** M. **1041** 042 043 044 045 **2616** 617 618 619 620 **4961** 962 963 964 965.

3½% Central-Pfandbriefe v. 1894.

Litt. A. à **5000** M. **5513** 514 747 748 807 808 **6835** 836 **7749** 750 857 858 **8361** 362 485 486 **9213** 214 467 468 469 470 789 790 821 822 **10223** 224 319 320 475 476 521 522 773 774 853 854.

Litt. B. à **3000** M. 643 644 827 828 **1521** 522 723 724 **4669** 670 967 968 **5437** 438 751 752 **6335** 336 445 446 797 798 **7063** 064 155 156 257 258.

Litt. C. à **1000** M. **9981** 982 983 984 985 986 987 988 989 990 **11891** 892 893 894 895 896 897 898 899 900 **13891** 892 893 894 895 896 897 898 899 900 **21241** 242 243 244 245 246 247 248 249 250 **31411** 412 413 414 415 416 417 418 419 420 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 **33301** 302 303 304 305 306 307 308 309 310 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 **36621** 622 623 624 625 626 627 628 629 630 **41351** 352 353 354 355 356 357 358 359 360 **43011** 012 013 014 015 016 017 018 019 020 **48001** 002 003 004 005 006 007 008 009 010 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 **49581** 582 583 584 585 586 587 588 589 590 **50061** 062 063 064 065 066 067 068 069 070 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 **51511** 512 513 514 515 516 517 518 519 520 **52021** 022 023 024 025 026 027 028 029 030 **54431** 432 433 434 435 436 437 438 439 440 **58291** 292 293 294 295 296 297 298 299 300.

Litt. D. à **500** M. **1711** 712 713 714 715 716 717 718 719 720 **2001** 002 003 004 005 006 007 008 009 010 **8311** 312 313 314 315 316 317 318 319 320 **9431** 432 433 434 435 436 437 438 439 440 **10291** 292 293 294 295 296 297 298 299 300 **15421** 422 423 424 425 426 427 428 429 430 **16041** 042 043 044 045 046 047 048 049 050 **20331** 332 333 334 335 336 337 338 339 340 **21421** 422 423 424 425 426 427 428 429 430.

Litt. E. à **300** M. 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 **3741** 742 743 744 745 746 747 748 749 750 **6991** 992 993 994 995 996 997 998 999 **7000** **10341** 342 343 344 345 346 347 348 349 350 **13171** 172 173 174 175 176 177 178 179 180 **17531** 532 533 534 535 536 537 538 539 540 **18651** 652 653 654 655 656 657 658 659 660 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 **21871** 872 873 874 875 876 877 878 879 880 **23401** 402 403 404 405 406 407 408 409 410.

Litt. F. à **100** M. 761 762 763 764 765 936 937 938 939 940 **1371** 372 373 374 375 **4071** 072 073 074 075 **7486** 487 488 489 490 **9866** 867 868 869 870 **11936** 937 938 939 940 **14311** 312 313 314 315 376 377 378 379 380 **15266** 267 268 269 270 **16006** 007 008 009 010 **17621** 622 623 624 625 846 847 848 849 850.

4% Central-Pfandbriefe von 1890.

Litt. A. à **5000** M. **2929** 930 **3595** 596 793 794 **4467** 468 **6047** 048 229 230 461 462 543 544 695 696 **7301** 302 653 654 681 682 865 866 **8211** 212 235 236 **9291** 292.

Litt. B. à **3000** M. 29 30 **1413** 414 727 728 781 782 879 880 **3367** 368.

Litt. C. à **1000** M. **10861** 862 863 864 865 866 867 868 869 870 **12131** 132 133 134 135 136 137 138 139 140 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 **13261** 262 263 264 265 266 267 268 269 270 **18771** 772 773 774 775 776 777 778 779 780 **20621** 622 623 624 625 626 627 628 629 630 **22351** 352 353 354 355 356 357 358 359 360 **27191** 192 193 194 195 196 197 198 199 200 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 **28771** 772 773 774 775 776 777 778 779 780 **29201** 202 203 204 205 206 207 208 209 210 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 **33321** 322 323 324 325 326 327 328 329 330 **38831** 832 833 834 835 836 837 838 839 840 **40031** 032 033 034 035 036 037 038 039 040.

Litt. D. à **500** M. 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 **2331** 332 333 334 335 336 337 338 339 340 **4581** 582 583 584 585 586 587 588 589 590 **6961** 962 963 964 965 966 967 968 969 970 **9571** 572 573 574 575 576 577 578 579 580 **12881** 882 883 884 885 886 887 888 889 890.

Litt. E. à **300** M. **2441** 442 443 444 445 446 447 448 449 450 **4591** 592 593 594 595 596 597 598 599 600 **8031** 032 033 034 035 036 037 038 039 040 **11931** 932 933 934 935 936 937 938 939 940.

Litt. F. à **100** M. **2461** 462 463 464 465 466 467 468 469 470 **5101** 102 103 104 105 106 107 108 109 110 **8341** 342 343 344 345 346 347 348 349 350 **12401** 402 403 404 405 406 407 408 409 410 **13121** 122 123 124 125 126 127 128 129 130.

3½% Communal-Obligationen von 1887.

Litt. A. à **5000** M. 74 140 242 545 680 848 **1014**.

Litt. B. à **3000** M. 457 458 833 834 **1699** 700 707 708 795 796 953 954 **2047** 048.

Litt. C. à **1000** M. 691 692 693 694 695 **1571** 572 573 574 575 731 732 733 734 735 921 922 923 924 925 **2311** 312 313 314 315 **3016** 017 018 019 020 131 132 133 134 135 906 907 908 909 910 **4591** 592 593 594 595 **5901** 902 903 904 905 **6416** 417 418 419 420.

Litt. D. à **500** M. 301 302 303 304 305 886 887 888 889 890 **1601** 602 603 604 605 716 717 718 719 720 **2766** 767 768 769 770 **3186** 187 188 189 190 **4471** 472 473 474 475.

Litt. E. à **300** M. 756 757 758 759 760 961 962 963 964 965 **3571** 572 573 574 575 651 652 653 654 655 906 907 908 909 910 **4066** 067 068 069 070 156 157 158 159 160.

Litt. F. à **100** M. 59 60 411 412 **1423** 424 565 566 607 608 875 876 911 912 **2213** 214 491 492 567 568 649 650.

3½% Communal-Obligationen von 1891.

Litt. A. à **5000** M. 129 323 413 995 **1053** 134 179 468 501 553 604 755.

Litt. B. à **3000** M. 227.

Litt. C. à **1000** M. 116 117 118 119 120 491 492 493 494 495 **1091** 092 093 094 095 776 777 778 779 780 826 827 828 829 830 **3471** 472 473 474 475 **4961** 962 963 964 965 **5581** 582 583 584 585 611 612 613 614 615 736 737 738 739 740.

Litt. D. à **500** M. 38 166 328 491 745 897 953 **1055** 074 104 215 219 912 938 **2012** 195 217 487 830 **3016**.

Litt. E. à **300** M. 22 24 43 104 208 289 563 919 **1061** 115 139 849 929 934.

Litt. F. à **100** M. 147 219 458 477 772 981 **1217** 223 233 646 **2055** 223 376 428 445 614 697 710 791 **3086**.

14) Rumänische 5% amortisirbare Rente (alte).

(Anleihe von 436,525,000 Fr.)
April-October-Zinsen.

Verlosung am 1/14. Februar 1901.
Zahlbar am 1/14. April 1901 zum festen Course von 81 M. für 100 Fr.

à **500** Fr. 234 307 592 827 991 **1017** 391 684 719 906 **2040** 213 310 456 699 874 902 **3488** 903 **4155** 281 498 652 721 **6086** 154 182 204 293 299 493 603 670 **7055** 058 069 727 **8085** 244 315 319 514 555 622 818 863 939 **9077** 301 **10068** 205 272 459 920 960 **11127** 398 **12062** 205 206 232 270 449 704 **13129** 282 349 638 942 **14151** 794 **15062** 113 133 656 827 **16295** 511 587 691 728 767 921 **17696** 857 **18188** 311 426 446 499 845 945 **20115** 158 340 382 470 580 798 955 958 979 **21120** 382 836 **22090** 561 752 **23084** 293 350 461 575 686 777 827 886 933 **24157** 326 359 464 497 822 **25141** 493 795 **26257** 327 801 960 **27149** 151 216 244 365 787 848 994 **28420** 583 **29306** 361 **30089** 332 727 826 944 **31150** 206 378 446 705 996 **32127** 179 584 805 980 **33409** 658 607 879 995 **34271** 884 938 954 **35424** 663 868 976 **36052** 249 389 670 **37029** 152 191 271 387 668 732 915 **38013** 138 164 309 440 536 544 770 935 **39015** 386 565 **61683** 805 849 863 **62740** 753 893 **63041** 287 324 940 **64278** 511 **65091** 138 140 298 687 697 **66093** 148 347 452 733 782 919 **67171** 390 731 777 **68358** 591 629 750 817 **69187** 262 **71252** 327 386 789 **72250** 311 346 448 499 669 **73036** 247 642 777 961 **74007** 027 211 278 731 947 **75374** 538 595 989 **76003** 153 221 580 865 895 **77183** 666 698 774 **78013** 634 871 **79055** 105 352 536 682 758 **80117** 156 198 247 313 611 800 819 **81378** **82957** **83078** 183 389 867 957 **84070** 371 409 499 636 846 874 **85003** 041 074 181 287 337 781 **86134** 185 215 376 380 776 796 **87509** 652 677 819 858 **88222** 338 792 **89254** 373 672 769 860 921 **90043** 299 325 415 818 902 917 **91003** 334 493 534 **92195** 677 865 **93410** 497 **94059** 165 202 297 342 373 525 558 597 660 **95049** 414 794 887 **96171** 259 326 432 630 749 **97095** 322 676 **98111** 162 222 420 542 595 968 998 **99017** 100 282 257 263 344 363 365 412 423 717 **100159** 193 222 541 582 705 **101320** 507 654 898 930 **102868** 881 936 **103170** 239 744 **104086** 228 262 323 374 536 657 **105113** 124 286 392 495 651 731 819 832 **106247** 328 413 645 **107007** 008 047 379 594 653 658 802 952 **108417** 514 655 687 770 **109064** 076 129 349 617 681 696 942 **110015** 047 239 481 656 743 750 853 975 **111373** 707 758 841 **112131** 273 315 695 911 **113217** 321 511 823 935 **114081** 540 728 754 799 816 919 **115012** 196 258 283 450 767 862 **116054** 533 609 633 745 **117237** 270 449 636 898 **118407** 911 **119261** 345 502 **120611** 613 747 **121126** 221 415 742 791 807 **122154** 366 **123569** 715 954 **124014** 145 161 496 996 **125383** 398 445 525 638 682 763 876 911 **126124** 233 358 502 582 736 960 **127010** 112 235 **128081** 160 **129248** 342 449 687 **130131** 248 **133522** 849 933 996 **134937** 996 **135140** 954 **136164** 464 737 751 **137299** 323 384 457 485 509 612 783 791 911 932 **138032** 038 633 763 809 901 **139100** 122 154 335 421 465 650 912 943 **140448** 543 775 947 954 **141316** **142023** 127 **143227** 552 603 946 **144216** 552 776 825 **145802** 866 912 981 **146084** 116 435 461 848 917 **147397** 587 842 920 966 **148026** 208 516 **149385** 760 **150123** 218 230 274 284 519 668 843 871 891 **151081** 744 745 750 895 **152052** 080 096 141 380 389 394 701 704 **155261** 842 **156143** 461 646 738 854 866 871 976 **157012** 342 507 523 673 **158025** 324 344 434 648 **159067** 353 **160175** 250 488 498 711 889 924 **161099** 205 217 334 467 562 671 922 **162736** 832 **163399** 686 752 **164324** 569 633 823 964 **165075** 568 574 654 686 801 **166633** 659 782 **167345** 618 662 877 882 **168036** 223 244 555 639 742 787 808 **169138** 157 266 519 521 574 681 **170268** 349 750 859 **171035** 045 154 376 485 556 904 995 **172022** 096 314 393 408 410 466 468 603 **173023** 077 153 208 404 **174060** 084 **175024** 094 163 284 327 479 509 684 897 **176227** 458 469 556 **177075** 104 575 596 645 754 908 963 998 **178173** 315 498 743 855 **179010** 013 116 321 673 678 807 822 849 874 **180289** 457 665 772 913 998 **181041** 080 102 124 522 639 781 **182334** 416 532 618 807 833 901 949 **183002** 132 209 535 558 591 728 779 **184205** 287 654 **185417** 525 713 762 976 **190222** 306 552 673 698 801 915 **191148** 253 321 736 812 877 986 **192374** 926 **193060** 346 472 540 **194039** 278 379 635 841 862 **195266** 465 509 682 **196292** 293 353 366 403 427 642 717 754 831 974 **197051** 201 386 722 848 **198066** 224 361 398 604 904 952 956 **199412** 424 458 528 729 787 803 970 **200057** 624 813 814 **201372** 486 660 703 **202012** 518 571 **203354** 388 394 633 891 988 **204000** 014 076 324 474 799 **205510** 552 567 704 933 **206441** 579 682 960 **207345** 369 373 531 799 818 **208182** 719 791 792 803 996 **209050** 076 157 193 225 243 297 377 701 815 819 **210255** 332 337 401 926 963 **211007** 034 259 272 418 743 964 973 **212071** 137 297 549 870 873 901 968 **213071** 376 544 620 906 930 935 941 **214009** 312 351 435 444 489 **215098** 232 458 856 **216256** 257 276 469 522 550 592 **223036** 096 171 179 397 677 782 **224058** 876 **225027** 750 817 983 **226639** 738 747 **227069** 156 188 315 730 **228100** 120 364 493 501 636 **229133** 290 565 728 907 **230027** 109 128 444 556 565 566 928 **231087** 209 385 578 611 890 920 **232191** 230 531 618 698 833 951 **233028** 058 101 288 443 683 709 **234288** 614 687 **235159** 277 **236150** 169 387 447 787 912 **237112** 169 413 557 683 761 768 973 **238000** 090 294 510 514 568 622 923 **239181** 515 532 601 847 **240217** 249 565 917 936 **241098** 407 888 916 **242153** 214 332 377 559 639 905 957 **243119** 321 587 629 **244192** 282 521 **245066** 309 607 800 823 **250182** 485 620 835 841 **251053** 224 245 **252256** 515 724 909 969 **253288** 325 412 576 **254093** 731 747 808 920 948 **255057** 169 243 340 380 503 921 928 **256130** 312 438 627 805 831 **257089** 241 540 643 787 **258015** 059 150 193 525 688 706 848 915 943 **259010** 050 293 309 563 566 631 836 894 **260236** 280 580 584 659 735 **261270** 641 891 970 **262009** 083 247 295 451 **263259** 575 642 720 800 806 893 959 **264098** 293 635 665 814 886 952 **265250** 252 284 599 **266237** 298 300 382 625 853 **267111** 487 561 841 917 **268418** 758 **269232** 326 **280503** 661 804 **281021** 073 454 528 698 739 962 970 **282067** 089 127 185 495 734 766 883 **283037** 109 244 247 375 767 841 932 **284024** 126 181 565 615 683 753 936 **285198** 662 678 680 957 974 **286078** 101 195 254 280 393 790 807 920 **287088** 093 116 154 213 357 596 **288023** 046 076 138 647 680 774 **289191** 243 396 440 705 859 **290139** 373 411 461 809 **291087** 465 555 797 849 925 985 992 **292363** 383 433 733 748 **293034** 119 372 559 562 650 **294203** 212 368 **295233** 293 331 344 476 529 939 **296173** 306 446 485 550 701 774 **297107** 240 269 287 317 320 628 948 **298243** 387 543 887 **299107** 214 438 663 728 **300060** 210 340 487 768 898 **301008** 097 197 286 382 416 607 732 815 957 **302016** 131 295 361 474 619 653 721 824 875 912 **303188** 236 375 504 996 **304235** 282 314 345 356 375 411 430 574 774 794 965 974 **305083** 166 650 979 **306041** 203 357 393 414 427 505 825 850 869 926 969 **307397** 431 470 564 613 697 801 853 881 965 **308113** 145 217 235 274 285 334 422 452 469 582 694 808 917 **309102** 112 143 322 445 818 **310054** 139 397 437 679 966 **311049** 148 505 581 614 650 667 793 817 **312050** 137 528 563 665 763 **313000** 002 260 415 740 798 936 **314055** 122 210 274 403 563 **315205** 261 419 529 726 796 **316061** 320 479 516 617 753 766 800 875 920 969 **317002** 126 185 233 698 836 929 **318031** 060 261 302 317 374 399 450 514 569 615 782 792 **319018** 061 097 275 329 377 532 633 684 694 783 808 835 875 961 984 **320171** 197 204 546 631 667 694 710 729 875 **321054** 111 623 706 764 **322023** 047 164 285 540 821 834 **323063** 109 124 290 315 394 428 532 583 721 831 859 884 **324094** 170 391 409 439 462 480 549 568 638 706 771 772 773 884 **325012** 057 176 319 356 429 493 603 682 746 798 931 **326022** 103 135 227 239 278 469 476 663 730 774 **327082** 134 212 228 250 365 419 456 670 682 773 784 985 **328118** 278 466 495 827 913 **329481** 651 741 908 **330157** 242 381 653 707 868 902 916 968 **331037** 273 298 554 692 699 922 995 **332043** 220 395 542 623 672 **333098** 129 223 303 395 452 505 514 768 836 904 **334007** 231 510 680 683 685 730 803 **335008** 034 134 213 229 254 279 283 324 371 410 519 526 594 633 733 768 854 934 **336019** 151 372 502 540 697 737 914 939 **337037** 133 271 350 437 722 763 827 843 882 893 898 913 985 **338007** 090 205 283 382 484 564 793 901 933 **340384** 452 510 679 978 **341157** 210 483 533 713 918 **342002** 100 101 298 337 812 821 **343030** 174 227 340 535 700 833 907 987 **344028** 066 189 280 358 631 788 816 865 **345129** 164 202 282 313 384 429 496 572 573 668 788 812 929 953 **346000** 057 058 **347135** 337 351 412 479 506 755 828 918 919 949 **348271** 552 712 829 916 **349052** 080 110 464 519 610 720 833 907 932 **350303** 378 402 651 712 735 813 903 918 **351010** 060 078 106 227 404 521 671 685 759 812 867 860 920 **352015** 046 276 680 859 961 993 **353083** **354137** 201 423 568 695 740 751 891 943 994 **355066** 075 130 165 226 245 270 407 659 830 882 **356148** 222 228 275 291 381 569 782 882 **357031** 045.

à **5000** Fr. **40061** 177 353 408 566 **41221** 720 **42192** 479 645 917 **43312** 329 355 439 975 **44614** 804 809 994 **45161** 264 413 504 508 518 635 680 685 **46389** 682 801 903 910 939 **47174** 398 422 478 497 525 619 677 **48156** 466 888 **49196** 203 643 695 815 **50026** 131 204 264 805 830 916 **51052** 215 222 297 **52067** 387 456 924 **53267** 472 601 638 786 **54062** 367 600 640 743 937 965 **55230** 327 347 422 643 765 766 864 **56096** 160 178 540 625 659 822 990 **57167** 317 387 697 726 812 959 **58139** 190 232 635 710 **59266** 333 770 893 **69555** 704 **70212** **81669** 735 916 **82152** **130574** 676 881 **131064** 430 632 **132320** 930 **153115** 122 217 327 543 940 **154099** 256 523 **186535** 749 868 **187145** 372 620 **188351** 609 **216926** **217223** 365 683 880 **218030** 190 395 504 653 730 912 **219147** 393 539 618 825 **220031** 366 445 726 **221059** 399 504 733 **222049** 127 293 308 505 592 **246024** 347 400 639 906 964 **247131** 436 524 656 721 767 818 986 **248262** 294 483 585 648 814 832 886 949 **249024** 147 156 362 505 624 723 879 895 930 939 **269607** 759 **270124** 238 307 414 544 638 696 **271730** 827 899 **272116** 411 585 635 793 872 **273037** 112 155 503 595 719 760 959 **274068** 125 313 389 460 548 826 971 **275089** 497 510 680 844 935 981 **276078** 325 333 562 765 **277068** 202 312 390 515 584 699 897 905 **278249** 321 431 504 592 617 651 676 845 894 **279266** 455 507 532 715 759 761 **280245** 324 **339234** 356 441 450 629 834 862 929 970 **346204** 247 286 290 458 768 795 **347002** 033 **353134** 390 570 637 720 726 889 923 928 **354021** **357203** 641 711 799 821 908 912 935 975.

à **20,000** Fr. **60059** 061 302 689 959 **61257** 305.

15) Russische innere consolidirte 4½% Eisenbahn-Obligationen I. Emission 1890.

Verlosung am 1/14. Februar 1901.
Zahlbar am 1/14. Mai 1901.

à **5000** Credit-Rubel. **156535** 536.
à **1000** Credit-Rubel. **133201**—210 **137221**—230 **139361**—370.
à **100** Credit-Rubel. **14201**—300 **36301**—400 **63401**—500.

16) Sächsische (Provinz) 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 11. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Litt. K. à **30** M. 1 2.

17) Schlesische 3½% Rentenbr.

Verlosung am 14. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Litt. F. à **3000** M. 69 669 743.
Litt. G. à **1500** M. 25.
Litt. H. à **300** M. 158 173.
Litt. J. à **75** M. 51 84 96.
Litt. K. à **30** M. 65.

18) Ungarische Rothe Kreuz-5 Fl.-Lose von 1883.

Verlosung am 1. März 1901.
Zahlbar am 1. April 1901.

Amortisationsziehung:

Serie **140 255 772 982 1304 1911 2176 2254 4126 4224 5038 5039 5058 5072 5194 5239 6651 7121 7701 7871**, jedes Los à **14** Kr.

Prämienziehung:

à **40,000** Kr. Serie **5523** Nr. 84.
à **2000** Kr. Serie **337** Nr. 51.
à **1000** Kr. Serie **2316** Nr. 89, **5289** 65.
à **200** Kr. Serie **1210** Nr. 46, **2065** 31, **2255** 8, **3005** 83, **3889** 28, **4007** 20, **4945** 78, **5619** 2, **5629** 94, **6910** 36.
à **100** Kr. Serie **132** Nr. 83, **469** 24, **656** 67, **1161** 44, **1170** 12, **1550** 23, **1644** 34, **2003** 66, **2145** 75, **2238** 86, **2315** 1, **2633** 10, **2637** 64, **3596** 31, **3865** 31, **3934** 22, **4196** 58, **4923** 55, **4978** 2, **5099** 55, **5317** 61, **5721** 92, **6481** 27, **6717** 70, **6851** 77.
à **50** Kr. Serie **16** Nr. 81, **319** 29, **340** 12, **431** 54, **687** 10, **933** 96, **940** 43, **1121** 92, **1346** 49, **1607** 23, **1614** 73, **1799** 60, **2199** 14, **2210** 26, **2315** 8, **2327** 86, **2453** 21, **2644** 59, **2677** 16, **2678** 97, **2996** 26, **2999** 82, **3217** 69, **3401** 89, **3622** 23, **3668** 72, **3850** 32, **4045** 41, **4313** 26, **4325** 9, **4827** 55, **4951** 36, **5060** 49, **5084** 100, **5254** 84, **5614** 18, **5652** 2, **5712** 72, **6093** 1, **6417** 33, **6482** 60, **6966** 70, **7094** 93, **7137** 75, **7198** 12, **7233** 29, **7438** 37, **7635** 50, **7709** 53, **7856** 24.

19) Westfälische und Rheinländische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 16. Februar 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Litt. G. à **1500** M. 39.
Litt. H. à **300** M. 74 98.
Litt. K. à **30** M. 39 108.

20) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 1. März 1901.
Zahlbar am 1. Juni 1901.

Gezogene Serien:

10 100 168 317 497 1025 1102 1214 1524 1812 1821 1919 1924 1954 1987 2059 2405 2421 2451 2719 2867.

Prämien:

à **400,000** Kr. Serie **2719** Nr. 78.
à **40,000** Kr. Serie **317** Nr. 19.
à **10,000** Kr. Serie **168** Nr. 40.
à **2000** Kr. Serie **10** Nr. 81, **1214** 40 68, **1919** 51, **1954** 89.
à **500** Kr. Serie **10** Nr. 51 56, **1025** 23, **1812** 58 62, **1924** 9 21, **1987** 61, **2059** 34 85, **2405** 59, **2451** 51.
à **300** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.



VIII. VIII.

Berliner Pferdelotterie

Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901.

3333 Gewinne Wert Mark

100000

Hauptgewinn: Mk. 10000, 8000 etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg, versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme (5535

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.



Globus-Putz-Extrakt

(4918

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

ist das garantirt beste

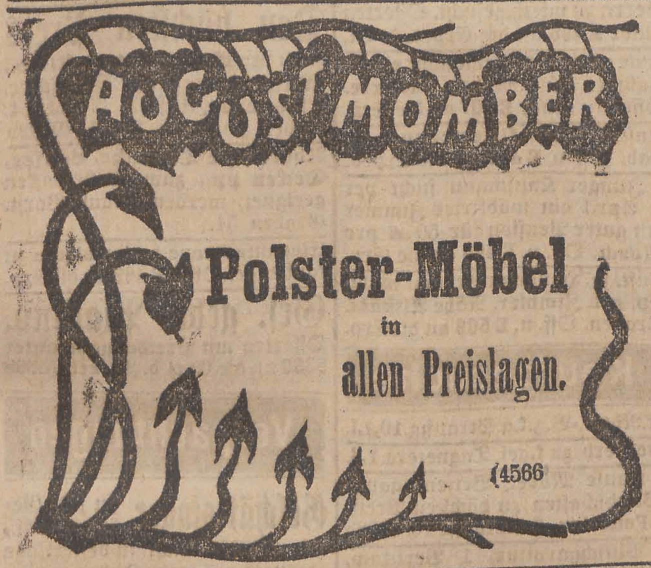
Metall-Putzmittel der Gegenwart

u. viel besser als Putzpomade!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Nur echt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.





(19606m

Grosser Konkurs-Ausverkauf.

Stacheldraht, Zaunklammern, galvanisirte, geglühte und verzinkte Eisendrähte, sowie Eisenwaaren empfiehlt in Posten zu sehr billigen Preisen.

Regale werden ebenfalls verkauft.

Die Bretter und Bohlen eignen sich gut für Tischler. Kauflustige wollen sich melden (615b

Hopfengasse No. 108.

Bauhölzer,

Balken, Mauerlatten von 4" und darüber stark, trockene Fußbodendielen in guter Qualität, ¾" und 4/4" Schaaldielen, Sleeperbohlen und Schaalen ꝛc. offeriren zu billigen Preisen. (5085

Lietz & Heller,
Komtoir: Frauengasse Nr. 45.
Lagerplätze: Vor dem Werderthor und in Rückfort.

Das Möbeltransport- und Fuhrgeschäft

von Bruno Przechlewski, Danzig, Altstädt. Graben 44
empfiehlt sich zur prompten Ausführung von Möbeltransporten jeder Art für Danzig u. and. Orte bei billiger Preisberechnung. Telephon Nr. 1011. (760b

Dampfkaffees

täglich frisch geröstet à 80, 1,00, 1,20 bis 2,00 ℳ per Zollpfund.

Malzkaffee, lose, 1 Pfd. 20 ₰.

Feigenkaffee Otto Weber's 1 Pfd. 80 ₰.

Karlsbader Kaffee-Gewürz 1 Pfd. 80 ₰.

Kakao, lose, 1 Pfd. 120, 140, 160, 200 u. 240 ₰.

Bruch-Chocolade in bekannter Güte 1 Pfd. 80 ₰.

Kongo-Thee, gesiebt, 1 Pfd. 160, 180 u. 220 ₰.

Souchong-Thee 1 Pfd. 260, 280 und 320 ₰.

Pecco-Blüthen 1 Pfd. 450, 540 und 650 ₰.

Thee-Grus, sehr beliebt ohne Vanille 1 Pfd. 160 ₰, mit Vanille 1 Pfd. 200 ₰.

Vanille à 15, 20, 30 u. 40 ₰ p. Schote.

Sardellen 1 Pfd. 140 ₰.

Sardinen in Oel à 45 ₰ per Dose.

Liebigs Fleisch-Extract ⅛ Pfd. 110 ₰, ¼ Pfd. 210 ₰, ½ Pfd. 410 ₰.

Backobst,

gemischt, 1 Pfund 40 ₰.

Katharin-Pflaumen 1 Pfd. 40 und 50 ₰.

Aprikosen 1 Pfd. 60 ₰.

Prünellen 1 Pfd. 60 ₰.

Schnittäpfel feinste neue 1 Pfd. 40 ₰, alte 1 Pfd. 30 ₰.

Birnen, Aepfel, saure Kirschen 1 Pfd. 60 ₰.

Neue Gemüse-Konserven trotz Steigung zu alten Preisen.

Viktoria-Erbsen 1 Pfd. 20 ₰.
Gute Kocherbsen 1 Pfd. 12 ₰.
Weiße Bohnen 1 Pfd. 15 ₰.
Tafel-Linsen 1 Pfd. 25 ₰.
Perlgraupen à 15, 18 u. 20 ₰ per Pfund.

Hausfrauen-Nudeln à 40 und 50 ₰ p. Pfd.

Knorr's Hafermehl 1 Pfd. 40 ₰.

Haferflocken 1 Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰.

Reisflocken 1 Pfd. 30 ₰.

empfiehlt

W. Machwitz,

Erstes Danziger Konsum-Geschäft
(gegr. 1883)
Heilige Geistgasse Nr. 4.

Bestellungen für Langfuhr werden in meiner Weinhandlung Langfuhr am Markt Nr. 113 entgegengenommen und täglich frei Haus geliefert. (5492

Preis-Courante überall franco.

Uhren!

mit 3-jährig. schriftl. Garantie.

Silberne Herrenuhren von ℳ 10,— an
" Damenuhren " " 10,— "
Goldene Damenuhren " " 17,— "
Wecker . . . . . . " " 2,50 "

Reparaturpreise: Eine Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.

S. Lewy, Uhrmacher
3932) **106 Breitgasse 106.**



Nur bis Mittwoch!

Elsässer Rothwein vom Originalfaß, 1 Ltr. 90 ₰, per Flasche 70 ₰, Rum, jetzt sehr schön, per Ltr. 1,20 ℳ, Cognac, per Ltr. 1,20 ℳ, Liqueur ff., per Flasche 80 ₰. (5533

Californische Weinhandlung
Portechaisengasse 2.

Marquisenfranzen!

Kinderwagen-Garnituren
empfiehlt billig die Posamentir-Fabrik
Albert Arndt, Matzkauschegasse.

Gratulationskarten, Ansichtspostkarten, Künstler- u. Scherzkarten, Pathenbriefe empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. (761b
H. Eichmann, Tischlergasse 64.

!! Kopfsteine !! offerirt billigst franko Baustelle 745b) **Robert, Emaus.**

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, à Pfd. 1,20 ℳ, empfiehlt A. Setzke, Heil. Geistgasse 1.

Jedes Fusszeug besohlt u. repariert am schnellsten u. billigsten die Reparatur-Anst Melzergasse 13, H. Rapön. (612b

Alle Arten Zithern stimmt u. reparirt A. Schiemann, Musiker, Tischlerg. 63, pt. (9785b

Der Preis der

Tafel-Butter

beträgt

pro Pfd. 1,10 Mk.

Dampfmolkerei Herrengrebin bei Praust.

Für kleinere Umzüge empfiehlt sich **Heinrich Wilken,** Spedition. (740b Milchkannengasse 22.

Herrenkleid. werd. bill. u. schnell rep. u. gerein. Altes Roß 1, part.

Kalcher & Co.,

Danzig, Holzmarkt No. 17.

Sämmtliche Neuheiten in Herrenstoffen für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind eingetroffen.

Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maaß.

Anerkannt tadellose Ausführung. (4697

Eine Zeitung der sächsischen Residenz

muß Jeder lesen, um das „Neueste“ aus Sachsen und aller Welt zu erfahren. Wer an einer raschen Berichterstattung, prägnanten und volksthümlichen Schreibweise Gefallen findet, der abonnire bei seinem Briefträger, der nächsten Postanstalt oder Filiale auf die wöchentlich sieben Mal erscheinenden, im modernen Stile geleiteten

Dresdner „Neuesten Nachrichten“.

Dieselben besitzen nicht nur die größte Verbreitung unter allen sächsischen Zeitungen — Abonnentenzahl amtlich beglaubigt über 80 000 —, sondern sie repräsentiren auch infolge ihrer Reichhaltigkeit und ihres niedrigen Bezugspreises die billigste Zeitung Sachsens. Sie können (von jetzt ab) auch monatlich abonnirt werden und

kosten monatlich nur 67 Pfennige.

Aus dem Inhalt sei Folgendes hervorgehoben: Vollständige Ziehungsliste der Königl. Sächsischen Landeslotterie, tägliches Unterhaltungsblatt (zum Einbinden geeignet, wöchentlich eine Gratisfrauenbeilage „Haus und Herd“, Modeberichte, Räthsel, aktuelle Illustrationen ꝛc. Das wöchentliche achtseitige und reichillustrirte Witzblatt „Dresdner Fliegende Blätter“ kostet 40 Pf. im Vierteljahr Abonnementszuschlag. (4901

Wer mit seinen Inseraten

in die kaufkräftigen Kreise Dresdens und Sachsens erfolgreich eindringen will, wer sich mit seinen Annoncen an den breiten Mittelstand zu wenden wünscht, erreicht in den „Neuesten Nachrichten“ mit seinen

Anzeigen durchschlagende Wirkung.

Unerhört!

Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit, und zwar Folgendes für nur **4 Mark.** Eine prachtvolle, hochelegante

Uhr,

genau gehend, 3 Jahre Garantie, 1 eleg. Uhrkette, sehr täuschend, 1 Paar ff. Hosenträger, 1 Pariser Damenbroche, 1 prachtvolle Herren-Kravatte, 1 Kravatten-Nadel mit künstlichem Brillant, 2 mech. Manschetten-Knöpfe, Doublégold, 3 Kragen-Knöpfe, 3 Chemisett-Knöpfe, Doublégold, 1 hochfein. Herren-Ring mit imit. Edelstein, 1 Taschen-Toilettenspiegel und ca.

25 Gegenstände,

die im Hause gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld werth, sind per Postnachnahme für nur 4 Mk. zu beziehen von (5510

J. Reinhold, Dresden A, 1.

Nichtpassendes wird umgetauscht, evtl. retour genommen.

Wohnungen.

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Zoppot, Schulstr. 15, e. Part.-Winterwohn. v. 5 Zimm., Ver., Garten u. Nebengel. v. 1. April zu verm. Zu erfr. b. G. Müller. (726b

An d. gr. Mühle 1b frdl. Wohn. v. 2 Zim., E., K., B., K. Wschk. Trbd. v. 1. Apr. zu verm. Näh. p. links.

Tischlrg. 32 St. u. Cb., 1 Tr., v. Apr. z. vm. N. 2 Tr. u. Weidng. 1b, Klabs.

Langermarkt, 1. Etg. besteh. aus 4 Wohnräumen u. Zubeh. besond. Verhältnisse halber 100 ℳ bill. als bish. zu vm. Näh. Kürschnerg. 1, 1

Im Neubau St. Michaelsweg 7 sind kl. Wohn. sof. zu verm. (864b

Langfuhr, Mirchauer Prom., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern, reichl. Zub., Eintritt i. d. Garten, von sofort zu verm. Näh. Hauptstraße 112.

2 Zimmer, helle Küche, Keller, Boden 1. April zu vermiethen. Näher. Schwarzes Meer 21, 2.

Vom 1. April ist e. kl. Wohn. i. d. Brandst. z. vm. Nh. Nied. Seig. 7, 1.

Eine freundliche Wohnung ist zu verm. Hinteradlersbrauh. 9, 1.

Neufahrwasser, Schleusenstr. 12, Stube, Cab., Zub. u. St., Kch. z. v. Nh. daselbst u. Heil. Geistgasse 1.

Stube, Cabinet u. Zub. z. 1. Apr. zu verm. Pfefferstadt 61, 1 Trp.

Lastadie 23 ist e. Wohn., Stube u. Küche, z. 1. Apr. zu v. N. 2 Tr. (819b

Altes Roß 1, frdl. Wohnung v. 2 Stub., h. Küche, Zub. bill. z. vm.

E. kl. Wohnung ist an kinderl. Leute zu verm. Langgarten 24.

Wohnung mit Bäckerei u. gr. Kell. v. 1. Apr. zu v. Sandgr. 52c. N. 1 Tr.

2 Stuben, h. Küche und Boden zu vermiethen Pfefferstadt 14, 1.

Pferdetränke 11, e. Wohnung f. 19 ℳ zu verm. Zu erfr. daselbst.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Pfefferstadt 14 part.

Stube, Cab., Küche vom 1. April zu verm. Pr. 21 ℳ. Näh. Steinschleuse 3, 2. Besicht. v. 10—3 U.

Eine kleine Wohnung für 16 ℳ zu vermiethen Jopengasse 6.

Eine Wohnung, best. a. 2 Stuben, Entree, Küche u. Zubeh. zu April zu verm. Brandgasse 9d, part.

Ohra an der Ostbahn 9 ist eine Wohnung vom 1. April an ruh. Leute zu vm. Näh. b. Wirth.

Jungferngasse Nr. 29 kleine Wohnung für 10 ℳ an kinderl. Leute zum 1. April zu vermiethen.

Wohn., St., Cab., Kch., Km., 25 ℳ p. Mon. Jahnke, Johannisg. 41.

1. Damm, 2 Tr., 2 Stub., Kch., Zub. zu verm. Näher. Hundegasse 24.

Hundegasse 24, Wohn., Stb., Cab. u. 2 Stub. u. Zubeh. zu vermieth.

Wohnung zum 1. April zu vermiethen Jungferngasse 1, 1.

1 frdl. Wohnung, Stube, Kabinet, Entree, Küche, Boden u. Stall, billig zu vm. **Ohra an der Mottlau 10,** 10 Min. v. Leeg.-Th. (838b

Karpfenseigen 17/18 f. Wohng. von 2 Stuben, Küche und Zubehör zu verm. Näheres part links.

Zwei Zimmer, Cab., ohne Küche, Kloset u. Wasserl. sof. Hundeg. 26, 4 Tr., zu verm. Preis 360 ℳ Näh. Hinterh., 3 Tr. b. Vizewirth. (844b

Eine Wohnung v. 4-5 Zimm. in Langfuhr in unmittelbarer Nähe d. Waldes, ist umzugshalber billig zu vm. (evtl. auch f. die Sommermonate). Off. u. E 446 an die Exped. d. Bl.

Hausthor ist eine Wohnung von 2 Zimm., Küche, Zubehör u. 1 Zimmer, Küche, Zubehör zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Achtung!

Beamte von den Werften und vom Holm. — Habe noch einige mod. Wohnungen v. 3 Zimmern, Balkon, Zubehör, Halbe Allee per April, abzugeben. (851b
Ferd. Rzekonski.

Schidlitz, Unterstraße 6, sind Wohnungen für 10 u. 12 ℳ zu vm.

Kl. Wohnung z. 15. April od. 1. Mai zu verm. Pfefferstadt 64 od. 65.

Stube, Cab., Entr., Küche u. a. Zub. ist von sof. für 25 ℳ per Mon. zu verm. Näh. Häkerg. 10, 1, vorne.

Pfefferstadt 32 frdl. Wohnung für ℳ 450 ℳ p. Apr. zu v. (850b

Eine **Wohnung,** Stube, Cab., Zubehör, zu verm. Altschottland 114, neb. Schweizergarten.

Fleischerg. 68 C ist v. 1. Juli od. früher e. Wohnung, sep. gel., v. 3 Z. u. all. Zub. z. vm. Näh. das. (845b

Petershagen hinter der Kirche 20, kl. Wohnung, Stube, Cab., Entree, Küche, Zubehör v. April zu vermieth. Näh. daselbst oder Langfuhr, Hauptstraße 74, 2 Tr. beim Wirth.

2 Stub., Kch., K., Bd. v. 1. Ap. bill. zu vrm. Gr. Gasse 7, Mittelth. 1.

Kneipab 2 eine kleine Wohn. zu vermiethen.

Zoppot, Pomm. Straße 31, sind freundl. warme Winterwohnungen mit reichl. Zubeh. v. 1. April 1901 z. v. Z. erfr. das. i. Lad.

Petershagen an der Rad. 32, 2, ist infolge Versetzung sofort oder später eine Wohn. v. 3 Zimmer, Entr., Balkon ꝛc. für 550 ℳ zu vm. (691b

Zoppot.

Eine herrschaftliche Wohnung, 5—6 Zimmer, Badestube, elektr. Licht ꝛc. und eine Mansardenwohnung, 3 Zimmer ꝛc., billig zu vermiethen im neuen Hause **Danziger Straße Nr. 5a,** vis-à-vis dem Bahnhofe. (798b

Engl. Damm 12, Vordh., 2 Stub. Entr., Küche, 1. April zu vm. (839b

2 Wohnungen z. April f. 28 u. 15 ℳ zu vm. Goldschmiedeg. 13. N. 1 Tr.

Kleine Hofwohnung an ordentl. Leute zu vm. Poggenpfuhl 52, 1.

Straußgasse 3

ist eine **Wohnung** von drei Zimmern nebst Zubehör per 1. April cr. zu vermiethen. Näheres **Straussgasse 3a,** parterre links. (807b

Jopengasse 32

ist die erste Etage, **3 Zimmer und Zubehör** für 850 ℳ noch zum 1. April, oder später, zu vermiethen. Näheres in der Conditorei **Jahr.** (789b

Stube, Cabinet, Küche ꝛc. 16 ℳ, Stube, Küche ꝛc. 14 ℳ sofort zu vm. Halbe Allee, Lindenh., **Witt.** (809b

Langfuhr, Ahornweg 2, 2. Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenräume sof. zu verm. Näh. das. 1. Etage, bei **Lubucht.** (824b

Herrsch. Wohnung, 5 gr. Zimmer, reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. **Breitgasse 128/129.** Näheres nur 2 Treppen. (756b

Junkergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. sind hochherrsch. Wohng., 6 Zimm., Entree, Bad, gr. Mädchenst., Waschk., Gartbn., 1. April zu verm. Näh. Komtoir **Lichtenfeld,** Breitg. 128 9. (3859

Langgarten No. 31a

ist die neu dekorirte 1. Etage, best. a. 2 zweif. Zim., 1 Mansardenst., Küche, Boden, Keller, Gärtchen 1. April zu verm. Näh. 3-5 Uhr Wilhelmtheater zu erfr. (596b

4 Zimmer

nebst Zubehör per 1. April zu vermieth. Faulgraben 23. (743b

Wohnungen von 4 Zimmern, geschloss Balkon, Mädchengelaß, Waschküche u. sonstig. Zubeh. zu verm. Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 7, auch Eingang Ziegelstraße. Preis 42 ℳ monatlich. (737b

Zum 1. Apr. e. Wohn., best. a. 2 Z., Cab., Entr., h. Kch., H., Kll. u. St. zu verm. Näh Allmodeng. 2, pt. (650b

Gartengasse 1, Wohn. v. 3 Stub., Cabinet u. Zubeh. zu verm. (727b

Weidengasse 1, Wohnung, 4—6 Zimmer, Balkon und Zubehör, das. Wohnungen von 18—23 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (735b

St. Michaelsweg 19, 1 Tr. ist eine Wohn. f. 12 ℳ z. verm. (777b

Zoppot, Wäldchenstr. 2, sind Winterwohnungen nebst all. Zubehör sofort zu verm. (724b

Hirschgasse 8, freundl. Wohnung 3 Zimm., gr. hell. Küche, Entr. ꝛc. zu verm. Pr. 32 ℳ N. 3 Tr., l. (707b

Langfuhr, Herthastraße Nr. 17, 1. Etage, 4 Zimmer nebst Zubeh. für 360 ℳ zu vermieth. Näheres das. bei Herrn **Schulz.** (714b
M. v. Dühren, Fleischergasse 11.

Gartengasse 5
herrschaftl. Wohnungen v. 3 u. 4 Zim. billig zu vm. Tetzlaff. (4270

Bischofsgasse 12d s. Wohn. v. 2—3 Z. und r. Zub. f. 22—25, 35 M. von sof. od. 1. April zu vm. (582b

Ankerschmiedegasse 9, ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. reichl. Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres Hundegasse 94 im Bureau. (2210

Herrschaftliche Wohnung
5 Zimmer, Mädchenstb., Zentralheizung Brodbänkengasse 9, (Ecke Kürschnergasse), 3 Tr., zu verm. Näh. Jäschkenthalerweg Nr. 26b. (4989

Vis-à-vis Offiziers-Kasino,
herrsch. Wohnung, 1. Etg., 2 Zimm. Balkon rc., auch z. Bureaux, Militäreffekt.-Gesch. sehr geeignet, zu vrm. Näh. Poggenpfuhl 92, part., im Papiergeschäft. (4492

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, z. 1. April zu vermiethen Breitgasse 64. (4090

Ziegengasse 2, 2 Tr.,
ist eine freundl. helle Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche u. Boden v. 1. April zu vm. (706b

Langfuhr, Hauptstr. 67, Wohng., Stube, Kab., Zubehör z. vm. (772b

In der Halben Allee, Heiligenbrunnerweg 108, eine Wohnung, bestehd. aus 5 Zimmern, gesch. Veranda u. Zub., sofort zu verm. Preis 500 M. Wasserleit. i. Hause. Näheres daselbst hochpart. bei Hrn. Landmess. Burandt. (599b

Elisabethwall 6a, 1 Tr.,
Wohnung von 3 Zimmern, Bad u. allem Zubehör zu vm. Näheres daselbst bei E. Müller. (584b

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen An der neuen Mottlau Nr. 7. (708b

Versetzungshalber
Wohnung v. Stube, Entr., Küche ist an kinderl. Leute od. ält. Dame zum 1. April zu verm. Näheres Gr. Berggasse 17, Bäckerei. (728b

Zoppot,
Frantziusstr., sind Wohnungen von 2 Zimmern nebst Zubehör für 20, 18 und 12,50 M. mon. per sofort zu verm. Näh. Wäldchenstraße 2, Kuschlewski. (721b

Stadtgeb., Wurstmachg. 69, i. n. H., Wohn. f. 13-16 M. z. v. N. Lad. (723b

Jopengasse 27
ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 1 Tr.

Langgarten 95, kleine Wohnung zum 1. April zu vermieth. (867b

Kaninchenberg 6, 2 Wohn. von 3 Z. u. Zb., 480 u. 530 M., v. 1. April z. vm. Näh. das., pt., Lange. (852b

Freundliche Wohnung
für 13,50 M. weg. Versetzung zu vm. Reinkesg. 1, 1, b. Boguth. (261g

Kl. Wohnung für 10 M. an kdrl. L. 1. April zu vrm. Schüsseldamm 43.

Brodbänkengasse 48, 1-3 Z., K., Lad., 1 Tr., od. Saaletg., 1-3 Zimm., K. Parterre e. Lad., Kell. für 30 M., freq. Lage, e. kl. Wohn., Stube und Küche 16,50 M., ein Lagerraum, Küche, Feuerstal., part. groß. Keller, sep. Eingang, zu vermiethen.

Frauengasse 20 pt., eine Wohnung 3 Zimm., Entree, Küche rc. zu vm.

Schilfgasse 6, 1 Tr., Wohnung 1 Zimmer, Kabinet, große Küche, reichl. Zubehör zu vermiethen.

Eine kleine Wohn. zu verm. Zu erfr. Barth.-Kircheng. 18. (854b

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Karpfenseigen 21, 1.

Schidlitz, Weinbergstr. 20, Wohn. für 7 u. 11 M. zum April zu vrm.

Zimmer.

Häkergasse 6, 2 Tr., Näh. Markth. anst. Zim. a. 1-2 Herr. à 10 M. z. v.

Sehr hübsch u. frdl. möbl. Part.-Vorderzimm., sep., per 1. April zu v. Hl. Geistgasse 64, pt. (856b

Pfefferstadt, Eg. Böttcherg. 3, 1, ist 1, auf Wunsch 2 gut möbl. sep. geleg. Zimmer sof. od. spät. zu vm.

Eine Stube ist an eine ält. Dame zu verm. Näh. 1. Damm 4, 2. Et.

Sandgrube 1/2 gut mbl. Vorderz. gleich oder April part. zu verm.

Heil. Geistg. 81, 2, e. eleg. möbl. Zimm. m. Schreibt. z. verm. (873b

Gut möblirtes Vorderzimmer, ganz sep., per 1. April zu vermieth. Altst. Graben 80. (875b

Pfefferstadt 13, 1, möbl. Vorderzimmer zu vm. Nähe d. Bahnh.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzgasse 28, 2 Tr. (587b

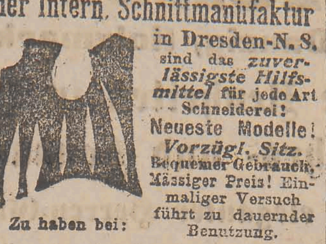
2 kl. Zimm. ohne Küche v. 1. Apr. zu vrm. Näh. Portechaisenq. 8, 2.

Kl. möbl. Stübchen ohne Betten an jg. Mann zu vm. Gr. Gasse 17.

Langfuhr, zwei elegant möbl. Zimmer, Glasveranda, sep. Eing, an 1 bis 2 Hrn. mit a. ohne Pens, zu verm. Off. unter E 508 an die Exp. d. Bl.

Mehrere gut möbl. Zimmer mit vollständiger Pension zu vermiethen Breitgasse 53, 3 Tr.

Gr. Mühleng. 5, 1, s. 2 Zimmer, passend für eine Dame, zu verm.



Die fertigen Schnitte der Intern. Schnittmanufaktur in Dresden-N. 8, sind das zuverlässigste Hilfsmittel für jede Art Schneiderei! Neueste Modelle! Vorzügl. Sitz. Bequemer Gebrauch. Mässiger Preis! Einmaliger Versuch führt zu dauernder Benutzung.
Zu haben bei: *Paul Rudolphy.*

Paul Rudolphy

Langenmarkt 1 und 2, Eingang nur No. 2.
Fernsprecher 1101.

Räumungs-Verkauf

Es sind noch vorräthig: **Letzte Woche bis 30. März cr.**

Grosse Sortimente gemusterter ein- und mehrfarbiger Seidenstoffe: Merveilleux, Armure, Damassée, Atlasse, Pongée- und Taffet façonné, Bengaline

in den denkbar schönsten Farbenstellungen für Roben, Blousen, Röcke, Kleider-Garnirungen, Futterzwecke etc.

darunter Stoff zu einem eleganten Hochzeitskleide, eigentlicher Werth 77 M., jetzt für 38 M. 50 Pf., etwas weniger elegant sonst 30 M., jetzt 16 M. 25 Pf.
" Stoff zu einer eleganten Gesellschaftsrobe 12 M. 50 Pf., zu einer Blouse 3 M. 90 Pf., zu einem Jupon 4 M. 25 Pf., Rester zu Kleiderbesätzen.

Grosse Posten Kleiderstoffe in Wolle, Halbwolle, Kleider-Parchende und Velours in grosser Muster-Auswahl, Mtr. von 35 Pfg. an.

Rester von Kleiderstoffen in allen Längen,
ausreichend zu 1 knappen Robe 2 M. 60 Pf., zu 1 Blouse 98 Pf.

Rester von Leinen u. Baumwollenwaaren,
ausreichend zu 1 Hemde 96 Pf., zu einem Bettlaken 1 M. 24 Pf.

Rester von Hemdentuchen, Linons, Dowlas,
ausreichend zu 1 Paar Beinkleidern 60 Pf., zu 1 Hemde 70 Pf.

Rester von Bett-Damast, Negligée-Satins,
ausreichend zu 1 Deckbettbezug 2 M. 64 Pf., zu 1 Nachtjacke 88 Pf.

Rester von Piqué-Parchend, Flanellen,
ausreichend zu 1 Nachtjacke 84 Pf., zu 1 Unterrock 1 M. 26 Pf.

Rester von Handtüchern, Tischzeugen,
ausreichend zu 6 Damast-Handtüchern 2 M. 18 Pf., 1 Tischtuch 1 M. 8 Pf.

Rester von Bettstoffen u. Schürzenstoffen,
ausreichend zu 1 karrirten Bezug 1 M. 78 Pf., zu 1 Schürze 140 cm breit 68 Pf.

Tischtücher. Servietten.
Handtücher. Taschentücher.
Küchenhandtücher. Wischtücher. Staubtücher. Gläsertücher.
Altdeutsche Tischzeuge, meterweise.
Fertig genähte Betteinschüttungen.
Bettbezüge und Bettlaken. Bettfedern und Daunen.
Steppdecken. Bettdecken. Eiserne Polsterbettstellen.
Gardinen, abgepaßte Fenster u. meterweise.
Leinen, Halbleinen und Elsasser Weisswaaren.
Hemdentuche. Linons. Dowlasse. Shirtings. Piqué-Parchend.

Bestellungen auf Anfertigung von Wäsche für den Frühjahrsbedarf, sowie Lieferung ganzer Braut-Ausstattungen in Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche und Betten
werden gern entgegengenommen und unter Garantie für eigenste Anfertigung, bei Maaß-Sachen für tadellosen Schnitt und guten Sitz, ausgeführt.
Ein Posten vorjähriger Kleiderbesätze in allen Farben zu jedem annehmbaren Preise.

Regenschirme. Gummischuhe.

Während des Räumungs-Ausverkaufs:
Extra-Zugabe bei allen Einkäufen über 3 Mark
Außerdem verabfolge ich Rabattmarken wie bisher unaufgefordert bei allen Kassa-Einkäufen von 20 Pf. an.

Corsets. Schürzen.

Rester von Gardinen, 1½ bis 5 Meter lang, 20 Pfg. bis 1,75 Mk.
Tischdecken. Portièren. Linoleum-Teppiche. Bett-Vorleger. Salon-Teppiche. (5511

Fraueng. 27, i. Th., 2 mbl. Zimm. v.

Möbl. möbl. Zimm. an e. anst. j. Dame zu vm. Heil. Geistg. 56, 3.

Heilige Geistgasse 31, 1 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zum 1. April zu vermiethen.

Langfuhr, am Markt 112
ist ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu verm.

Jopengasse 5, 1, eleg. mbl. Vordz. von sogleich auch tagew. zu vrm.

Freundl. möbl. Vorderzim. billig zu verm. Fischmarkt 39, 2 Tr.

Ein kl. Vorderz. mit sep. Eing. ist zu verm. Karpfenseigen 4, 1 Tr.

Röperg. 20, 2, ist e. g. mbl. Vrd.-Zim. u. Kab. m. Klavierb. b. z. v.

Mauseg. 8, 2, freundl. möblirt. Zimmer und Kabinet z. 1. April an 1—2 Herren zu verm. (871b

Kleine Stube m. Sparherd, 2 Tr., an eine anständ. Person zu vrm., Preis 7 M., Häkergasse 14, 2 Tr.

Paradiesgss. 11, e. Dachstube für 7 M. an anstnd. Person zu verm.

Frdl. Zimmer mit sep. Eingang zu vrm. Hopfengasse 95, 3. (866b

Breitgasse 125, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer für 15 M. zu verm. Auf Wunsch Pension.

Fr. smbl. Vorderz., sep., m. Pens. z. v. ev. Klavierb. Brodbänkeng. 11, 4

Tischlergasse 57, 3 Tr., gut möbl. Vorderz. an 1 od. 2 Herren zu vm.

Pfefferst. 10, 2, z. 1. Apr. e. g. möbl. Vorderz. m. Schreibt., sep. E., zu v.

Sep. möbl. Zimm. an e. Hrn. zu v. Heil. Geistg., Eing. Laterneng. 5, 1.

☞ Schmiedegasse 3, 1 Tr. fein möbl. Zimmer z. vermieth.

An der Markthalle, Häkerg. 7, 2, ist ein freundl. gut möbl. Vorderzimmer, separ. Eingang, zu verm.

Breitgasse 61, part., möbl. Zimm. mit sep. Eing. v. 1. April zu verm.

Hundeg. 87, 1, ff. möbl., gz. sep. gel. Vorderz. ev. m. Pens. z. April zu v. 860b

3. Steindamm 33, 1, l., gut möbl. Zimmer mit auch o. Pens. zu vm.

Gut möbl. Zimmer im feinen Hause an eine Dame billig abzugeben Adebargasse 3, 2 Tr. links.

Zimm. m. Kaffee z. vm. Katerg. 22.

Altst. Graben 105, am Holzmarkt, kl. mbl. Zimm. m. gut. Pens. zu vm.

Poggenpf. 74, 2, gut mbl. Vordrz. mit Schreibt., a. W. Pens., zu vrm.

Breitgasse 6, 3, freundl. möblirtes Zimm. an e. Hrn. bill. zu verm.

Froueng. 17, pt., mbl. sep. Zimmer m. Pens. a. 1-2 Hrn. z. v. Näh. 2 Tr.

Heil. Geistgasse 31, 3, fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Hirschg. 1, 2. Eing., pt., l., hübsch möbl. Vorderzimm. zu vermieth.

Frdl. mbl. Vorderz., sep., 1. April zu vm. Allmodengasse 1, pt., lks.

Elegant möblirte Zimmer
mit od. ohne Pension, gleich oder später Johannisgasse 11, 2 Tr. r., unweit d. Markthalle zu vm. (840b

Kohlenmarkt 35, 3, gut möblirt. Zimmer mit Schreibtisch und Kabinet vom 1. April an einen Herrn zu vermiethen.

Frdl. möbl. Zimmer an Geschäftsdame zu verm. Heil. Geistg. 126, 2.

Möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren m. sep. Eing. z. verm. Hirschgasse 12, pt.

Kl. möbl. Zimmer an e. Hrn. zu verm. Poggenpfuhl 7, 3 Tr.

Nahe d. Bahnhof u. Gerichtsgeb. Sandgrube 37, part., fein möbl. Zimmer, Eingang separat, zu vermiethen, auch für kurze Zeit.

Breitgasse 105, 2, g. mbl. Vorderzimmer an 1—2 Hrn. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer ist zu verm. Böttchergasse 4, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Mattenbud. 32, Grth., 1.

Für 1 bis 2 Herren Zimmer mit guter Pension zu haben Burgstraße 19, 3 Tr., im Neub.

Freundl. möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Poggenpfuhl 7, 1 Treppe. (694b

Hundeg. 125 ist e. g. möbl. Zim. auch mit Pens. zu verm (641b

Ankerschmiedeg. 10, pt.,
ist ein gr. fein möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1-2 H. z. v. (823b

Thornsch. Weg 10, 1, r. mbl. Zim., separat., 1. April zu verm. (787b

Offizier-Logis
zu vm. Näh. Fleischerg. 16. (801b

Brodbänkengasse 38, 1, gut möbl. Vordz., 1-2 Herr. p. Apr. z. v. (774b

Hundeg. 36, 3, fein möbl. Vorderz. zu verm. Auf W. Pension. (732b

Möbl. Vorderz., sep. gel., b. zu vm. Zu erfr. Hirschg. (Meierei.) [733b

Fein möbl. Zimmer n. Cab., a. W. Brschg., z. v. Langgart. 34, 1. (682b

Kassubisch. Markt 1b, part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. (820b

Kassub. Markt 3, 3, r., saub. möbl. Vorderz. z. 1. April z. vrm. (741b

Hundegasse 23 ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch auch Burschengelaß, zum 1. April zu vermiethen. Hundegasse 23 ist ein kleines möblirtes Zimmer und Cabinet mit gut. Pens. an 1 od. 2 Herren von gleich zu vermieth. Näheres parterre, im Komtoir. (5417

Pfefferstadt 16, möbl. Zimmer an 1-2 Herren m. Pens. zu vm. (766b

Hundegasse Nr. 110 ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. (731b

Frauengasse 44, 1, g. möbl. Vord.-Zimmer u. Kab. zu verm. (602b

Bischofsgasse 29, 2, e. frdl. gut mbl. Vorderz. m. Kab. z. v. Arndt. (583b

Fleischerg. 8, pt., kl. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vrm. (730b

Ein junger Mann find. gutes Logis Gr. Rammbau 45. (792b

Logis zu haben Pfefferstadt 2.

Ein jg. Mann findet gutes Logis, sep. Eing., Tischlergasse 3-5, 3, lks.

Logis f. Hrn. zu h. Tagneterg. 10, 1.

Logis zu haben Faulgraben 17, p.

Anst. junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Breitgasse 2, 2.

Ein anständiger junger Mann find. gut. Logis Malergasse 4, 2.

Anst. junge Leute finden v. April gut. Logis Gr. Schwalbeng. 19, pt.

Logis z. hab. Altst. Grab. 60, 1.

Jg. Leute f. g. Logis im eig. Zimm. Bartholomäi-Kircheng. 14, part.

Anständ. junger Mann f. gutes Logis v. gl. Altst. Graben 81, pt.

2 junge Leute findet anstd. Logis Baumgartscheg. 3/4, H., l. Alsdorf.

Vorst. Graben 68, 2 Tr. lks., anst. Frau als Mitbewohnerin gesucht.

Anst. Mitbewohnerin mit Betten ges. Kl. Nonnengasse 4-5, 1 Tr., h.

Pension

Pens. f. 45 M. z. h. Hundeg. 79, 1 (825b

2 Herren find. s. g. Pens. im f. möbl. Zimm. Heil. Geistgasse 74, 2 (827b

In der Familie eines Arztes finden von Ostern ab
2—3 Schüler
höherer Lehranstalten Danzigs gute Pension, Beaufsichtigung der Schularbeiten. Offert. unt. E 404 an die Exp. d. Bl. (817b

Schülerin find. Aufnahme Pens. Orlovius, Pfefferstadt 7. (9845b

G. Pens. f. Hrn. zu h. Hl. Geistg. 86.

2 Herren finden gute Pension im fein möblirtem Zimmer Breitgasse 32, 1 Treppe.

Div. Vermiethungen

Keller, gewölbt, trocken, zum Lagerraum auch zu anderen Zwecken geeignet, hat zu vermiethen Heil. Geistgasse 94. (764b

Kll. m. Wssrl. u. Gas (Fraueng. 21) z. v. Rich. Leffkowitz, Jopeng. 12. (588b

1 groß. Lager-Keller ist bill. zu verm. Jopengasse Nr. 16. (703b

Hof z. Lagerplatz, auf der Altstadt, für Bau-Unternehmer geeignet, preisw. zu v. Näh. Langgasse 77 pt.

Hof mit kleinen Stallungen Hopfengasse 50 zu vrm. Näh. Hundegasse 67—68. (734b

Komtoir z. 1. April z. vermieth. Näh. Portechaisengasse 8, 2 Tr.

Ein Stall nebst reichlich. Futtergelaß zu vermieth. Näheres Poggenpfuhl 67, Arthur Dubke. (652b

Laden, Stube, gr. Keller, Küche Breitgasse 105 zu verm. Näh 2 Tr.

Hundegasse ein gr. Parterrez. u. Nebengelaß, z. Kontoir auch privat passend, zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Hundegasse 24, gr. hell. Keller für Weinlager sogleich zu vermieth.

Schwetz a. W.
In bester Geschäftslage ist in neuem Hause ein hell. geräumig.
Eckladen
nebst reichl. Zub., zu jed. Branche geeignet, vom 1. April od. Juli zu verm. Putz- oder Manufakturwaarengesch. besond. empfehlenswerth. Offerten erbittet (5526 Frau E. Hennig, Schwetz a. W.

Wohnungs-Gesuche

Miethsgesuch.
Wohnung
von 8 bis 9 Zimmern u. Zubehör mit Garten zur alleinigen Benutzung wird möglichst sofort in Danzig oder Langfuhr zu miethen gesucht. Kleine Villa bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter 5401 an die Expedition d. Blattes erb. (5401

Eine Wohnung v. 4-5 hellen Zimmern mit Garten wird per 1. Okt. a. c. zu miethen ges. Off. mit Preisang. u. E 437 a. d. Exp. (847b

Gesucht zum 1. Oktober eine Wohnung von 4—6 Zimmern u. reichl. Zub., hochpt. od. 1. Etage. Off. mit Preisang. unter E 442.

Suche zum 1. April Wohnung, besteh. aus 2 Zimmer u. Zubeh. Off. m. Prs. u. E 493 an die Exp.

Kl. anst. Fam. v. 3 erw. Pers. sucht zum 1. Apr. Wohn. im Pr. b. 20 M. Off. u. E 507 Exp.

Zimmer-Gesuche

Suche per 1. April cr.
ein möbl. Zimmer
mit Pension (für 2 Herren geeignet) möglichst nahe der Firma Ertmann & Perlewitz. Off. mit Preisangabe erbittet Richard Gesekus, Güssow's Konditorei, Graudenz, Altestraße 11. (5507

Einfach möbl. Zimmer
von zwei jungen Leuten zum 1. April zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. u. E. 521 a. d. Exp.

Ein möblirtes Zimmer wird von einem jungen Mann im Preise von 8—12 M. gesucht. Offerten unt. E 464 an die Exped.

Kleines, ungenirtes Zimmer,
möbl., sep. Eing., zu miethen ges. Offerten unter E 463 an die Exp.

Ein Cabinet w. von einem alten Herrn zu mieth. gesucht. Offerten unter E 496 an die Exped. d. Bl.

Eine alleinsteh. Frau sucht ein kl. Cabinet ohne Möbel, parterre. Offerten unter E 497 an die Exp.

Anst. Mädch. s. kl. leere Stube od. Kab. Off. u. E 489 an die Exped.

Junger Kaufmann sucht per 1. April ein möblirtes Zimmer mit guter Pension für 50 M. pro Monat. Off. u. E 499 an die Exp.

Anst. jg. Handwerker sucht möbl. sep. gel. Zimmer. Nähe Altstädt. Graben. Off. u. E 509 an die Exp.

Kaufgesuche

K. Abtm.-B. z. k. g. Straußg. 10, 1, l.

Polsterb. zu k. ges. Tagneterg. 1, 3.

Kaufe Möbel, Betten, ganze Wirthschaften zu höchsten Preis. S. Fenselau, Häkergasse 10. (858b

1 Plüschgarnitur, 1 Vertikow, Stühle für alt zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 500 an die Expd.

Eine Büste zur Damenschneiderei wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter E 504 an die Exp.

Milch sucht die Meierei Langfuhr, Hauptstraße 123.

2 gut erhaltene
Tafelwagen
auf Federn, ca. 60—70 u. 30 Ztr. Tragkraft zu kaufen gesucht. Offerten u. E 487 an die Exped.

Ein weißer, gut erhalten. Kachelofen wird zum Abbruch gekauft. Off. unt. E 490 an d. Exp. d. Blatt.

Ein gut erhaltener
eiserner Ofen
wird zu kaufen gesucht. Offert. unter E 483 an die Exp. d. Bl.

Alte eiserne Rohre,
die sich als Ständer für Wellblech-Dach eignen, suche zu kaufen. Offerten mit Preis- und Dimensions-Angabe unter E 308 an die Exp. d. Bl. (712b

Altes Fußzeug wird zu höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen Hausthor 7. (754b

Leere Weinflaschen kauft Tischlergasse Nr. 67.

Braugerste
kauft wieder zu höchsten Preisen Brauerei Paul Fischer, Danzig, Hundegasse 8.

4 Prähme oder Kähne zum Kiestransport von ca. 1500 Zentner Tragfähigkeit zu kaufen gesucht. Off. unt. E 333 an die Exp. (736b

Den höchsten Preis
zahlt für Möbel, Betten, Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. rc. J. Stegmann, Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (9292b

Abgenutzte Teppiche, Läufer, Decken pp., zum Möbelpacken geeignet, werden gekauft Vorst. Graben 51.

Elegante Krone f. Petroleum zu kaufen ges. Off. u. E 462 an die Exp.

Ges. gebr. Pianino.
Offerten mit Preisangabe unter 5389 an die Exp. d. Bl. erb. (5398

Ramsch-Waaren
jeder Branche werden bei sofortiger Kasse gekauft. Offerten unter E 513 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verpachtungen

Geschäftslager, zu jed. Geschäft pass., mit viel Räumlichk. in bester Lage Zoppots auf mehr. Jahre z. verp. Off. unt. Z 100 postl. Zoppot. (5400

Ein Theil des früher Abraham'schen Holzplatzes ist zu verpachten. Näheres Waggonfabrik Danzig. (716b

Die Nutzung eines Obstgartens
mit Gemüseland für 1901 zu verpachten. Näh. Weideng. 40, 2. (658b

Kleinere Guts-Jagd
sofort auf mehrere Jahre zu vergeben. Dieselbe ist eine Stunde von Danzig mit d. Bahn bequem zu erreichen. Feld- u. Waldjagd, Anstand auf Rehwild. Preis mäßig. Reflekt. w. gebeten, Off. u. E 491 in d. Exp. d. Bl. einzureich.

Pachtgesuche

In der Nähe e. Bahnstation oder Chaussee suche eine gute Jagdgelegenheit zu pachten oder Pachtung zu übernehmen. Für d. Nachweis w. Provis. gez. Gefl. Off. u. 5522 a. d. E. d. Bl. (5522

Bäckerei
vom Juli od. Okt. zu pacht. gesucht. Off. u. E 450 an die Expd. (859b

Deutscher Reichstag.

73. Sitzung vom 21. März, 11 Uhr.

Dritte Etatsberathung. — Revision des Strafgesetzbuches. — Ein schwerer Zusammenstoß zwischen Abg. Heine und Staatssecretär Nieberding. — Beeinflussung von Richtern. — Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft. — Etat des Reichsschatzamts. — Der Zolltarif. — Eisenbahnarbeiter. — Reichspostetat. — Die deutsche Papierindustrie. — Unsere Reichsbank. — In die Ferien!

Am Tisch des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Nieberding, Frhr. v. Thielmann, Reichsbankpräsident Koch, preußischer Unterstaatssekretär Lehnert und Kommissare.

Fortsetzung der 3. Etatsberathung. Etat der Reichsjustizverwaltung.

Auf eine Anfrage des Abg. **Spahn** (Zentr.) erwidert Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Ich will zugeben, daß der Zeitpunkt bald kommen wird, wo wir die Verordnung von 1879 einer Aenderung unterziehen müssen, der neuen Rechtsentwickelung entsprechend. Im Prinzip besteht zwischen dem Abg. Spahn und der Justizverwaltung kein Unterschied. An die vom Reichstage verlangte Uebersicht, inwieweit in einzelnen Staaten nicht der ordentliche Rechtsweg geöffnet ist, sondern die Verwaltungsgerichte über Rechtsfragen zuständig sind, sind wir alsbald nach dem Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches herangetreten. Sobald die Zusammenstellung fertig ist, wird sie dem Reichstag vorgelegt werden.

Abg. **Gröber** (Ztr.) befürwortet eine möglichst baldige Revision des Strafgesetzbuches und zur Klärung einzelner Fragen eine Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, daß die veröffentlichten Mittheilungen über die Fälle der bedingten Begnadigungen durch Veröffentlichung einer Statistik über die Fälle der bedingten Begnadigungen ergänzt werden.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**. Ich habe bereits früher erklärt, daß nach Erledigung der Reform des Bürgerlichen Rechts die Revision des Strafgesetzbuches unsere Hauptaufgabe sein wird. Einleitende Schritte sind bereits geschehen, aber bevor der Reichstag in der Lage sein wird, sich mit einer Revisionsvorlage zu befassen, wird noch lange Zeit hingehen. Ich glaube aber nicht, daß es möglich sein würde, die einzelnen Staaten zu veranlassen, in ihren Landtagen eine Zusammenstellung, wie sie der Abg. Gröber wünscht, vorzulegen und kann nur bitten, die Resolution abzulehnen.

Abg. **Heine**: (Soz.): Herr Dr. Schönstedt hat im Abgeordnetenhause gesagt, er halte es nicht für seine Pflicht, sich als Kugelfang für etwaige Angriffe auf die preußische Verwaltung im Reichstage hinzustellen. Die Minister eines Bundesstaates sind aber im besten Falle Hilfskräfte, brauchbare und dankenswerthe Hilfskräfte, und als solche Hilfskräfte haben sie hier zu erscheinen. (Gelächter rechts. Beifall links.) Denn wie kann ein gedeihliches Zusammenwirken zwischen Reichstag und Regierungen stattfinden, wenn ein Minister des Bundesstaates sich dadrüben in einen Schmollwinkel setzt und aus gesicherter Stelle Kraftworte schleudert. (Zwischenrufe rechts.) Was die Behandlung jüdischer Assessoren angeht, so hat Herr Schönstedt aus der Schule geplaudert. Herr Dr. Schönstedt hat mir gegenüber die Praxis befolgt, daß er auf Angriffe geantwortet hat, die kein Mensch erhoben hat. Zu dem Fall des Landgerichtsdirektors Schmidt sagt Herr Schönstedt, wenn ich ihn der Parteilichkeit geziehen hätte, so wäre das eine grobe Unwahrheit und, wenn ich eine solche Behauptung wiederholte, so wäre ich ein frecher Lügner. Das kommt mir vor, als wenn jemand einem Mädchen die Ehre nimmt und dann sagt: Pfui! die Dirne! (Große Unruhe.) Das ist so die richtige Juristenart. (Große Heiterkeit.) Wenn er gesagt hätte, ich mißbillige, was dort geschehen ist, und es soll nie wieder ein Richter weggeschafft werden wegen eines politischen Prozesses, selbst wenn Seine Majestät dies wünschen sollte....

Präsident Graf **Ballestrem**: Sie dürfen nicht behaupten, daß Se. Majestät auf die Richter einen Einfluß ausübt. Ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. **Heine** fortfahrend: Der Herr Präsident hat mich vollständig mißverstanden. Ich erwarte, daß der Präsident sich aus dem stenographischen Bericht belehren läßt. Der Justizminister ist ja allerdings mit Recht dagegen eingeschritten, daß Personen, die beleidigende Aeußerungen gegen den Monarchen gethan haben, ohne die Tragweite dieser Aeußerungen zu kennen, noch weiter unter Anklage gestellt werden. Der Minister hätte sich ein großes Verdienst erworben, wenn er auch die großen Anklagen verhindert hätte, die immer mehr zunehmen, die Anklagen gegen solche Personen, welche die Politik des Kaisers oder auch nur die Politik der Regierung, ohne den Namen des Monarchen zu nennen, kritisiren. Wir sind angelangt bei den Zeiten des Tiberius und des Caligula. Die Ehre und sittliche Kraft der Nation wird rettungslos untergraben und zerstört. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten).

Präsident Graf **Ballestrem** verliest aus dem offiziellen Stenogramm die entsprechende Stelle der Rede des Abg. Heine und hält danach seinen Ordnungsruf aufrecht, indem er hinzufügt, ich stelle es jedem anheim zu beurtheilen, ob mein Ordnungsruf recht war oder nicht.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Der Vorredner hat sich über den Ton der preußischen Minister beschwert. Die persönlichen Angriffe gegen den Minister Schönstedt kann ich als ein Meisterstück dessen bezeichnen, wie man einen Abwesenden angreifen kann. (Laute Zurufe bei den Sozialdemokraten: Er kann ja hier sein.) Der Justizminister hat gesagt: Ich will dem Abgeordneten die Erklärung dahin geben, daß, wenn er die Behauptungen aufgestellt hat, daß von mir jemals der Versuch gemacht worden sei, irgend einen Richter in Preußen zu beeinflussen, das eine Unwahrheit ist. Der Herr Abg. Heine hat mich persönlich angegriffen und hat mir vorgeworfen, ich hätte ihm Unterstellungen gemacht und daraufhin ihn angegriffen, das ist nicht wahr. Der Abg. Heine baute sich eine goldene Brücke, um die Ehre der preußischen Richter, die er angegriffen hatte, einigermaßen herabzustellen. Herr Heine hat erklärt, schlimmer als die einzelnen Urtheile ist die allgemeine Willensschwäche, durch die derartige Urtheile zu erklären sind. Den Richtern wird es peinlich gewesen sein, so zu urtheilen, wie sie es gethan haben. Die einzelnen Minister sind nicht verpflichtet hier zu erscheinen und Rechenschaft zu geben, sie sind nicht einmal berechtigt. (Hört! Hört! rechts), denn sie sind oft nicht stimmberechtigte Vertreter der Einzelstaaten im Bundesrath. Würde man den Grundsatz anerkennen, so würde damit eine Zentralisation der Verwaltung erfolgen, die wir nicht wünschen. Verpflichtet im Reichstag zu erscheinen ist nur der Reichskanzler und seine Vertreter, und wir werden immer Rechenschaft ablegen, sobald wir uns über die vorgetragenen Sachen informirt haben; doch dazu ist nöthig, daß man uns informirt.

Abg. **Haase** (Soz.) glaubt feststellen zu dürfen, daß Schönstedt nur im Gefühl seiner Schwäche heute ausgeblieben sei. Der Minister Schönstedt wisse sehr wohl, daß er sich nicht gegen den Vorwurf zu vertheidigen vermöge, daß unter seiner Amtsführung Beeinflussungen von Richtern vorgekommen seien. So Anfangs 1900 in Königsberg. Es handelte sich dort um eine angebliche Beleidigung der ostpreußischen Landwirthschaftskammer durch das Königsberger sozialdemokratische Blatt. Der Erste Staatsanwalt lehnte zunächst die Erhebung der Anklage ab. Auf Beschwerde des Grafen Klinkowström im Herrenhause sprach sich der Justizminister dahin aus, daß in solchen Fällen Anklage zu erheben sei. Weiterhin hat dann der Minister den Ersten Staatsanwalt in Königsberg angewiesen, die Anklage zu erheben. Das war formell zulässig. Aber nun weiter: der Erste Staatsanwalt hat dem Anschreiben an das Gericht, in welchem er die Erhebung der Anklage mittheilt und um Ansetzung des Termins ersuchte, das an ihn gerichtete Schreiben des Justizministers in Abschriften für die Richter beigelegt. Und zwar streng „vertraulich“. Offenbar doch nur, um damit einen Druck auf die Richter auszuüben. Diese Abschriften sind auch nicht in die Akten gekommen, sodaß die Vertheidiger, wenn ihnen nicht etwas Kombinationsgabe zu Hilfe gekommen wäre, garnichts davon erfahren hätten!

Staatssekretär **Nieberding**: In den Ausführungen des Vorredners ist nichts enthalten über eine Verletzung des Reichsrechts, was den Reichskanzler zu irgend einem Einschreiten veranlassen könnte. Außerdem ist uns die vorgebrachte Thatsache ganz unbekannt. Die Art und Weise, wie die Dinge hier vorgebracht werden, ist also nur geeignet, uns wehrlos zu machen.

Abg. **Beckh-Koburg** (Freis. Volksp.) begründet eine Resolution, an die Verbündeten Regierungen wiederholt das dringende Ersuchen zu richten, dem Reichstag sofort bei Beginn der neuen Session einen Gesetzentwurf betr. die Entschädigung von solchen Personen, welche mit Unrecht Untersuchungshaft zu leiden hatten, vorzulegen.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Ich möchte die Verbündeten Regierungen vor dem Vorwurf schützen, ungerechtfertigte Verzögerungen in dieser Angelegenheit haben eintreten zu lassen. Das Verlangen, einen solchen Gesetzentwurf bis zum Beginn der nächsten Session fertig zu stellen, ist für uns unlösbar.

Abg. **Heine** (Soz.): Eine Verpflichtung hier zu erscheinen, habe Minister Schönstedt nicht, aber das sei eben das Charakteristische, daß er auf seinen Schein bestehe. Die Sozialdemokraten könnten sich doch nicht mundtodt machen lassen, weil die Herren, über die sie etwas zu sagen haben, einfach wegbleiben. Da der Redner nicht in den Verdacht kommen wolle, etwas Falsches habe sagen zu wollen, so wolle er erklären, daß e

Berliner Börse vom 21. März 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.10
do.	3½	98.20
do.	3	88.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	98.50
do.	3	87.90
Bad. St.-Anl.	4	102.60
Bayr. St.-Anl.	4	102.40
Sächsische Rente	3	—
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.60
do. do. 8	4	101.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94.10
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.20
do.	3½	95.70
do.	3	85.20
Pommersche	3½	95.40
do.	3	84.75
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.75
do. do.	3	84.25
Posensche 6.—10.	4	101.80
do.	3½	96.00
do. Ser. C.	3½	95.25
do. Ser. A. u. B.	3	85.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.50
„ „ 1B.	3½	94.50
„ „ 2.	3½	94.50
„ neuländ. 2.	3½	94.50
„ rittsch. 1. 2.	3	85.10
„ neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	86.40
„ kleine	5	86.40
„ abgest.	5	82.00
„ „ kleine	5	82.40
„ innere	4½	72.50
„ kleine	4½	72.50
„ äußere	4½	
„ 500 L.	4½	74.50
„ 100 L.	4½	74.70
„ 20 L.	4½	75.00
„ 1897	4	68.40
Chinesische Anleihe	5½	100.60
Chinesische Anleihe 1895	6	102.25
„ „ 1896	5	93.25
„ „ 1898	4½	81.60
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.00
„ Goldrente L. 500	1.30	30.75
„ „ L. 100	1.30	30.75
„ „ L. 20	1.30	30.75
Griech. Monop.	1¾	43.75
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.00
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	95.75
„ 4000—100 Frcs.	4	95.75
„ „ neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.20
„ 200, 100 L.	5	97.80
„ 20 L.	5	97.50
Oesterr. Gold-Rente	4	—
„ Papier-Rente	4½	98.00
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	97.80
„ „	4⅕	97.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
„ „ 2—8	4	96.50
Portugiesen 4½%	fr.	87.20
Rum. amort. Rente	5	87.30
„ „ 400 M.	5	87.60
„ „ 1892/93	5	87.30
„ „ 400 M.	5	88.50
„ „ de 1889	5	73.70
„ „ de 1890	4	73.70
„ „ de 1891	4	73.70
„ „ de 1894	4	73.70
„ „ 1000 Frcs.	4	74.10
„ „ 500 Frcs.	4	74.10
„ „ de 1896	4	73.40
„ „ 1000 Frcs.	4	73.40
„ „ 500 Frcs.	4	73.40
„ „ de 1898	4	73.40
„ Schatzanw.	5	93.90
„ 810 M.	5	94.10
„ 405 M.	5	94.10
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.90
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.10
„ cv. Staats.	3⅘	93.50
Schweden 1880	3½	100.10
Schwed. Staats. 1886	3½	96.10
„ „ 1890	3½	96.30
Serb. Goldpfandbr.	5	96.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.25
„ „ D.	1	23.70
„ Adm. 1888	1	99.50
„ „ kleine	5	99.60
„ 400 Fr.-L.	—	111.80
Ungar. Gold-Rente	4	99.10
„ „ 500 fl.	4	99.30
„ „ 100 fl.	4	99.30
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	93.50
„ Staats-Rente	4½	83.10
„ Gold-Inv.	4½	102.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	46.00
„ „ 5.6.unk.1904 f.Z.	4	46.00
„ „ 3. 4. f.Z.	3½	45.50
„ „ 7.8.unk.1896 f.Z.	3½	45.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
„ „ conv.	4	97.80
„ „ 8.	3⅓	90.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.30
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	90.50
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	90.50
„ „ unk. 1907	3½	90.50
„ „ 7 unk. 1906	4	99.20
„ Prämien-Pfandbr.	4	130.25
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.75
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	88.90
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.40
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.40
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.75
„ 7. 8. unk. 1904	4	86.75
„ 9. 10. unk. 1906	4	86.75
„ 11. 12. unk. 1908	4	87.10
„ 2. 3. unk. 1906	3½	82.30
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	97.80
„ „ 11.	3½	91.30
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.70
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.60
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.60
„ „ 1894	3½	90.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.50
„ „ v. 1890	4	99.10
„ „ 1899 unverlb.	4	99.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	93.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	101.75
„ „	4	84.75
„ „	4	85.00
„ „	3½	77.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	3½	90.75
„ „ „ „ 1908	4	98.50
„ „ „ „ 1909	4	98.50
„ „ „ „ 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.50
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	92.10
„ „ „ „ 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.10
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.30
„ „ 4. unk. 1907	3½	90.70
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	112.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	167.25
Große Berliner Straßenb.	11	220.75
Königsberger Pferdebahn	—	56.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	138.25
Marienburg-Mlawka	2¾	73.80
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	146.00
Gotthardbahn	6	163.75
Ital. Meridion	6.6	
Ital. Mittelmeer	5	99.40
Anatolische	4½	83.90
„ 60%	4½	86.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	129.50
Nordd. Lloyd	7½	118.00
Hansa-Dampfsch.	14	141.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.75
Ostpr. Südbahn	5	111.60
North. Pacific Vorz.-Act.	4	88.70

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	204.00
Bendix Holzbearb.	9	116.00
Berliner Holzkomptoir	4	70.50
Bochumer Gußst.	16⅔	193.90
Casseler Trebertrockn.	25	218.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	—	11.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	62.00
Dynamit-Trust	10	159.50
Elektr. Kummer	10	102.50
Gelsenkirchner Bergwerke	—	176.30
Harpener	11	171.30
Hoecherl-Bräu	7	90.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	127.40
Inowrazlaw-Salzw.	4½	119.50
Königsberger Walzmühle	13	136.00
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	205.50
Orenstein u. Koppel	20	167.75
Schalker Gruben	75	342.50
Schütt Holzindustrie	10	108.50
Siemens u. Halske	10	158.40
Stettiner Cham.	25	296.50
Stettiner Vulkan B.	12	193.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	103.60

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.70
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	89.10
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	100.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.90
Kronpr. Rudolf	4	95.90
Moskau-Rjäsan	4	99.00
„ Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	74.25
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.40
„ „ 500 fl.	4½	102.40
„ Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	100.80
„ Handels-Ges.	9½	152.60
„ Kassen-Verein	8½	145.00
Breslauer Diskonto	7½	94.60
Danziger Privatbank	7	122.75
Darmstädt. Bank Mk.	7	135.00
Deutsche Bank	11	208.60
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.50
„ Genossenschaftsb.	6	106.60
„ Grundschuldbank	7	6.90
„ Hypothekenbank	6¼	111.25
„ Nationalbank	8	118.50
„ Ueberseebank	8	132.25
Diskonto-Gesellschaft	10	185.25
Dortmunder Bankverein	8	117.25
Dresdner Bank	9	151.50
Hamburger Hypotheken	6	148.25
Hannoversche Bank	6⅓	122.25
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.40
Landbank	10	117.50
Leipziger Bank	6	146.50
Mitteldeutsche Creditbank	6½	111.50
Nationalbank f. Deutschl.	7½	126.10
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.50
Oesterr. Creditanstalt	7	227.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.50
Preuß. Boden-Credit	9	134.50
„ Centr.-Bd.-C. 80%	6½	155.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	6	18.00
„ Leihhaus	7	105.10
„ Pfandbrief-Bank	fr.	117.00
Reichsbank	10.48	147.75
Russ. Bank f. a. Hd.	8	107.70
Schaffhaus. Bankverein	8	123.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.10
Bayr. „ „ 100	4	151.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.25
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	141.75
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	345.90
„ 66er „ „	—	290.50
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	111.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.10
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.80
Finnländische Th. 10	67.75
Freiburger Fr. 15	27.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	14.60
Meininger fl. 7	25.75
Neuchateler Fr. 10	26.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	361.90
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	25.75
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	4.70
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.255
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.18
Engl. Banknoten	20.430
Franz. „	81.15
Italien. „	77.20
Nordische „	112.20
Oesterr. „	85.00
Russische „	216.10
„ Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
„ „	100 Fl.	3 M.	167.85
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
„ „	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
„	1 L. Strl.	3 M.	20.23
New-York	1 Doll.	vista	4.18
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
„	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.80
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.25
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Wie der rudernde Schiffer, welcher das Auge nach unten richtet, doch die Himmelswolken im Widerschein der Fluth erkennt, so wird die innere Befreiung des Menschen aus dem Widerschein seiner Gedanken sichtbar, aus Antlitz, Geberde und aus seinem Thun.

Gustav Freytag.

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.

Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

William Potter fuhr fort:

„Nach einer vierzehntägigen, sorgfältigen Beobachtung wußte ich, welcher Kampf im Herzen des Herrn Deroche wogte. Seine Seufzer und seine Gedanken galten nicht seinem Weibe, das er hätte vielleicht wiedersehen wollen, sondern seiner Tochter, die ihm entführt worden war. Aber so heiß die Sehnsucht des Unglücklichen nach seinem Kinde war, so groß war sein Stolz; er wollte, daß Niemand von diesem Schritte wisse, daß ihn Niemand sehe. Seine Tochter mußte in der Nähe wohnen, und er brauchte nur zu ihr hinzugehen; er konnte sich nicht überwinden.

Wohl ein Dutzend Mal sah ich ihn im Dunkel der Nacht sich hinschleichen zu dem Hause Nummer Dreizehn und die Hand nach der Glocke ausstrecken; aber immer kehrte er nach sekundenlangem Zögern unverrichteter Dinge zurück. Dann stürmte er in seine Wohnung und blickte sehnsuchtsvoll hinter den geschlossenen Gardinen hinüber, wo sein Kind wohnte, ihm so nah und doch so fern.

Von diesem Beobachtungsposten aus bemerkte er eines Abends das Zeichen, das zwischen dem Postbeamten und dem Portier verabredet war. Die Straße ist ja so ruhig, daß man alles ganz genau hört. Nachdem Herr Deroche sich wiederholt überzeugt hatte, daß auf dieses Zeichen sich das Hausthor öffne und der Miether ungesehen eintrete — die Portierloge liegt ziemlich abseits vom Eingange, und das Bernier steht ganz im Hintergrunde — entschloß er sich, heimlich in das Haus zu gelangen.

Es ist höchst wahrscheinlich, daß Herr Deroche — ich bleibe bei diesem Namen, weil ich damals keinen anderen wußte — bei der Postdirektion durch Nachfrage feststellte, wann Herr Tissot Nachtdienst oder Außendienst habe, und daß er sich danach richtete.

Ich komme nun zur Nacht vom dritten zum vierten März, in welcher der unglückliche Vater seine Tochter besuchen wollte. Er hatte offenbar die barmherzige Schwester aus dem Hause gehen sehen, und das war wohl ein Grund mehr für ihn, seinen Plan sofort auszuführen, da er befürchten mußte, seine Tochter werde am nächsten Tage vielleicht nicht mehr allein sein.

Meine Herren Geschworenen, das, was ich die Ehre hatte, soeben vor Ihnen auszuführen, sind keine Muthmaßungen, sondern Thatsachen. Ich glaube, daß Sie keinen Zweifel daran hegen werden, daß Herr Deroche, als er nach Paris kam, nicht wußte, wie er ungesehen zu seiner Tochter gelangen könne, und daß er selbst hinter das verabredete Zeichen gekommen ist. Jetzt allerdings gelangen wir auf das Gebiet der Vermuthungen und Wahrscheinlichkeiten. Aber ich glaube, daß ich den Herren Geschworenen genügende Anhaltspunkte werde bieten können, um Sie von der Richtigkeit meines Ideenganges und meiner Schlußfolgerungen zu überzeugen.“

„Fahren Sie fort, mein Herr,“ sagte Herr von Belleval, der mit großem Interesse den Auseinandersetzungen des Zeugen folgte.

„Am dritten März kehrte Herr Deroche also gegen neun Uhr Abends in das Hotel zurück. Zwischen zehn und elf Uhr verließ er wieder sein Zimmer, ging auf die Straße, zog die Glocke von Nummer Dreizehn, pochte zu gleicher Zeit ans Fenster, man öffnete ihm, und er trat ein.

Um diese Zeit war zwar Vollmond, wie Sie aus dem Kalender ersehen können, aber stürmisches Wetter, so daß die Wolken mitunter den Himmel verdeckten und es ganz finster war, und es wieder Momente gab, wo der Mond hell leuchtete.

Herr Deroche konnte also, ohne fehl zu gehen, das Stiegenhaus erreichen und in den ersten und zweiten Stock steigen. Man kann sich denken, wie heftig sein Herz pochte, als er vor der Thür stand, hinter der sein einziges Kind wohnte. Er dürfte gezögert haben, die Glocke zu ziehen. Wie lange? Wer weiß es. Wahrscheinlich wurde er aber durch irgend ein Geräusch, das von dem unteren Stockwerke kam, aufgeschreckt, und er eilte rasch in die vierte Etage, wo er sich in der Thürfüllung, die zu Herrn Tissot's Wohnung führt, verbarg und horchte.“

„Woraus schließen Sie denn, daß Herr Deroche oder Rumigny in der Weise vorgegangen?“ fragte der Vorsitzende, den Zeugen unterbrechend.

„Das ist, Herr Präsident, keine Vermuthung, sondern eine Thatsache, für welche ich Beweise habe, die ich sofort dem hohen Gerichtshofe unterbreiten werde.“

„Ich bitte, thun Sie das.“

„In der Thürfüllung der Tissot'schen Wohnung befindet sich in Manneshöhe ein Nagel, welcher wohl den Zweck hatte, den Schlüssel dort aufzuhängen. Als ich mit Herrn Meslin den Schauplatz der That besichtigte und mit ihm das Zimmer des Herrn Tissot betrat, bemerkte ich an diesem Nagel ein kleines Stückchen braunen Tuches. Hier ist es, ich habe es sorgfältig aufgehoben.“

Auf einen Wink des Präsidenten näherte sich der Gerichtsdiener dem Zeugen, der aus seinem Portefeuille das von ihm erwähnte Beweisobjekt entnahm. Der Gerichtsdiener überreichte es dem Vorsitzenden.

„Ich bitte geneigtest, dieses Stückchen Tuch mit dem rechten Aermel des Rockes, der sich als corpus delicti auf dem Tisch des hohen Gerichtshofes befindet, zu vergleichen. Man wird sodann sehen, daß es vollständig nach Farbe, Form und Größe in jenes Loch paßt, das in den rechten Aermelaufschlag gerissen ist.“

„Das stimmt,“ sagte Herr von Belleval, nachdem der Gerichtsdiener die von Potter erwähnte Prozedur vorgenommen. „Die Herren Geschworenen können sich selbst überzeugen.“

Der Rock mit dem von Potter gebrachten Stückchen Tuch wurde den Geschworenen gezeigt, die nun mit eigenen Augen sahen, daß die Voraussetzung des Amerikaners zutraf.

„Wie soll aber,“ fragte der Präsident, „das Stückchen Tuch auf den Nagel gekommen sein? Haben Sie dafür eine Erklärung?“

„Eine sehr einfache, Herr Präsident,“ antwortete der Amerikaner. „Der alte Mann hatte sich in die Thürfüllung gedrückt und offenbar mit erhobenem Arm den Kopf gestützt. Plötzlich muß er sich gebückt haben, wohl um von einer in das dritte Stockwerk steigenden Person nicht gesehen zu werden, dabei blieb er aber mit dem Aufschlag des rechten Aermels an dem Nagel hängen; auf diese Weise entstand das Loch in dem Kleidungsstück und kam das Stückchen Tuch auf den Nagel.“

„Das ist nicht ganz unwahrscheinlich. Fahren Sie nun fort!“

„Es ist nicht schwer, die weiteren Begebnisse im Nachfolgenden festzustellen. Bei der hastigen Bewegung des Herrn Rumigny hatte sich die Strohmatte verschoben, und der alte Herr bemerkte den Schlüssel, der darunter lag. In dem Bewußtsein, daß der Eigenthümer der Wohnung verreist sei, öffnete Herr Rumigny das Zimmer, wo er sich sicherer fühlte, und wo er ungestört Ordnung in seine verwirrten Gedanken bringen konnte.

„Nun, und was weiter?“

„Er dürfte sich auf den erstbesten Sessel niedergelassen haben. Während seines Nachdenkens mußte er auch das Messer erblickt haben, das dort lag, und bei seinem rachsüchtigen und feigen Charakter nahm er es für alle Fälle an sich. Wer weiß, mochte er denken, ob er bei der Tochter nicht auch den verhaßten Italiener vorfinden werde. Mit der Waffe

nicht seine Absicht gewesen sei, mit den vom Präsidenten gerügten Worten zu behaupten, der Kaiser habe durch die Justiz einen Druck auf die Beamten ausüben wollen.

Abg. **Spahn** (Zentr.) beantragt ein Amendement zur Resolution Beck.

Diese wird mit dem Antrage Spahn einstimmig angenommen, ebenso die Resolution Gröber.

Der Justizetat wird ohne weitere Debatte erledigt.

Bei dem Etat des Reichsschatzamts erklärte auf eine Anfrage des Abg. v. Kardorff

Staatssekretär **v. Thielmann**: Der Zolltarif ist im Reichsschatzamt bereits abgeschlossen, er unterliegt gegenwärtig der gemeinsamen Berathung mit denjenigen anderer Ressorts des Reiches, welche wichtige Interessen, die im Zolltarif berührt werden, zu vertreten haben. Ich weiß nicht, ob noch im Laufe des April das Werk dem Bundesrath und den Verbündeten Regierungen wird vorgelegt werden können. Wie lange der Bundesrath darüber berathen wird, bin ich zunächst nicht in der Lage zu sagen.

Der Etat des Reichsschatzamtes sowie der Etats-Ueberweisungen an die Bundesstaaten wird erledigt.

Beim Etat des Reichsamts beklagt sich Abg. **Stolle** (Soz.) über die zu lange Arbeitszeit und die schlechte Löhnung der in der Eisenbahnverwaltung beschäftigten Arbeiter.

Präsident **Schulz**: Das Reichseisenbahnamt hat mit den Besoldungs- und Dienstverhältnissen der einzelnen Arbeiter nichts zu thun.

Abg. **Müller-Sagan** (Freis. Volksp.) dankt, daß der Eisenbahntarif für Soldaten auf 0,01 herabgesetzt ist, und bedauert, daß die Soldaten nicht wenigstens einmal unentgeltlich eine Reise in ihre Heimath während ihrer Dienstzeit machen dürfen.

Der Etat des Reichsamts und der Reichsschuld wird darauf angenommen.

Beim Etat der Reichspost- und Telegraphenverwaltung bringt Abg. **v. Glebocki** (Pole) die Angelegenheit der polnischen Adressen zur Sprache. Adressen seien mehrfach zurückgewiesen worden, anstatt an die Uebersetzungsbureaus geschickt zu werden.

Staatssekretär **v. Podbielski**: Die an den Postschaltern aufgelieferten Postsachen werden, wenn sie eine sichere Beförderung nicht versprechen, sogleich zurückgewiesen. Schwer erkennbare Sachen werden künftig als unbestellbar behandelt werden. Vielleicht wollen Sie dahin kommen, gut, Sie werden die Antwort von meiner Seite nicht zu vermissen haben. Sie erschweren den Postdienst durch Ihr Vorgehen und schädigen dadurch weiteste Kreise des deutschen Volkes. (Beifall.)

Abg. **Dr. Müller-Sagan** (Fr. Vp.): Ich möchte um Auskunft bitten, welche Stellung die Verbündeten Regierungen zu der Resolution einnehmen, die eine andere Regelung der Gehälter der Postassistenten wünscht. Auch möchte ich wissen, wie es kommt, daß die amtlichen Postspar- und Vorschußkassen-Vereine so außerordentlich hohe Verluste durch Kursrückgänge erlitten haben.

Staatssekretär **v. Podbielski**: Die Resolution hat den Reichskanzler veranlaßt, erst für den nächstjährigen Etat die gewünschten Aufbesserungen der Gehälter der Assistentenklassen vorzunehmen. Große Kursverluste haben auch sehr viele andere Sparkassen erlitten und wir alle haben sie auch wohl zu beklagen. (Große Heiterkeit.) Wir werden aber zusehen, daß kein Schaden den einzelnen Beamten erwächst.

Abg. **Werner** (Reformp.) bittet um Auskunft, ob England im telegraphischen Verkehr mit Deutschland besser behandelt werde, als Deutschland selbst und bittet um Regelung des Urlaubs der Beamten und um Aufhebung der Rauchverfügung.

Staatssekretär **v. Podbielski**: Es handelt sich beim Depeschen-Verkehr mit England um die Leitungen, wo nur von der einen, nicht von der anderen Stelle telegraphirt werden kann. Es stellt sich heraus, daß aus England mehr Depeschen nach Deutschland kamen als umgekehrt. Infolgedessen haben die Vertreter des Handelsstandes gebeten, den Versuch zu machen, den englischen Depeschen einen größeren Zeitraum zu gewähren. Was die Frage des Urlaubs angeht, so sind wir nach Möglichkeit bestrebt, den Wünschen der Beamten nachzukommen. Das Rauchverbot kann nicht abgeändert werden.

Beim Etat der Zölle und Verbrauchssteuern erklärt

Abg. **Horn-Goslar** (Natlib.) die vom Abg. Richter in der zweiten Lesung erhobenen Angriffe gegen das Papier-Syndikat für unberechtigt. Herr Richter vertrete hier nur die Interessen des Auslandes.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.) hält seine neulichen Ausführungen aufrecht. Ein Herr, der der Papierindustrie so nahe stehe wie der Vorredner, sollte sich doch hüten, solche Verdächtigungen gegen ihn, daß er die Interessen des Auslandes vertrete, auszusprechen. Die Papierfabrikanten hätten eine ganz unerhörte Preistreiberei inscenirt, obwohl die Industrie in guter Lage sei und hohe Dividenden vertheile.

Abg. **Dasbach** (Ztr.) stimmt dem Vorredner bei. Wo solle es hinkommen, wenn aus solchen Anläßen der Vorwurf erhoben werde, daß man die Interessen des Auslandes vertrete. Alle Zeitungsleser hätten ein Interesse daran, daß nicht das Papier zu sehr vertheuert werde.

Bei dem Kapitel Bankwesen sucht

Abg. **Arendt** (Freik.) nachzuweisen, daß bei dem neuen Vertrage mit der Reichsbank die Interessen des Reichs nicht genug gewahrt worden seien, ja sogar noch schlechter als in dem früheren Vertrage. Denn wenn auch die Vorrangsquote der Antheilseigner prozentisch etwas niedriger sei als nach dem alten Vertrage, so sei doch das antheilsberechtigte Kapital jetzt größer als früher. Auch ergab sich nach dem neuen Vertrag ein Minderaufkommen von Notensteuer. Weiter bemängelt Redner die Diskontopolitik der Reichsbank und bittet schließlich den Schatzsekretär, die nächste Anleihe, die er auf den Markt bringe, möglichst klein zu bemessen, da voraussichtlich in sehr absehbarer Zeit die Geldbeschaffungsbedingungen für das Reich sehr viel günstiger sein würden.

Reichsbankpräsident **Koch** stellt in Abrede, daß der neue Vertrag für das Reich ungünstiger sei, und giebt überhaupt zu bedenken, daß der hohen Dividende ja ein hohes Agio gegenüber stehe, die Verzinsung also deshalb und wegen der neuen Reservefondsdotirung in nächster Zeit nicht entfernt als übermäßig anzusehen sei. Unter Unruhe des Hauses geht dann Redner noch auf die Diskontpolitik der Bank ein.

Abg. **Arendt** erklärt, mit Rücksicht auf die Geschäftslage heute auf eine Antwort verzichten zu wollen. (Beifall.)

Bei dem Etatsgesetz endlich beantragt

Abg. **Müller-Fulda** (Zentr.) zugleich mit **v. Staudy** (Kons.) den bei der zweiten Lesung gefaßten Beschluß wieder zu kassiren, wonach der Anleihekredit um den Betrag der Ueberschüsse aus 1901 gekürzt werden soll.

Schatzsekretär **v. Thielmann** bittet, diesen Antrag anzunehmen.

Nach einer sehr ausgedehnten Debatte wurde der Antrag Müller-Staudy angenommen und mit dieser Aenderung das Etatsgesetz.

Präsident Graf **Ballestrem** schlägt eine Vertagung vor und beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag, den 16. April, Nachmittags 2 Uhr, an mit der Tagesordnung: 1. Erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden, 2. Zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Urheberrecht, und fährt fort:

Es bleibt mir nur noch übrig, den verehrten Herren Kollegen eine gute Erholung und ein frohes und gesegnetes Osterfest zu wünschen und die Erwartung auszusprechen, daß Sie sich recht zahlreich am 16. April einfinden möchten. Gute Feiertage! (Bravo!)

Schluß 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

55. Sitzung vom 21. März, 11 Uhr.

Hypothekenbankwesen.

Das Haus setzt die Berathung des Berichts der Budgetkommission betreffend die Hypothekenbanken, in Verbindung mit den Anträgen der Kommission, der Konservativen und der Freikonservativen, fort.

Abg. **Gördeler** (Frk.) begründet den freikonservativen Antrag, der in keiner Weise in die Rechte gutgeleiteter Hypothekenbanken eingreife, aber die Entwickelung ungesunder Neugründungen verhindern wolle.

Minister Frhr. **v. Hammerstein** kann nur seine persönliche Meinung aussprechen, da ein Staatsministerialbeschluß nicht gefaßt werden konnte, ehe nicht ein Beschluß des Hauses vorlag. Den Zielen des konservativen Antrages (unter Ablehnung des Kommissionsantrages zu beschließen: Die Ausgabe von Pfandbriefen öffentlichen Instituten, eventl. mit Tilgungszwang vorzubehalten, bis dahin die Staatsaufsicht energischer als bisher auszuüben) würde er sympatisch gegenüberstehen, wenn tabula rasa vorläge. Da das nicht der Fall sei, so frage sich, auf welchem anderen Wege dem Ziele näher zu kommen sei. Die Reichsgesetzgebung dürfte versagen. In Süddeutschland bestehen keine Landschaften und Uebelstände wie bei uns haben sich dort nicht gezeigt. Auch der Begründung des Antrages kann man zustimmen, aber man wird bezweifeln müssen, daß seine Annahme die gewünschten Folgen haben würde, er würde von Neuem Beunruhigung hervorrufen. Uebersehen darf man doch auch nicht, daß die Pfandbriefgläubiger an dem vorgeschriebenen Kapitalbetrage und an Zinsen einen Schaden nicht erlitten haben. Nachdem Antrage Heydebrand würde der Staat in jedem Falle die volle Garantie für jeden Ausfall eines Pfandbriefgläubigers übernehmen müssen. Eine zu weitgehende Staatsaufsicht würde auch bedenklich sein, da sich kein Direktor eine solche gefallen lassen würde. Erwünscht wäre ja ein positives Ergebniß dieser Berathungen. Als solches dürfte sich die Annahme der Kommissionsanträge empfehlen, wenn auch diese noch auf ihre Nothwendigkeit und Ausführbarkeit hin geprüft werden müssen. Ganz abwenden werden Sie Vorkommnisse, wie diejenigen, welche den Anlaß zu dieser Berathung gegeben haben, nicht können; die Interessenten können nur durch Einsicht sich selber vor Schaden bewahren. Zu wünschen ist, daß diese Berathungen ein greifbares Resultat haben mögen.

Abg. **Friedberg** tritt für den Kommissionsantrag ein; die Hauptsache sei verschärfte Staatsaufsicht.

Abg. **Fritzen-Borken** beantragt die Verweisung der gesammten Materie, welche die wichtigste Vorlage der ganzen Session bilde, mit allen Anträgen an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Die Abgg. **Krüger** und **v. Wangenheim** treten für Kommissionsberathung ein.

Abg. **Rewoldt** empfiehlt nochmals den freikonservativen Antrag und wirft der Regierung vor, daß sie die Staatsaufsicht nicht genügend ausgeübt habe.

Ein **Regierungskommissar** bestreitet, daß die Staatsaufsicht unzulänglich sei; so, daß keine Betrügerei stattfinden kann, kann keine Staatsaufsicht ausgeübt werden.

Abg. **Winckler** (Kons.) hält ebenfalls die Staatsaufsicht für völlig ungenügend. Weniger als sie bisher gethan hat, konnte sie kaum thun. Erst einzuschreiten, wenn die Sache pleite geht, dazu braucht man keine Staatsaufsicht. (Sehr richtig.) Das Volk erwartet von uns, daß wir in dieser Sache etwas thun. Der Schein einer Staatskontrolle wirkt viel schädlicher als eine wirkliche strenge Staatskontrolle und die bei uns bestehende ist nur eine Scheinkontrolle. Vor allen Dingen sollte man Leute in hervorragenden Staatsbeamten-Stellungen nicht zu Treuhänder bestellen, weil das im Publikum falsche Auffassungen über dessen Obliegenheiten erweckt. Das Ziel, das sich meine Freunde gestellt haben, heißt: Sanierung der ungesunden Verhältnisse bei den Hypothekenbanken. (Bravo).

Minister Freiherr **v. Hammerstein** stellt fest, daß das gesammte Ministerium sich gegen die Mündelsicherheit der Pfandbriefe ausgesprochen habe, dagegen seien die Pfandbriefe gut verwalteter Banken eine gute, wenn auch nicht mündelsichere Kapitalanlage.

Die Debatte wird geschlossen. Sämmtliche Anträge gehen an eine besondere 14er Kommission.

Sonnabend 12 Uhr: Kleinere Vorlagen, darunter Oberpräsidium Berlin.

Schluß 4 Uhr.

Lokales.

* **Sonntagsruhe im Handelsgewerbe während des Sommerhalbjahrs.** Während des am 1. April beginnenden und am 30. September endenden Sommerhalbjahres treten nach den Ausführungsvorschriften zu den Bestimmungen der Gewerbeordnung verschiedene gegen das Winterhalbjahr abweichende Vorschriften wieder in Geltung. So ist im ganzen Regierungsbezirk Danzig an den Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme des 1. Oster- und 1. Pfingstfeiertages der stehende Handel mit Fleisch, Wurst, Milch, sowie mit Back- und Konditorwaaren statt von 6 Uhr schon von 5 Uhr Morgens ab gestattet. — Die Inhaber von photographischen Anstalten können ihr Personal an den Sonn- und Feiertagen des Sommerhalbjahres, mit Ausnahme des 1. Oster- und 1. Pfingstfeiertages während 6 Stunden, jedoch spätestens bis 5 Uhr Nachmittags mit Arbeiten beschäftigen, die sich auf die Aufnahme von Porträts erstrecken. (Im Winterhalbjahr erstreckt sich die Beschäftigung des Personals an Sonn- und Feiertagen nur auf die Dauer von 5 Stunden bis spätestens 3 Uhr Nachmittags). Was die Festsetzung der Gottesdienststunden, also derjenigen Zeit anlangt, in welcher die Handelsgeschäfte geschlossen sein müssen, so sind hierfür die Ortspolizeibehörden zuständig. Die Zeit für den Vormittags-Gottesdienst soll in der Regel zwei Stunden betragen; im Uebrigen ist aber die Regelung je nach dem örtlichen Bedürfniß verschieden erfolgt. Im Stadtkreise Danzig einschließlich der Vorstädte tritt eine Aenderung der Gottesdienststunden während des Sommerhalbjahres nicht ein. Die Hauptgottesdienststunden fallen hier in die Zeit von 9½ bis 11½ Uhr Vormittags, während welcher Zeit die fünfstündige Verkaufs- und Beschäftigungszeit im stehenden Handelsgewerbe eine Unterbrechung erfährt. Als Verkaufs- und Beschäftigungszeit gilt sonach im stehenden Handelsgewerbe mit Ausnahme des stehenden Handels mit Back- und Konditorwaaren, Fleisch, Wurst und Milch, an allen Sonn- und Feiertagen des Sommerhalbjahrs, mit Ausnahme des 1. Oster- und Pfingstfeiertages, die Zeit von 7 bis 9½ Uhr früh und von 11½ bis 2 Uhr Mittags und an den Sonntagen mit erweiterter Beschäftigungszeit noch von 3½ bis 7 Uhr Abends. — Dagegen sind für nachbenannte Amtsbezirke des Regierungsbezirks Danzig für das Sommerhalbjahr andere Zeiten als Haupt-Gottesdienststunden, während welcher die fünfstündige Verkaufs- und Beschäftigungszeit im stehenden Handelsgewerbe eine Unterbrechung erfährt, festgesetzt: im Amtsbezirk Zugdam (Kreis Danziger Niederung) für die Zeit von Ostern bis Michaelis von 9 bis 11 Uhr Vormittags, in den Amtsbrzirken Neukirch-Höhe, Treunz, Jungfer und Gr.-Mausdorf (Kreis Elbing) von 9 bis 11 Uhr Vormittags, in der Stadt Tolkemit (Kreis Elbing) von 9½ bis 11½ Uhr Vormittags im Amtsbezirk Neu-Terranova (Kreis Elbing) von 9½ bis 11½ Uhr Vormittags, in den Amtsbezirken Schwarzau, Putziger-Heisternest und Hela (Kreis Putzig) vom 1. Mai bis 31. Oktober die Zeit von 9½ bis 11½ Uhr Vormittags. In den übrigen Städten und Amtsbezirken des Regierungsbezirks Danzig tritt eine Aenderung der Gottesdienststunden ebenfalls nicht ein.

* **Konferenz über Fürsorge-Erziehungs-Gesetz.** Der Provinzial-Verein für innere Mission hielt unter Leitung des Herrn Konsistorial-Präsidenten D. Meyer im Jünglingsheim eine Berathung über das am 1. April d. Js. in Kraft tretende Fürsorge-Erziehungs-Gesetz ab, wobei außer den Mitgliedern des Vorstandes und den Synodal-Vertretern für Innere Mission aus der ganzen Provinz folgende Rettungshäuser und Erziehungsanstalten der Inneren Mission vertreten waren: das Luisenheim in Danzig-Schidlitz durch Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler und Johanniterschwester Meta Lendzian, das Rettungshaus in Elbing durch Pfarrer Rahn, das Rettungshaus in Flatow durch Superintendent Syring, das Petersonstift in Graudenz durch Pfarrer Erdmann, das Johannesstift in Ohra durch Pfarrer Kleefeld und Herrn Dehn, das Magdalenenasyl in Ohra durch Fräulein Helene und Fräulein Louise Mannhardt, die Rettungsanstalt in Riesenburg durch Pfarrer Polenske, die Erziehungsanstalt in Kobissau durch Superintendent Plath, das evangelisch-mennonitische Waisenhaus in Neuteich durch Superintendent Kähler, das Waisenhaus in Sampohl durch Pfarrer Endemann und die Erziehungsanstalt in Schadwalde durch Pfarrer Henrici. Der Vereinsgeistliche Pastor Scheffen hielt das Referat über die Aufgaben der inneren Mission bei dem Fürsorge-Erziehungs-Gesetz. Die 14 vorhandenen Rettungshäuser und Erziehungsanstalten der inneren Mission haben zusammen 474 Plätze, von denen 340 besetzt sind; doch sind die Anstalten bereit, die Anzahl der Plätze, wenn es nöthig ist, auf 600 bis 650 zu vermehren, so daß eine Neugründung von Anstalten in Westpreußen nicht erforderlich ist. Eine ausführliche Besprechung zeigte, daß in allen wichtigen Punkten Uebereinstimmung herrschte. Es wurde beschlossen, einen „Ausschuß für Fürsorgeerziehung und Waisenpflege in Westpreußen" zu bilden, der als Abtheilung des Vorstandes des Provinzial-Vereins für innere Mission die sich anschließenden Anstalten und Vereine in gemeinschaftlichen Angelegenheiten nach außen vertreten soll. Folgende Herren wurden in den Ausschuß gewählt: Konsistorial-Präsident D. Meyer, Superintendent Ebel-Graudenz, Superintendent Kähler in Neuteich, Pfarrer Kleefeld-Ohra, Fräulein Helene Mannhardt-Danzig und Pastor Scheffen in Langfuhr.

* **Eine neue Entdeckung** ist der „Dt.-Kroner Ztg." gelungen. Sie bringt in ihrer Nummer vom 21. März die Bilder mehrerer bekannter Parteiführer aus dem Reichstage, darunter auch dasjenige des Danziger Abgeordneten Rickert und knüpft daran die Bemerkung: „Rickert, der Vertreter der freisinnigen Vereinigung, ein ostpreußischer Rittergutsbesitzer". Wir gratuliren Herrn Rickert herzlich zu dem Besitz eines „ostpreußischen Rittergutes."

Aus dem Gerichtssaal.

Elbing, 20. März. Ein recht vielversprechendes Pflänzchen ist der Arbeitsbursche Gustav Giese von hier. Trotz seines jugendlichen Alters von 15 Jahren hat er bereits acht Vorstrafen aufzuweisen. Am 23. Januar traf Giese in der Wasserstraße den Tischler Max Rose, der ihn vor einiger Zeit geschlagen hatte. Aus Rache stach Giese auf Rose mit dem Messer ein und brachte ihm mehrere Wunden bei. Die Strafkammer verurtheilte heute Giese zu **4 Monaten Gefängniß**.

Eingesandt.

Der Schwarze Weg.

Trotz aller mündlichen und schriftlichen Beschwerden 2c. bei den maßgebenden Stellen, betreffs des am Langfuhrer Bahnhofe belegenen Tunnels und des Schwarzen Weges, vergeht ein Tag nach dem andern, ohne daß irgend eine Aenderung in diesen unglaublichen Zuständen geschaffen wird. Wenn es nun für nothwendig erachtet ist, den Tunnel zu schließen, so dürfte es doch außer allem Zweifel sein, daß in diesem Fall seitens des Magistrats der für die sehr zahlreichen Bewohner jener Statdgegend, nun allein übrig bleibende Zugang zum Bahnhof (der Schwarze Weg), allerschleunigst in einen passirbaren Zustand hätte gesetzt werden müssen. Es wäre dieses vorläufig durch Kiesaufschüttungen, sowie durch Aufstellung einiger der für jene Gegend als ausreichend erkannten, vorzüglich leuchtender Petroleumlaternen, leicht zu ermöglichen gewesen. Es sind in Folge der Dunkelheit und der miserablen Beschaffenheit des Schwarzen Weges, bereits verschiedentlich Personen zu Falle gekommen und haben nicht allein Körperverletzungen erlitten, sondern sich auch in dem Morast die Kleider total verdorben. — Dadurch, daß seitens der Behörde, trotz der dringendsten und handgreiflich begründeten Vorstellungen, auch nicht einmal der Versuch gemacht ist, schnellstens eine Besserung dieser unwürdigen Zustände herbeizuführen, wird die Langmuth der Steuerzahler, welche diese „so bevorzugte Gegend" unserer schönen Vorstadt bewohnen, denn doch auf eine sehr harte Probe gestellt. R.

Aus der Geschäftswelt.

in der Hand erhob sich Herr Rumigny und stieß erregt den Stuhl mit dem Fuße zurück. Da haben Sie auch die Erklärung dafür, warum der Schreibsessel nicht an seinem gewöhnlichen Platze gestanden hat. Dann verließ er die Wohnung, zog die Thür hinter sich zu und schlich die Treppe hinunter. Der Mond dürfte mit Wolken bedeckt gewesen sein. Man darf nicht vergessen, unter welchen außergewöhnlichen Umständen er ins Haus gedrungen ist, in welch fieberhafter Erregung er sich offenbar befunden hat, und daß man es mit einem vollblütigen, zu Schlaganfällen geneigten, alten Mann zu thun hat. Auf der Treppe dürfte der erregte Greis in der Finsterniß einen Fehltritt gethan haben und hat sich bei der unwillkürlichen Bewegung mit der Hand nach dem Kopfe die kleine Wunde am Hals beigebracht. Mit der blutigen Hand tappte er hinunter in den dritten Stock. Daher stammen die blutigen Fingerabdrücke an der Wand.

Seine Phantasie war durch diesen Zwischenfall nur noch erregter geworden. Jetzt stand er wenige Schritte vor der Wohnungsthür seiner Tochter. Wie erinnerlich, hatte die Portiersfrau am Abend einen Wettermantel, den sie sich geborgt hatte, an den Kleiderhaken vor der Thür gehängt. Man weiß, welche unheimlichen Formen im Dunkel der Nacht derartige Sachen annehmen. Offenbar hielt Herr Rumigny diesen Mantel für irgend ein menschliches Wesen, das ihn bedrohte, und er stach mit dem Messer danach. Man wird auch in dem Mantel einen Messerstich finden. Durch diesen Stich ins Leere wurde die ängstliche Aufregung des Mannes derart gesteigert, daß er vom Schlage gerührt wurde und umsank. In seiner Lähmung konnte er nicht mehr um Hilfe rufen und rollte von Stufe zu Stufe hinunter, das Messer in der krampfhaft geschlossenen Hand festhaltend. Durch die rollende Bewegung fiel er in das Messer, das ihm von oben nach unten, von rechts nach links in den Körper drang.

Es war kein Ermordeter, der in das zweite Stockwerk hinunterkollerte, sondern ein Lebloser, der sich, man könnte sagen, selbst getödtet hatte."

Diese Erklärung, so überraschend sie war, schien alle Zuhörer überzeugt zu haben; denn kaum hatte Potter geendet, als ein Sturm des Beifalls durch den Saal rauschte. Das Publikum hatte sich von seinen Plätzen erhoben, um den Mann genauer zu sehen, der die romantischen Umstände dieses Falles so geistvoll klargelegt und die einzelnen Glieder der Kette, die sich um das geheimnißvolle Drama vom dritten März schlangen, so kunstfertig in einander gefügt hatte, daß der Zusammenhang deutlich erschien.

Der Vorsitzende begriff so gut die allgemeine Aufregung des Publikums, daß er fast nur der Form wegen die Applaudirenden zur Ordnung rief. Der Oberstaatsanwalt saß ernst und würdig auf seinem Platze wie ein Mann, der seiner Eigenliebe keinen Raum gönnt, wenn es sich um Recht und Wahrheit handelt. Die Geschworenen steckten die Köpfe zusammen, und es gab einige unter ihnen, die fest davon überzeugt waren, daß sie nie an eine Schuld Margueritens geglaubt hätten.

Nur Herr Adolf Morin stand der Wendung, die diese Angelegenheit genommen, fassungslos gegenüber. Er ahnte Unheil. Picot ließ ihn nicht aus den Augen und sein polizeilicher Spürsinn, der so oft falsche Wege wandelte, sah eine neue Sensationsaffäre vor sich. Er hatte schon geglaubt, daß der Neffe des Herrn Rumigny bei dem Tode seines Onkels die Hand im Spiele gehabt habe, und als er sich in dieser Voraussetzung getäuscht sah, sagte er zu sich: „Also kein Mörder, das schadet nichts; ein ehrlicher Mann ist es doch nicht, ich werde aufpassen."

(Schluß folgt.)

Neues vom Tage.

„**Zwei Knickebeine, aber rasch!**" lautet, nach der „Straßb. Post", die Ueberschrift eines Geschichtchens im „Elsässer", das, lustig illustriert, den „Fliegenden Blättern" große Ehre machen würde. Das merkwürdige Geschehniß soll sich in der Gegend des Hagenauer Forstes zugetragen haben. Wenn das Geschichtchen wahr ist, so wird dadurch der Beweis geliefert, daß im Leben viel unwahrscheinlichere Dinge vorkommen als in den Romanen. Und es scheint in der That wahr zu sein, denn selbst Scheherezade würde etwas so Unwahrscheinliches nicht zu erfinden vermocht haben! Hören wir also dem Gewährsmann des „Elsässer" zu. Er erzählt: Wenn der Elsässer sich mit einem vin chaud (Glühwein) zu restauriren versucht, trinkt der Norddeutsche einen warmen Grog, und insonderheit der Berliner ein Knickebein (Cognac, Eier und warmes Wasser). Grog und Knickebein scheinen aber bis jetzt hier auf dem flachen Lande noch wenig bekannte Getränke zu sein, denn dieser Tage trug sich im Flecken X. eine köstliche Verwechselung zu. Trifft neulich bei den kalten Februartagen ein auswärtiger Truppentheil zur Felddienstübung dort ein. So en passant laufen zwei Herren Leutnants in den dortigen Konditorladen und verlangen: „Schnell zwei Knickebeine!" Das verblüffte Ladenmädchen, das das Wort Knickebein noch nie gehört, fragte verwundert: „Was beliebt, Ihr Herre?" — „Zwei Knickebeine, aber rasch, rasch!" war des Leutnants Antwort. — Plötzlich geht der Ladenmamsell ein Licht auf. Sie hatte oft bemerkt, daß die Töchter altdeutscher Beamten auf der Straße Knickse vor hohen Herrschaften machten, und sie sagte sich: die wollen, daß ich ihnen zwei Knickse mache. Dazu bin ich aber zu alt. Sie schob darum zögernd ein: „Ja, Ihr Herre, ich bin doch kein Kind mehr?" Da ging den beiden Marssöhnen fast gar die Geduld aus und sie meinten etwas eindringlicher: „Um Gottes willen, Fräulein, was liegt uns denn da daran? Wir bitten nochmals um zwei Knickebeine, aber nun rasch, rasch!" In dem Konditorgeschäft war es des Dienstpersonals strenge Pflicht, mit Kundschaften nie Auseinandersetzungen hervor zu rufen. Deswegen sah sich das gute Mädchen bewogen, aus dem Komtoir herauszutreten, sich mitten in die Geschäftsstube zu stellen und hübsch zwei Knickse zu machen. „Ach was, Narretei! erwiderten darauf die zwei Leutnants. Unterdessen erschien der Konditor, der ganz genau wußte, was Knickebein sei. Während er nun das gewünschte Getränk zubereitete, mußte die Dame des Hauses den zwei Herren die Honneurs machen. Die Ladenmamsell hatte sich verschämt in ein anderes Zimmer zurückgezogen. (Anmerkung des Setzers: Das Knickebein wird von dem Gewährsmann des „Elsässer" falsch definirt. Warmes Wasser hat mit einem Knickebein nichts zu thun. Ein Knickebein ist vielmehr eine sehr kunstreiche Zusammensetzung aus Maraschino, einem Parfait d'amour genannten Liqueur, Cognac und Eidotter.)

Der Schatz der Piraten. Eine romantisch klingende Nachricht kommt aus New-York: Die Yacht „Kwasinel" ist in New-Oleans mit einer Kiste mit ungemünztem Golde angekommen, das vor fast einem halben Jahrhundert von Piraten auf einer Insel an der afrikanischen Küste vergraben worden ist. Die abenteuerliche Geschichte der seltsamen Entdeckung dieses Schatzes erzählte Mr. Charles A. Spenny, der zu der Gesellschaft gehörte, folgender Maßen: Ein alter Seekapitän, der früher ein Pirat gewesen ist, hatte verrathen, daß er den Platz kenne, an dem das kostbare Metall verborgen lag. Daraufhin wurde eine Expedition ausgerüstet, die im Oktober abfuhr. Sie fand auch die Insel, entdeckte aber, daß der größere Theil des Schatzes bereits viele Jahre vorher geraubt worden war. Auf einem anderen Theil der Insel fand sie jedoch eine Kiste, deren Inhalt unberührt geblieben ist. Es war immer noch genug ungemünztes Metall, um die Expedition einträglich zu machen. Mr. Spenny sagt, er wisse, daß ein noch größerer Schatz auf der Nachtigall-Insel bei der afrikanischen Küste vergraben liege, aber er ist nicht genau über den Ort, wo er verborgen liegt, unterrichtet.

Die Kosten des Leichenbegängnisses der Königin Viktoria. Aus London wird berichtet: Aus einer amtlichen Aufstellung geht hervor, daß die Ausgaben für das Leichenbegängniß der Königin Viktoria 710 000 Mk. betragen haben. Von dieser Summe kommen 300 000 auf die Reisekosten, Ernährung und Unterbringung der Truppen. Die Bewirthung der königlichen und fremden Gäste kostet 170 000 Mk., die Bewirthung der fremden Gesandten 16 000 Mk., Gemächer für königliche Gäste, Begräbnißeinrichtung, Trauerzuschüsse für Bedienung u. s. w. 58 000 Mk. und das Miethen von Wagen, Eisenbahn und Dampferkosten und besondere Ausgaben für Diener machen 86 000 Mk. aus.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Spieler in Mittelhand, behält Wendespiel auf folgende Karte:

a, b, c, dB, a9, 8; bA; cA; d10, 7.

Französisch.

Treff-Bube, Pique-Bube, Coeur-Bube, Carreau-Bube, Treff-Neun, Treff-Sieben, Pique-Aß, Couer-Aß, Carreau-Zehn, Carreau-Sieben.

Er wendet aK, findet noch aD und drückt d10, 7, hat also eine Karte, auf die man die Gegner schwarz zu machen hoffen darf. Die Karten sitzen jedoch so ungünstig, daß er das Spiel verliert. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

(Auflösung folgt in Nr. 71.)

Auflösung des Magischen Dreiecks aus Nr. 67:

M
A I
D O N
R I N D
I R E N E
D O L M A N

Denksprüche.

Ohne Anmaßung nimm an, ohne Bedauern gieb hin.

Marc Aurel.